



Geschäftsbericht

2015



Die BAUER Gruppe ist ein international tätiger Bau- und Maschinenbau-Konzern mit Sitz in Schrobenhausen. Unter der börsennotierten Holding BAUER Aktiengesellschaft agieren über 110 Tochterfirmen in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources. Bauer ist führend in der Herstellung komplexer Baugruben, Gründungen und vertikaler Abdichtungen sowie in der Entwicklung und Fertigung geeigneter Maschinen für diesen dynamischen Markt. Darüber hinaus nutzt der Konzern seine Kompetenzen für die Exploration, Förderung und Sicherung wertvoller Ressourcen. Die Unternehmen der BAUER Gruppe verzeichneten im Jahr 2015 mit etwa 10.738 Mitarbeitern in rund 70 Ländern eine Gesamtkonzernleistung von 1,66 Milliarden Euro.

Begeistert für Fortschritt –

das 1790 gegründete Unternehmen Bauer steht für die äußerst flexible Anwendung des langjährig aufgebauten Spezialwissens. Als Innovationsträger und Technologieführer prägte Bauer den internationalen Spezialtiefbau sowie verwandte Geschäftsfelder. Heute ist Bauer auch Weltmarktführer im entsprechenden Baumaschinenbau. Mit ebensolcher Innovationskraft und mit Fokus auf die Herausforderungen der Zukunft entwickelt der Konzern sein jüngstes Segment Resources kontinuierlich weiter.

Der Konzern auf einen Blick

KONZERNKENNZAHLEN 2012 – 2015

IFRS in Mio. EUR	2012	2013	2014 **	2015	Veränderung 2014/2015
Gesamtkonzernleistung	1.435,8	1.504,2	1.560,2	1.656,4	6,2 %
davon Inland	378,6	410,4	440,2	473,7	7,6 %
Ausland	1.057,2	1.093,8	1.120,0	1.182,7	5,6 %
Ausland in %	73,6	72,7	71,8	71,4	n/a
davon Bau	655,2	741,7	725,6	742,9	2,4 %
Maschinen	589,1	628,6	639,2	753,1	17,8 %
Resources	262,8	188,9	252,8	221,6	-12,3 %
Sonstiges/Konsolidierung	-71,3	-55,0	-57,4	-61,2	n/a
Konsolidierte Leistung	1.376,1	1.447,5	1.506,0	1.587,9	5,4 %
Umsatzerlöse	1.344,4	1.402,2	1.375,7	1.379,0	0,2 %
Auftragseingang	1.470,8	1.484,5	1.521,1	1.811,4	19,1 %
Auftragsbestand	785,0	765,2	762,7	995,6	30,5 %
EBITDA	163,8	124,0	171,0	185,1	8,2 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	12,2	8,8	12,4	13,4	n/a
EBIT	72,0	30,1	76,4	90,7	18,7 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	5,4	2,1	5,6	6,6	n/a
Periodenergebnis	25,8	-19,4	15,7	29,0	84,7 %
Investitionen in Sachanlagen	96,4	91,9	64,1	83,2	29,8 %
Eigenkapital	462,5	419,8	418,9	451,2	7,7 %
Eigenkapitalquote in %	30,2	26,5	26,6	27,2	n/a
Bilanzsumme	1.529,4	1.585,8	1.575,1	1.656,9	5,2 %
Ergebnis je Aktie	1,44	-0,99	0,85	1,73	n/a
Ausschüttung	5,14	0,00	2,57	2,57*	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,30	0,00	0,15	0,15*	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,6	-4,2	3,7	6,9	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.253	10.264	10.405	10.738	3,2 %
davon Inland	4.090	4.144	4.158	4.166	0,2 %
Ausland	6.163	6.120	6.247	6.572	5,2 %

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 23. Juni 2016

** Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

ENTWICKLUNG GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH SEGMENTEN

in Mio. EUR

■ Bau ■ Maschinen ■ Resources

Jahr	Bau	Maschinen	Resources	Gesamt
2012				1.436
2013				1.504
2014				1.560
2015				1.656

KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR

	2014 *	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	725.626	742.862	2,4 %
Umsatzerlöse	646.628	650.762	0,6 %
Auftragseingang	682.410	878.436	28,7 %
Auftragsbestand	455.485	591.059	29,8 %
EBIT	26.033	13.916	-46,5 %
Periodenergebnis	2.524	-7.316	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	5.777	6.243	8,1 %

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR

	2014 *	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	639.151	753.083	17,8 %
Umsatzerlöse	532.691	548.039	2,9 %
Auftragseingang	676.801	649.108	-4,1 %
Auftragsbestand	154.175	128.096	-16,9 %
EBIT	35.952	99.441	n/a
Periodenergebnis	8.847	65.397	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.936	2.919	-0,6 %

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR

	2014	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	252.830	221.609	-12,3 %
Umsatzerlöse	195.860	179.319	-8,4 %
Auftragseingang	219.306	345.045	57,3 %
Auftragsbestand	153.027	276.463	80,7 %
EBIT	15.932	-19.807	n/a
Periodenergebnis	4.347	-29.398	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.400	1.276	-8,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106



BAUER Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2015



2	Meilensteine der Firmengeschichte	68	Bericht des Aufsichtsrats
4	2015 in Bildern	71	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB
6	Mission und Strategie		
8	Die Welt ist unser Markt	75	Konzernabschluss nach IFRS
10	Vorwort	164	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
13	Zusammengefasster Lagebericht	165	Bestätigungsvermerk
62	Die Bauer-Aktie	166	Glossar
64	Corporate Governance Bericht	168	Impressum

Meilensteine der Firmengeschichte

> 1790

Sebastian Bauer erwirbt eine Kupferschmiede im Stadtzentrum; im 19. Jahrhundert waren die folgenden Generationen Bauer mit Kupferarbeiten vornehmlich für Brauereien und Haushalte tätig



> 1840

Kupferdeckung für das Turmdach der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen

> 1900

Beginn von Brunnenbohrungen durch Andreas Bauer

1790 – 1948

> 1902

Bohrung eines artesischen Brunnens für den Schrobenhausener Bahnhof



> 1928

Dipl.-Ing. Karl Bauer baut die Wasserversorgung von Schrobenhausen; Bau von Brunnen und Wasserleitungen in Bayern

> 1948

Erster Betrieb an der Wittelsbacherstraße

> 1956

Dr.-Ing. Karlheinz Bauer, seit 1952 Gesellschafter, wird alleiniger Geschäftsführer; Bau eines ersten Bürogebäudes an der Wittelsbacherstraße



Dipl.-Ing. Karl Bauer (links) machte die Firma zu einem in ganz Bayern bekannten industriellen Brunnenbaubetrieb. Dr.-Ing. Karlheinz Bauer (Mitte) führte das Unternehmen mit dem Spezialtiefbau und dem Beginn des Maschinenbaus in internationale Dimensionen. Prof. Dr. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer gestaltete den heute weltweit operierenden Konzern mit einem Netzwerk auf allen Kontinenten.

1956 – 1984

> 1958

Erfindung des Injektionszugankers auf der Baustelle Bayerischer Rundfunk in München

> 1969

Erstes Ankerbohrgerät UBW 01

> 1972

Neubau des Verwaltungsgebäudes

> 1975

Erste Aufträge in Libyen, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten

> 1976

Erstes Großdrehbohrgerät BG 7

> 1984

Werksanlage West geht in Betrieb; Bau und Einsatz der ersten Schlitzwandfräse

> 1986

Prof. Thomas Bauer wird alleiniger Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH und treibt die Internationalisierung des Konzerns voran

> 1990

Gründung BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH und SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

> 1992

Übernahme SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH



1986 – 2006

> 1994

Gründung der BAUER Aktiengesellschaft

> 1998

Übernahme der KLEMM Bohrtechnik GmbH

> 2001

BAUER Maschinen GmbH wird eigenständige Firma

> 2002

Kauf großer Maschinenbauhallen in Aresing

> 2003 – 2005

In verschiedenen Bereichen werden Spezialfirmen erworben und in die BAUER Gruppe integriert: FWS Filter- und Wassertechnik GmbH; PRAKLA Bohrtechnik GmbH; TracMec Srl, Imola, Italien; Pileco, Inc., Houston, Texas, USA

> 2006

Die BAUER AG geht an die Börse

> 2007

Gründung der BAUER Resources GmbH und damit Neuausrichtung im Mining- und Umweltbereich; Marktauftritt in den drei neuen Segmenten Bau, Maschinen und Resources

> 2008

Erweiterung der Maschinenbaukapazitäten in Aresing und Nordhausen sowie in Tianjin und Shanghai, China

> 2009

Die BAUER Gruppe schließt das größte Investitionsprogramm der Firmengeschichte ab: Neues Verwaltungsgebäude in Schrobenhausen, Werk Edelshausen, Maschinenbauwerk Conroe, Texas, USA

> 2011

Die erste Tiefbohranlage geht nach Südamerika

> 2012

Der Konzern hat erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter

2007 – 2015

> 2013

Bauma-Innovationspreis für ein Unterwasserbohrverfahren

> 2014

In Unterfranken wird der Spezialtiefbau für das Bahnprojekt Umfahrung Schwarzkopftunnel ausgeführt

**> 2015**

Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie und Projektmanagement in der Öl- und Gasindustrie



2015 in Bildern

Dammprojekt auf Mauritius 1

Mauritius – Der Inselstaat Mauritius bekommt einen neuen Damm für einen Stausee zur Wasserspeicherung und damit zur Trinkwassersicherung. Fast genau ein Jahr nach dem Beginn der Arbeiten für das 35 Mio. EUR umfassende Bagatelle Damm-Projekt stellte Bauer am 9. Mai die letzte Lamelle der Dichtwand her. Grund genug für eine kleine Feier, an der neben dem chinesischen Botschafter sowie Vertretern der China International Water & Electric Corp., dem Hauptunternehmer des Bauprojekts, auch Prof. Thomas Bauer, Vorstandsvorsitzender der BAUER AG, teilnahmen.

Bauer Spezialtiefbau stellte eine 2,4 km lange Schlitzdichtwand (56.781 m²) mit Felseinbindung her. Bei den Bodenverhältnissen handelt es sich zum Teil um sehr harten Basalt – etwa 20.000 m² leicht bis mäßig verwitterter Basalt mussten über die gesamte neue Dammstruktur durchdrungen werden. Im zentralen Dammbereich wurden außerdem bis zu 28 m tiefe schwere Basaltschichten beseitigt, um die Dichtwand in der vorgegebenen Tiefe herstellen zu können. Zur Ausführung

wurden drei Seilbagger vom Typ MC 96 und MC 128 mit einer Fräse BC 40 und zwei Greifer eingesetzt.

Trotz der vielen Regenfälle hat das Land Probleme, die Wasserversorgung aus Mangel an Speicherkapazitäten auf der Insel sicherzustellen. Durch das Bagatelle Damm-Projekt soll sich das ändern. Bauherr ist das Ministry of Energy and Public Utilities von Mauritius.

Spatenstich für den größten Auftrag der Firmengeschichte 2

Schrobenhausen/Grenzach-Wyhlen – Ende September fiel der Startschuss für die Sanierung der Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube. Im Juli wurde Bauer von der Roche Pharma AG als Generalunternehmer für die Sanierung bestimmt und wird unter anderem die Baustelleneinrichtung und den -betrieb, alle Tiefbaumaßnahmen, den Aushub, Abtransport und die thermische Entsorgung des Erdreiches sowie die Wiederverfüllung der ausgehobenen Baugrube sicherstellen. Es handelt sich um den bislang



größten Einzelauftrag in der Firmengeschichte der BAUER Gruppe. Unter dem Motto "Jetzt geht's los" feierten rund 60 Gäste den symbolischen Spatenstich und damit den offiziellen Start der Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube.

Zurück am kanadischen Polarkreis 3

Yellowknife, Kanada – BAUER Foundations Canada Inc. erhielt im August einen Großauftrag mit einem Auftragsvolumen von rund 65 Mio. EUR zur Erstellung einer Dichtwand für die Diamantenmine Diavik in Kanada.

Die Mine Diavik des Betreibers Diavik Diamond Mines (2012) Inc. – ein Unternehmen, das zum Rio Tinto Konzern gehört – liegt etwa 220 km südlich des Polarkreises. Bereits in den Jahren 2000 bis 2002 war die BAUER Maschinen GmbH in Zusammenarbeit mit anderen Firmen und zahlreichen Geräten an der Erstellung der Dämme für die Mine beteiligt, um den Abbau der Diamantvorkommen aus den ersten drei Kimberlit Pipes im Tagebau zu ermöglichen. Um die vierte

Kimberlit Pipe, die sich unter dem See Lac de Gras befindet, zu erschließen, ist die Erstellung einer etwa 26 m tiefen Dichtwand für den 2,2 km langen Dammbau notwendig. Bauer hat hierfür das Cutter-Soil-Mixing-Verfahren (CSM), das Schlitzwandtechnik und Mixed-in-Place-Verfahren kombiniert, angeboten. Das Projekt wird 2016 und 2017 in zwei Bauphasen ausgeführt.

Hausausstellung 2015 4

Schrobenhausen, Deutschland – Es ist mittlerweile eine Tradition, die die Kunden und Partner der BAUER Maschinen Gruppe ganz besonders schätzen: Im April präsentierten die BAUER Maschinen GmbH und deren Tochterunternehmen im Rahmen ihrer Hausausstellung jede Menge Neu- und Weiterentwicklungen, aber auch bewährte Technik. Fast 1.700 Gäste aus mehr als 70 Ländern waren wieder der Einladung gefolgt und ins oberbayerische Schrobenhausen an den Firmensitz angereist.

Mission und Strategie

UNSERE MISSION

>>> DIENSTLEISTUNGEN, MASCHINEN UND PRODUKTE
FÜR BODEN UND GRUNDWASSER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Marktführer bei Maschinen und Geräten für den Spezialtiefbau
- >>> Neue Produkte für Mining, Tiefbohren und Offshore-Bohrungen
- >>> 80 % Umsatzanteil im Ausland
- >>> Multi-branding Strategie



UNSERE STRATEGIE

- >>> Die Welt ist unser Markt
- >>> Weltmarktführer für Spezialtiefbau-Technologien
- >>> Kraftvolle Entwicklung von Bohrverfahren und Anwendungen für angrenzende Märkte wie Umwelt, Wasser und Bodenschätze
- >>> Optimierung der weltweiten Organisationsstrukturen und der selbststeuernden Einheiten des Konzerns
- >>> Jährliches Wachstum von 3 bis 8 %



- >>> Ziel: ~ 20 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Aktivitäten in den Bereichen Umwelttechnik, Mining, Tiefbohrungen, Brunnenbau, Materialien



WÖHR + BAUER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Global tätiger Anbieter für Spezialtiefbauleistungen
- >>> Spezialbauleistungen
- >>> Fokus auf komplexe, internationale Projekte

Die Welt ist unser Markt

MEHR ALS **110**
KONZERNGESELLSCHAFTEN

IN ÜBER **70**
LÄNDERN



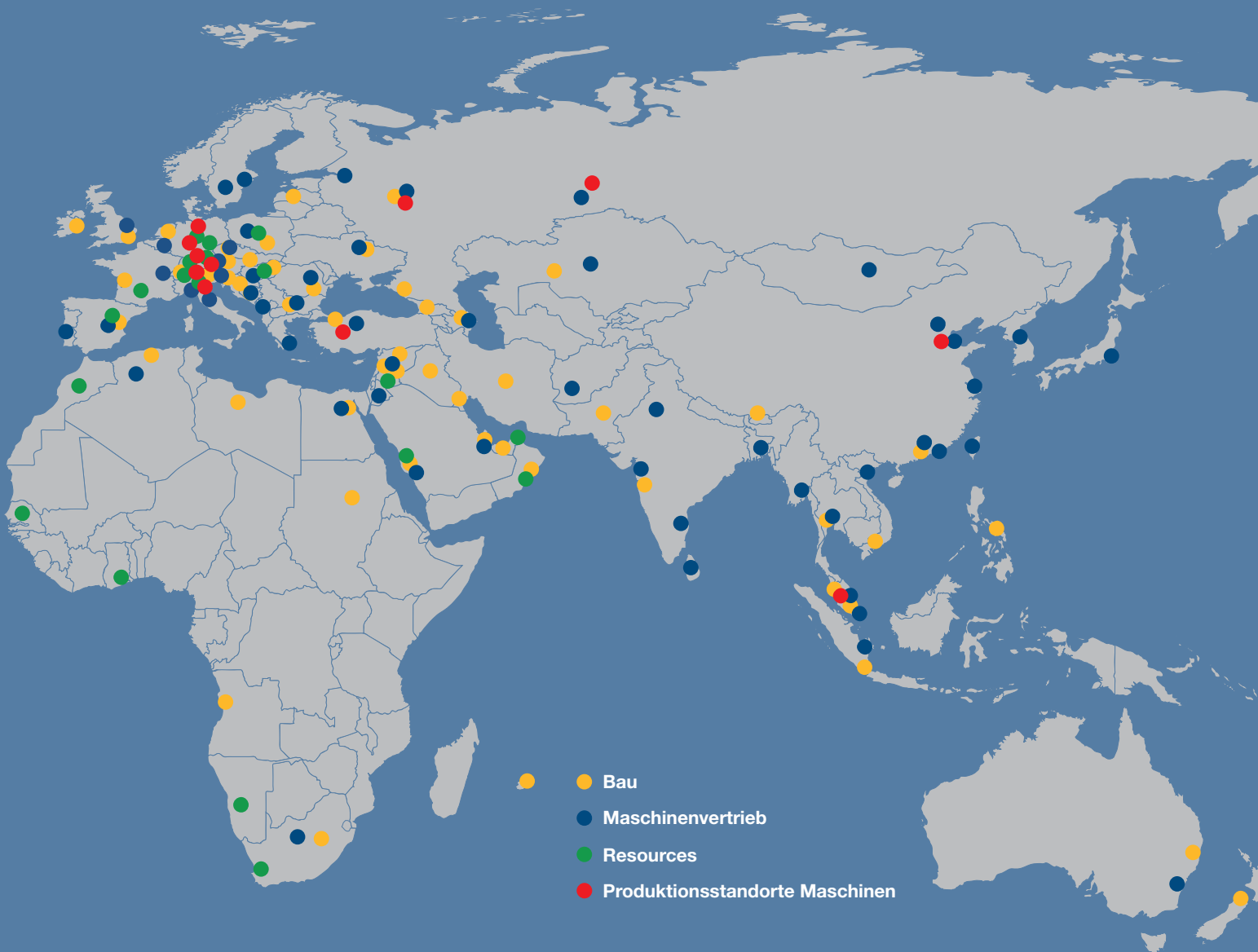
1,66 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

10.738 MITARBEITER

MIT **77** NATIONALITÄTEN

25 PRODUKTIONSSTÄTTEN

und viele weitere Service Center und Bauhöfe



Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, Partner und Freunde unseres Unternehmens, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 war wieder ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Wenn man die vor einem Jahr gegebene Prognose mit den nun erreichten Kennzahlen vergleicht – eine Gesamtkonzernleistung von 1,66 Mrd. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von 29,0 Mio. EUR – dann stellt man gerne fest, dass unsere Geschäftszahlen über unserer Prognose lagen. Dies ist aber nur die eine Wahrheit. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2015 setzen sich aus derart vielen positiven wie negativen Einzelthemen zusammen, dass der erste Eindruck für eine Beurteilung nicht genügt.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass wir rein operativ zwar ein positives Ergebnis im Konzern erzielen konnten, doch hätte es nicht ausgereicht, um die gegebene Prognose zu erfüllen.

Im Segment Bau waren wir insgesamt gut unterwegs. Wir haben zahlreiche Projekte in allen Regionen der Welt erfolgreich bearbeitet. Von nur einzelnen schwächeren Märkten abgesehen, mussten wir aber vor allem in den USA einen erheblichen Verlust verkraften. Dies lag an monatelangen Verzögerungen bei der Abnahme des Projekts Center Hill Dam und weiteren Folgeproblemen bei der lokalen Tochterfirma. Dadurch war kein positives Ergebnis im Segment mehr möglich.

Im Segment Maschinen konnten wir uns in einem weiterhin sehr schwierigen Marktumfeld gut behaupten – operativ wurde in der Mutterfirma und den meisten Tochterfirmen ein solides Ergebnis erzielt. Daneben brachten zwei Sonderthemen erhebliche positive Ergebnisbeiträge. Einen Anteil daran hatte die Gründung des Joint Ventures zum Bau von Tiefbohranlagen mit Schlumberger, dem weltweit führenden Öldienstleister. Schlumberger hat sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung an zwei Tochterunternehmen beteiligt, wodurch ein deutliches Sonderergebnis entstanden ist. Darüber hinaus brachte der Verkauf von Anteilen an unserer Tochterfirma für Spann- und Ankertechnik einen weiteren guten Gewinn.

Das Segment Resources hatte im letzten Jahr zwei gegensätzliche Entwicklungen. Die Tochterfirmen im Umwelt- und im Wasserbereich hatten ein gutes Geschäftsjahr. Auf der anderen Seite litten die Firmen für Wasser- und Explorationsbohrungen erheblich unter dem starken Rückgang der Rohstoffmärkte. Die Kapazitäten konnten folglich kaum ausgelastet werden. Dies und erhebliche Restrukturierungen waren der wesentliche Grund für das negative Ergebnis im Segment.

Mit den positiven Sonderergebnissen war es uns möglich umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen, die wegen der erheblichen Marktveränderungen nötig wurden, in allen Bereichen des Konzerns durchführen zu können. Vor allem im Segment Resources wurden nicht mehr zukunftssträchtige Geschäfte beendet, Kapazitäten reduziert und auch Tochterfirmen stillgelegt. Auch im Segment Maschinen mussten kleinere Konzernfirmen mit ihren Produkten neu ausgerichtet werden.

Blickt man auf all diese Themen, wird deutlich, wie die erheblichen Veränderungen bei den Leistungs- und Ergebniskennzahlen der einzelnen Segmente zustande kamen. Die für die Zukunft relevanten Geschäfte waren auch im Berichtsjahr operativ gut positiv. Beurteilt man das Ergebnis ohne Sondereinflüsse, dann kann man feststellen, dass unsere Geschäfte insgesamt auf dem richtigen Weg sind. Die zahlreich durchgeführten Maßnahmen bilden eine gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre.

Der sehr hohe Auftragsbestand, den wir vor allem in den Segmenten Bau und Resources erreichen konnten, zeigt unsere Stärke am Markt. Im Umweltbereich haben wir einige längerfristige Aufträge in Bearbeitung, darunter mit einer Alltlastensanierung in Deutschland den größten Einzelauftrag der Firmengeschichte. Im Bau verteilt sich der Auftragsbestand gleichmäßig über die Welt, so dass alle Regionen gut Arbeit haben. Zudem sind auch neue große Projekte am Markt, bei denen wir gute Chancen haben.



Sehr wettbewerbsintensiv ist weiterhin das Maschinengeschäft. Während die chinesischen Hersteller durch die Schwäche ihres Heimatmarktes erhebliche Umsatzrückgänge verzeichnen mussten und darauf mit einem umfassenden Abbau ihrer Kapazitäten reagierten, konnten wir uns gut behaupten. Diesen Erfolg gilt es fortzusetzen. Leider werden sich voll zufriedenstellende Margen erst mit der Zeit erreichen lassen – der Wettbewerb wird sich aber wieder normalisieren.

Eine große Chance bedeutet das Joint Venture mit Schlumberger. Wir haben die letzten Jahre hart daran gearbeitet, sowohl Know-how als auch innovative und neuartige Techniken für Tiefbohrgeräte zu entwickeln. Dass der größte Öldienstleister der Welt nun mit uns in diesem Bereich zusammenarbeitet, ist ein schöner Erfolg und wegweisend für die Zukunft.

Trotz dieser relativ guten Ausgangslage sehen wir natürlich auch die Probleme in der Welt. Seien es die Entwicklungen in Russland, in China oder im Nahen Osten, wo neben dem Islamischen Staat auch der niedrige Ölpreis weiter große Unsicherheit verursacht. Gerade der Ölpreis ist eine erhebliche Gefahr für einzelne Staaten, deren Budgets stark vom Ölexport abhängig sind. Neben dem Nahen Osten betrifft dies auch Länder in Südamerika und im Fernen Osten. Ein dauerhaft niedriger Ölpreis wird zu einer Reduzierung der Ausgaben etlicher Länder führen und darunter werden zweifelsohne auch die Bauunternehmen leiden.

Einerseits können wir also optimistisch in die Zukunft blicken, da wir Produkte und Leistungen anbieten, die in den nächsten Jahrzehnten weiterhin dringend benötigt werden. Und auch, weil wir unser Unternehmen bei vielen Themen wieder neu ausgerichtet haben. Andererseits werden die Unstetigkeiten in der Welt auch in Zukunft eine große Herausforderung darstellen.

Daher sind wir für das kommende Jahr vorsichtig optimistisch. Wir erwarten für 2016 eine Gesamtkonzernleistung von etwa 1,65 Mrd. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von etwa 20 bis 25 Mio. EUR.

Ich möchte allen Mitarbeitern, Aktionären sowie Kunden und Partnern ganz herzlich für ihre Treue und Unterstützung danken. Die letzten Jahre waren sehr herausfordernd, viele neue Aufgaben stehen vor uns. Die Führung und alle Mitarbeiter sind hoch motiviert, aus den Erfahrungen und aufgebauten Stärken des Unternehmens den zukünftigen Erfolg zu entwickeln. Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Ihr

Prof. Thomas Bauer



Zusammengefasster Lagebericht

15	I. Unternehmensgruppe
15	Konzernstruktur
15	Unternehmensführung und Steuerungssystem
17	II. Wirtschaftsbericht
17	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
18	Unsere Märkte im Überblick
20	Geschäftsverlauf
22	Segment Bau
24	Segment Maschinen
26	Segment Resources
28	Segmente Sonstiges / Konsolidierung
32	III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
32	Konzernertragslage
34	Konzernfinanz- und -vermögenslage
39	IV. Einzelabschluss BAUER Aktiengesellschaft
40	V. Nachhaltigkeit
40	Nachhaltigkeit in der BAUER Gruppe
40	Mitarbeiter
42	Investitionen
42	Forschung und Entwicklung
44	Health Safety Environment (HSE)
44	Qualität
45	VI. Rechtliche Angaben
45	Vergütungsbericht
47	Übernahmerechtliche Angaben
49	VII. Nachtragsbericht
51	VIII. Risiko- und Chancenbericht
51	Risikobericht
57	Chancenbericht
59	IX. Prognosebericht



Zusammengefasster Lagebericht

I. UNTERNEHMENSGRUPPE

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Im Bereich Spezialbau werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau oder Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat weitere Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services für die Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Die BAUER Resources GmbH ist die Holdinggesellschaft des Geschäftsfeldes, unter deren Dach die Tochterunternehmen als Full-Service-Dienstleister mit Fokus auf Umwelttechnik, Wasser und Bodenschätze für Industriekunden agieren.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptfirmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien und Regelungen, die vom Konzern und den einzelnen Gesellschaften festgelegt worden sind. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslage gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und anderen Themen der Unternehmensführung wird in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 64 bis 67 des Geschäftsberichts Stellung genommen, welcher im Internet unter <http://www.bauer.de/> in der Rubrik Investor Relations – Berichte & Abschlüsse veröffentlicht wird.

<<< **Das Klärwerk Gut Großlappen am Nordrand von München wird auf den modernsten Stand der Technik gebracht. Für die Verbindungsleitungen von den Klärbecken zur biologischen Klärstufe stellte Bauer sechs Einzelbaugruben mit einer Umschließung von insgesamt rund 12.500 m² statischer Mixed-in-Place-Dichtwand her.**

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher und bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns wird die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Neben der Gesamtkonzernleistung werden das operative Ergebnis (EBIT) und das Periodenergebnis als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Über die Entwicklung von EBIT und Periodenergebnis des Konzerns und der einzelnen Segmente finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen,

die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nicht finanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen im Kapitel Nachhaltigkeit dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

▼ *Unser Kunde Botte Fondations führte für die Baugrube einer Pariser Tiefgarage die Schlitzwandaarbeiten aus. Zum Einsatz kam ein MC 64 Seilbagger mit einer Schlitzwandfräse MBC 30.*



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Es gab kaum ein Jahr, in dem es derart viele Krisen und Problemfelder in der Welt gab, wie 2015. Trotz zahlreicher Errungenschaften der Gesellschaft in der Kommunikation und Mobilität, die eigentlich die Völker zusammenbringen müssten, hat sich die Welt nicht positiv weiterentwickelt – im Gegenteil. Alle Veränderungen wirken sich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung aus, die mit immer mehr negativen Erscheinungen belastet wird. Dagegen stehen auch viele positive Impulse aus der Globalisierung. In Summe können so die eigentlich möglichen Erwartungen jedoch nicht eintreten.

Noch vor kurzer Zeit erwarteten alle großen Forschungsinstitute Wachstumsraten zwischen 3,5 und 4 %. Die Prognosen wurden nun kontinuierlich in Richtung 3 % korrigiert – Tendenz weiter fallend.

Ein Wachstum von gut 3 % ist für die Bauwirtschaft aber weiterhin eine gute Basis für ihr internationales Geschäft, da die Weltwirtschaft nur wachsen kann, wenn durch Bauen die nötigen Voraussetzungen bei Gebäuden und in der Infrastruktur geschaffen werden. Für Unternehmen im Bereich des Spezialtiefbaus ergeben sich noch bessere Wachstumserwartungen, da das Bauen in immer engeren urbanen Räumen stattfindet. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Viele Gebäude und Infrastrukturmaßnahmen werden zudem nicht mehr neu gebaut, sondern umgebaut oder erweitert. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Baugrund nehmen hier in erheblichem Maße zu, da ungewöhnliche Bauformen zu schaffen sind und die Arbeiten in sehr beengten Verhältnissen stattfinden müssen. Grundsätzlich kann deshalb von einer guten Entwicklung ausgegangen werden, die durch die negativen Ereignisse in der Welt lediglich gebremst wird.

Die derzeitige Entwicklung ist eine Mischung aus positiven und negativen Einflüssen. Positiv wirkt weiterhin der enorme Nachholbedarf an Infrastrukturleistungen in der Welt, der in den Entwicklungsländern genauso vorhanden ist wie in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industriestaaten. In weit mehr als der Hälfte der Länder der Welt hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten

ein gewaltiger Nachholprozess begonnen. Die Rahmenbedingungen dafür sind sehr gut, da die neuen Möglichkeiten der Kommunikation und Mobilität den Marktteilnehmern diese Aufholjagd zu immer geringeren Kosten ermöglichen. Daher kann für die nächsten Jahre grundsätzlich von einem guten Wachstum ausgegangen werden.

Diesem an sich grundlegend positiven Ausblick stehen die negativen Einflüsse der politischen, wirtschaftlichen und kriegerischen Wirren gegenüber:

- Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise vor sieben Jahren sind noch immer zu spüren. Damals kam das gesamte weltwirtschaftliche Finanzsystem ins Wanken. Nur mit massiven staatlichen Maßnahmen konnte ein Zusammenbruch der Finanzmärkte verhindert werden. Viele Länder gerieten in die Rezession. Seither hat sich die Lage zwar wieder einigermaßen stabilisiert, aber viele Länder konnten ihre alte Stärke nicht wieder erlangen. Viele Banken leiden noch heute unter dem massiven Kapitalverzehr aus der damaligen Zeit. Immer noch findet ein Anpassungsprozess mit viel Auf und Ab statt, der eine nachhaltige Stabilität der Wirtschaft verhindert. Diese Entwicklung wird uns noch eine ganze Weile begleiten.
- Etliche Länder in Europa sind durch die Finanzmarktkrise mit ihren staatlichen Haushalten in erhebliche Bedrängnis geraten. Hier kamen verstärkt Probleme zum Vorschein, die vor vielen Jahren durch falsche Haushaltsführung entstanden waren. Zusätzlich mussten Staaten für die Bankenrettung und zur Stabilisierung der Wirtschaft einspringen. In Ländern wie Griechenland, Irland oder Spanien führte dies zu Krisenerscheinungen, die nur durch finanzielle Hilfen und äußerste Sparsamkeit aufgefangen werden konnten. In Griechenland drohte im Jahr 2015 beinahe der Staatsbankrott, da die Probleme nicht mehr aus eigener Kraft gelöst werden konnten.
- Die Russland-Ukraine-Krise löste 2014 einen Konflikt aus, der weltweit große wirtschaftliche Konsequenzen nach sich zog. Der Waren- und Dienstleistungsaustausch mit Russland ist seither deutlich zurückgegangen. Im Baubereich und in der Baumaschinenbranche liegen die Rückgänge noch erheblich höher. Auch wenn die Politik hier Wege zur schrittweisen Annäherung finden sollte, wird die Wirtschaft noch etliche Jahre benötigen, um den entstandenen Schaden wieder auszugleichen.

- Der erhebliche Rückgang des Ölpreises hat verschiedene Ursachen. Zum einen ist er Folge eines Überangebots, das durch neue Fördertechniken wie dem Fracking entstanden ist. Zum anderen ist er das Ergebnis der Konflikte in der arabischen Welt. Die ressourcenreichen Länder versuchen durch den Verkauf von immer mehr Öl und Gas ihre Konflikte, aber auch ihre umfangreichen Baumaßnahmen zu finanzieren. Dies musste zu einer Schwemme auf den Märkten und damit zum Preisverfall führen. Die Folgen sind bisher nur wenig in der Wirtschaft zu spüren, da die Länder ihre Ausbauziele noch mit den finanziellen Reserven vorantreiben. Dies kann jedoch nicht lange so weitergehen, so dass speziell in der arabischen Welt bald mit großen Sparanstrengungen und einem entsprechenden Wirtschaftsrückgang zu rechnen sein wird. Diese Probleme betreffen auch weitere Länder, die stark von den Exporterlösen für Öl abhängig sind: Angola, Malaysia, Mexiko, Brasilien und einige mehr.
- Große Sorgen bereiten die vielen religiösen und politischen Konflikte im Nahen und Mittleren Osten. Völlig unklar ist weiterhin der Ausgang des Konflikts mit dem Islamischen Staat. Niemand kann heute sagen, welche Auswirkungen es hier noch geben wird. Erfreulich ist, dass mit dem Iran eine Übereinkunft zur Nutzung von Atomenergie gefunden wurde. Dies bringt neue wirtschaftliche Chancen.
- China ist durch die Größe seiner Wirtschaft zu einem Haupttreiber oder – bei negativer Entwicklung – zu einer Bremse der Wirtschaftsentwicklung in der Welt geworden. Die Wirtschaft wächst derzeit nur noch mit etwas mehr als 6 %. Im Vergleich zur Bauwirtschaft und der damit verbundenen Baumaschinenindustrie im Land, ist dies immer noch sehr viel. Die lokale Baumaschinenindustrie musste im vergangenen Jahr erhebliche Rückgänge verzeichnen. Die völlig überdimensionierten Produktionskapazitäten mussten mit radikalen Maßnahmen reduziert werden. Sollte diese Entwicklung ein Beispiel für andere Überhitzungserscheinungen sein, wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft wegen China in den kommenden Jahren weiter verlangsamen.
- Vor einigen Jahren waren die BRIC-Staaten noch das Synonym für die aufstrebenden Wirtschaftsnationen. Heute ist nur noch sehr wenig von diesen Aussichten übrig geblieben. China ist auf dem Weg zur Normalität, Indien lähmt sich selbst durch seine Bürokratie, Russland

ist durch seine Konflikte blockiert und Brasilien muss wegen eines großen Korruptionsskandals mit einer Rezession zu-recht kommen.

- In Europa hat sich im zweiten Halbjahr 2015 ein völlig neues Problem entwickelt, das nicht direkt negativ auf die Wirtschaftsentwicklung wirkt, sondern sie sogar voranbringen kann: die Flüchtlingswelle. Wenn aber immer mehr Länder ihre Grenzen schließen und damit den Warenverkehr behindern, und wenn die mit der Flüchtlingskrise verbundenen politischen Konflikte die Stabilität Europas gefährden, dann kann daraus eine Gefahr für die Wirtschaft Europas entstehen.

Betrachtet man die Summe der positiven und negativen Einflüsse, so kann niemand prognostizieren, wie die Gesamtwirkung aussehen wird. Von einem soliden Wachstum der Weltwirtschaft kann man aber weiter ausgehen. Für unser Unternehmen bedeutet das, dass wir mit größtmöglicher Flexibilität auf die Veränderungen reagieren und die Chancen ergreifen müssen. Durch unsere weltweite Präsenz ist dies gut möglich.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Baumärkte sind weiter gut wachsende Märkte: In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen dabei zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Projektchancen bieten. In den etablierten Volkswirtschaften wurde über viele Jahre hinweg deutlich zu wenig gebaut. Heute stellt man fest, dass auch Bauwerke immer wieder an die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft angepasst werden müssen. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen.

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2015/2014

in %	Umsatz	Auftrags-eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	7,1	13,3	---
Wirtschaftsbau	0,3	1,1	---
Öffentlicher Bau	-0,8	5,4	---
Insgesamt	1,4	5,2	1,4

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Die Unternehmen der BAUER Gruppe können die allgemeine Entwicklung an ihrem sehr guten Auftragsbestand ablesen, der sich gleichmäßig über alle Regionen der Welt verteilt. Der Absatz an Baumaschinen hängt unmittelbar mit der Situation auf den Baumärkten zusammen; somit ist auch hier in den kommenden Jahren mit guten Verkaufschancen zu rechnen.

Neben den allgemeinen Trends zeigen sich die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven auf den Baumärkten in den einzelnen Regionen der Welt sehr unterschiedlich:

Deutschland

Der deutsche Baumarkt wird sich in den kommenden Jahren weiter positiv entwickeln. Der Wohnungsbau wird vor allem durch die niedrigen Zinsen, aber auch durch staatliche Förderungen angetrieben. Der öffentliche Bau profitiert von einem gewaltigen Nachholbedarf im Bereich der Infrastruktur, für den in den Staatshaushalten nun deutlich mehr Geld zur Verfügung stehen wird. Beim Wirtschaftsbau wird die Entwicklung von den Zukunftsaussichten der Industrie abhängen.

Gerade Deutschland hat erkannt, dass wieder vermehrt gebaut werden muss. Die deutsche Bundesregierung hat deshalb für die kommenden Jahre das Baubudget erheblich ausgeweitet, was zu einer Erhöhung der Bauleistung beitragen wird. Diese Situation wird durch den mit dem Flüchtlingszustrom ausgelösten Bedarf noch verstärkt. Auch hier reagiert der Staat durch die Freigabe erheblicher zusätzlicher Mittel.

Europa

In Westeuropa werden die Baumärkte in den kommenden Jahren weiterhin relativ verhalten sein. Dies liegt im Wesentlichen an den immer noch niedrigen Investitionsbudgets der Staaten. In einzelnen Ländern gibt es jedoch große Infrastrukturvorhaben, so in der Schweiz oder in Frankreich mit dem Metro-Ring in Paris. Auch andere Großstädte planen einen Ausbau ihrer Infrastruktur.

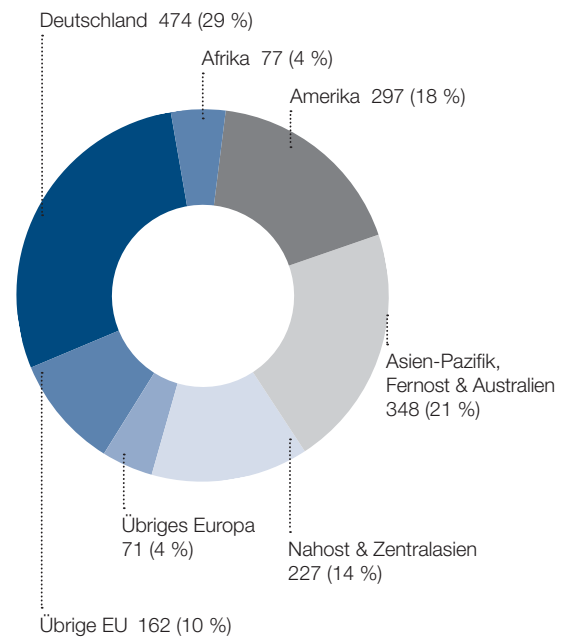
Im Osten Europas waren die Märkte in den kleineren Staaten mit der Finanzmarktkrise weitgehend zusammengebrochen. Auf sehr niedrigem Niveau ist nun ein kleiner Aufschwung festzustellen.

Durch die Russland-Ukraine-Krise sind diese beiden Länder in ihrer Entwicklung weiter erheblich beeinträchtigt. Die Ukraine ist kaum mehr in der Lage, eine Bauwirtschaft aufrechtzuer-

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.656



halten – es fehlen die finanziellen Mittel. Russland versucht zwar den Bausektor weiter zu finanzieren, aber die finanziellen Ausfälle durch die Sanktionen und den niedrigen Ölpreis zwingen das Land zu äußerster Sparsamkeit. Der Wirtschaftsbau ist nahezu vollständig zum Erliegen gekommen. Es ist davon auszugehen, dass Russland über Jahre an den Folgen der Krise zu tragen hat. Der Maschinenvertrieb wird daher ebenfalls auf niedrigem Niveau verbleiben.

Nahost & Zentralasien

In den öl- und gasreichen Ländern des Nahen Ostens, wie Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten, wird derzeit noch sehr intensiv gebaut. Neue U-Bahnlinien, Eisenbahnstrecken, Stadien und weitere Großbauvorhaben sind in vollem Gang. Sollte der Ölpreis jedoch noch länger auf niedrigem Niveau verbleiben, werden die Investitionen zurückgehen und Sparmaßnahmen notwendig werden, was auch die Bauwirtschaft treffen würde. Auf diese Situation müssen sich die Baufirmen einstellen.

Weiterhin sehr problematisch ist die Lage im Irak und in Syrien. Die militärischen Auseinandersetzungen mit dem Islamischen Staat haben die Wirtschaftsentwicklung und speziell den Bau fast vollständig zum Erliegen gebracht.

Auch die Nachbarstaaten, wie Jordanien und Libanon, werden von der Situation beeinträchtigt, so dass sich die wirtschaftliche Entwicklung dort deutlich verlangsamt hat. In Libyen war das letzte Jahr vom Bürgerkrieg geprägt. Zuletzt einigten sich die Konfliktparteien auf eine gemeinsame Regierung, was zumindest etwas Hoffnung auf Stabilität mit sich bringt.

In Ägypten hat sich die Regierung mit einem starken Militär im Rücken fest etabliert. Im Land herrscht ein regelrechter Bauboom, der die Wirtschaft ankurbelt. Die Erweiterung des Suez-Kanals wurde in Rekordzeit realisiert und führt zu vielen weiteren Bauprojekten, da Tunnel und Häfen im Umfeld gebaut werden müssen. In Kairo wird neben vielen anderen Baumaßnahmen die U-Bahn erweitert. Es ist noch nicht absehbar, ob die Entwicklung nachhaltig ist.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Hongkong führen umfangreiche Eisenbahn- und Straßenbauprojekte zu einer guten Auslastung der Bauwirtschaft. Die Erweiterung des Flughafens steht an und lässt uns in den kommenden Jahren auf neue Großprojekte hoffen. Gleiches gilt für Singapur und Malaysia. In Singapur werden beispielsweise neue U-Bahnlinien und Stadtautobahnen gebaut. Der Hafen, einer der bedeutendsten und größten in der Welt, wird an eine andere Stelle verlegt. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien oder die Philippinen verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien läuft die Wirtschaft dagegen nicht mehr ganz so positiv. Hier hat sich die Bauleistung etwas verlangsamt.

Amerika

Die USA sind in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung wieder zum Zugpferd in der Welt geworden. Aufgrund der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte ist hier in vielen Infrastrukturbereichen ein sehr großer Nachholbedarf entstanden. In den kommenden Jahren erwarten wir große Anstrengungen, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau- und auch im Maschinensegment eine weiterhin gute Entwicklung eröffnet. In Kanada zeigt sich der Baumarkt ebenfalls solide. Im mittelamerikanischen Raum gibt es immer wieder interessante Projekte.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Einige Länder haben durch ihre gewaltigen Rohstoffvorkommen eine sehr gute Chance auf eine Verbesserung ihres Wohlstands.

Durch die aktuellen Probleme in der Welt sind wichtige Zukunftsthemen wie Umwelt, Demographie und Energie in den Hintergrund gerückt. Diese Themenfelder werden aber mit zunehmender Stabilisierung wieder an Bedeutung gewinnen und dann den Baubedarf entsprechend anregen.

Auch für uns ergeben sich durch diese Aufgaben vielfältige neue Chancen. Seit einigen Jahren widmen wir uns den Themen Umwelt, Wasser und Bodenschätze mit unserem Geschäftssegment Resources in besonderem Maße. In einigen Ländern der Welt haben wir bereits erfolgreiche Projekte abgewickelt und gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesen Leistungen noch deutlich ansteigen wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2015 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.656 Mio. EUR, die um 6,2 % über dem Vorjahreswert von 1.560 Mio. EUR lag. Die Leistungssteigerung beinhaltet Leistungen aus der Veräußerung und Neubewertung von Geschäften in Höhe von 77,8 Mio. EUR. Rechnet man diese und gleichartige Effekte im Vorjahr (36,5 Mio. EUR) heraus, beträgt die Steigerung 3,6 %. Das **operative Ergebnis (EBIT)** betrug 90,7 Mio. EUR (Vorjahr: 76,4 Mio. EUR). Das **Periodenergebnis** betrug 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR).

Die BAUER Gruppe war im Jahr 2015 von einigen Problemen mit großer finanzieller Wirkung und von schwierigen Märkten beeinflusst. Andererseits haben wir auch schöne Erfolge erzielt. In Summe konnten das Ergebnis nach Steuern sowie das EBIT im Wesentlichen durch nicht-operative Gewinne erzielt werden. Erfreulich ist, dass mit den Sonderergebnissen die Prognose deutlich übertroffen werden konnte. Unter Vernachlässigung dieser Sonderergebnisse wäre die mit dem Geschäftsbericht 2014 gegebene Ergebnisprognose nicht erreicht worden. Wir hatten eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,6 Mrd. EUR, ein Ergebnis nach Steuern von etwa 18 bis 23 Mio. EUR und ein EBIT in Höhe von etwa 75 Mio. EUR prognostiziert.

Einen negativen Einfluss auf unsere Geschäfte hatten wir im Wesentlichen durch unsere Bautochter in Amerika und durch zahlreiche Umstrukturierungsmaßnahmen, die vor allem das Segment Resources, aber auch das Segment Maschinen sowie die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH betrafen. Des Weiteren konnten wir aufgrund der darniederliegenden Rohstoffmärkte und des niedrigen Ölpreises unsere Bohranlagen in Afrika und bei unserer Tochterfirma in Jordanien kaum auslasten. In Summe führten diese Einflüsse zu erheblichen finanziellen Aufwendungen.

Auf der anderen Seite konnten wir mit dem vereinbarten Joint Venture mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie, integriertem Projektmanagement und Informationslösungen für Kunden in der Öl- und Gasindustrie, einen großen Schritt für unsere Aktivitäten im Bereich Tiefbohranlagen vollziehen. Durch dieses Joint Venture sowie durch den Anteilsverkauf an einer Tochterfirma im Maschinenbereich konnten wir das prognostizierte Jahresergebnis sicherstellen. Die positiven Sonderergebnisse ermöglichten im Konzern darüber hinaus auch Restrukturierungsaufwendungen bei verlustbringenden Tochterfirmen.

Äußerst positiv entwickelte sich auch der **Auftragsbestand** des Konzerns, der bis Ende 2015 auf 995,6 Mio. EUR an-

wuchs und damit 30,5 % über dem Vorjahreswert von 762,7 Mio. EUR lag. Neben dem Bausegment, das einige Großprojekte akquirieren konnte, wuchs der Auftragsbestand durch den bislang größten Auftrag des Konzerns, den das Segment Resources mit einem Projekt in Deutschland gewinnen konnte.

Gesamtaussage

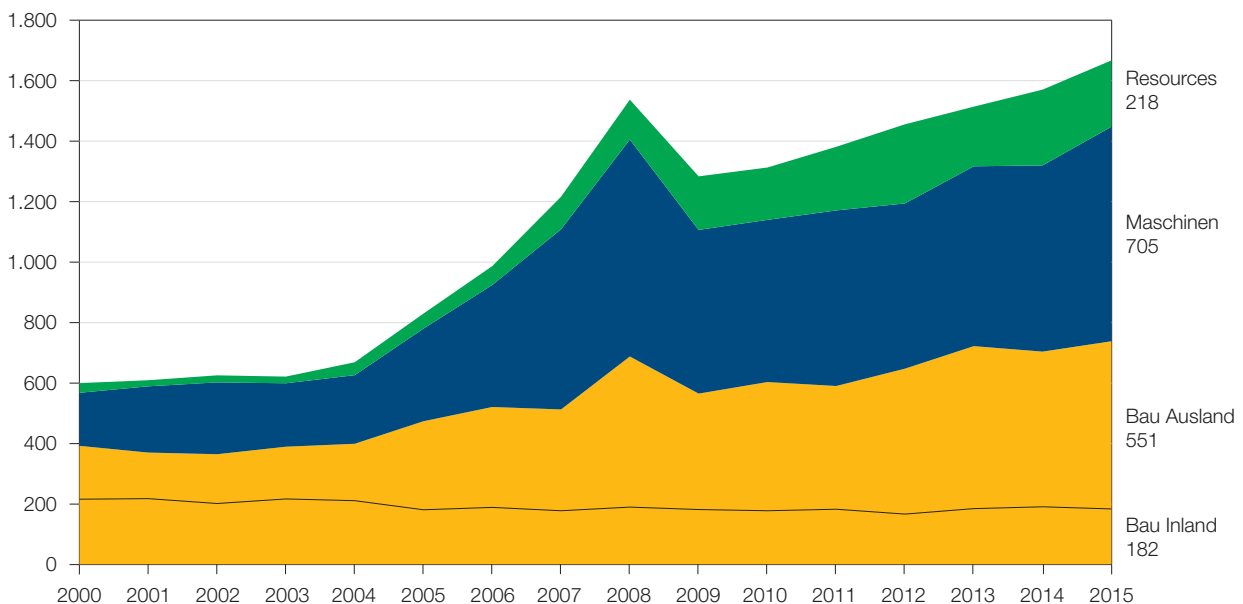
Die zahlreichen positiven und negativen Sondereinflüsse erschweren natürlich die Betrachtung des operativen Geschäfts erheblich. Gerade in den Segmenten haben sich die Kennzahlen sehr stark verändert. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das operative Geschäft unter Vernachlässigung der von der Gesellschaft identifizierten Sondereffekte im positiven Bereich gelegen hat. Somit hat der Konzern auch für die Zukunft insgesamt eine gute Perspektive.

Wir können mit den Ergebnissen des Jahres 2015 dennoch nicht zufrieden sein. Nur mit den Sondergewinnen konnten wir ein gutes positives Ergebnis erwirtschaften. Die Geschäftsentwicklung sehen wir weiter positiv, denn auch in einem schwierigen Umfeld ist es uns wieder gelungen, die Gesamtkonzernleistung zu steigern. Das Geschäftsjahr 2016 wird darauf aufbauen können.

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.656



SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2014 *	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	725.626	742.862	2,4 %
Umsatzerlöse	646.628	650.762	0,6 %
Auftragseingang	682.410	878.436	28,7 %
Auftragsbestand	455.485	591.059	29,8 %
EBIT	26.033	13.916	-46,5 %
Periodenergebnis	2.524	-7.316	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	5.777	6.243	8,1 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106

Allgemeine Rahmenbedingungen

Insgesamt entwickelten sich die Baumärkte in der Welt auch im Jahr 2015 positiv, so dass ein gutes Wachstum zu verzeichnen war. Der enorme Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämmen oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum weiter an. Da in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden muss, werden auch vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt, so dass wir hier in einem zukunftsreichen Markt aktiv sind.

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr war geprägt von den Baumärkten im Nahen und Fernen Osten sowie in den USA und Deutschland. In Europa zeigten sich die Märkte sehr unterschiedlich. In Russland, geprägt durch die Sanktionen, wurden die Bauaktivitäten deutlich zurückgefahren. In Summe können wir jedoch auf eine gute Entwicklung der Märkte im Jahr 2015 zurückblicken.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2015 eine **Gesamtkonzernleistung** von 742,9 Mio. EUR, die mit 2,4 % über der des Vorjahres von 725,6 Mio. EUR lag. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ging von 26,0 Mio. EUR im Vorjahr um 46,5 % auf 13,9 Mio. EUR zurück. Das **Periodenergebnis** war mit -7,3 Mio. EUR negativ – im Vorjahr lag es bei 2,5 Mio. EUR.

Positiv zeigten sich im Jahr 2015 vor allem die Tochterfirmen im Nahen Osten. Hier konnten deutliche Leistungszuwächse in Saudi-Arabien, Katar und Ägypten verzeichnet werden – in Doha, in Riad und auch in Kairo sind wir an großen U-Bahn-

baustellen beteiligt, ebenso an Projekten rund um den Suez-Kanal. In den Märkten des Fernen Ostens konnten wir auch 2015 einen wichtigen Beitrag zur Leistung des Segments erzielen, obwohl sich die Auftragslage im Vergleich zu den sehr guten Vorjahren etwas abgeschwächt hat. Der deutsche Baumarkt war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt gut, so dass wir das hohe Niveau des Vorjahres halten konnten. Die Tochterfirma in Österreich konnte die Leistung deutlich steigern, da sie neben Projekten in ihrem Heimatmarkt ein Großprojekt in Montenegro bearbeitete.

Eine schwache Entwicklung und Verluste verzeichneten wir dagegen in Russland, da dort die Bauaktivitäten aufgrund der Sanktionen und des Rubelverfalls erheblich zurückgefahren wurden. Bei den Tochterfirmen in der Schweiz, England und den Niederlanden hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Aufträge, so dass wir hier unsere Planungen nicht erreichen konnten.

Den bestimmenden Einfluss auf die unbefriedigende Entwicklung im Segment hatte unsere Tochterfirma in den USA. Die Abnahme des Großprojekts Center Hill Damm verzögerte sich unerwartet um mehrere Monate und brachte daher, wie bereits im Vorjahr, weitere erhebliche finanzielle Belastungen. Die schwierigen Rahmenbedingungen beim Projekt führten bei der Tochterfirma selbst zu erheblichen Problemen im weiteren Geschäftsverlauf und auch in der Organisation. Daher wurden Restrukturierungsmaßnahmen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit am amerikanischen Markt wieder zu steigern. Diese Maßnahmen bedeuteten zusätzliche erhebliche finanzielle Belastungen.

In der vorwiegend in Deutschland tätigen SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, die Leistungen in allen drei Geschäftssegmenten des Konzerns erbringt, wurden 2015 aufgrund der Geschäftsentwicklung einige Umstrukturierungen vorgenommen. Der Bereich Umwelttechnik, der vor allem im Biogas- und Kläranlagenbau tätig ist, wurde aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen aufgegeben. Der Maschinenbau wird zukünftig organisatorisch in das Produktionsnetz der BAUER Maschinen GmbH eingegliedert, wodurch Synergiepotentiale erzielt werden sollen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt und lag zum Jahresende mit 878,4 Mio. EUR um 28,7 % über dem Vorjahreswert von 682,4 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** lag mit 591,1 Mio. EUR um 29,8 % über dem Vorjahr (455,5 Mio. EUR). Es ist uns gelungen in allen Regionen der Welt neue Aufträge zu gewinnen. Neben zahlreichen kleinen und mittleren Baustellen konnten wir auch wieder einige Großprojekte in den Bestand nehmen. Dazu zählen Aufträge in der Schweiz, in England und Australien. In Kanada wurden wir mit der Erstellung einer Dichtwand für die Mine Diavik mit einem Volumen von rund 65 Mio. EUR beauftragt. Das Projekt läuft bereits und wird bis 2017 andauern. In Indien erhielten wir in einem Joint Venture den Auftrag zur Erstellung einer Schlitzwand für den Polavaram Dam mit einer Auftragssumme von rund 60 Mio. EUR. Die Fertigstellung der Arbeiten soll bis Ende 2017 erfolgen.

Durch einen Auftragsbestand auf Rekordniveau, gehen wir mit einer sehr guten Basis in das laufende Geschäftsjahr. Erfreulich ist, dass weitere Auftragschancen in der Welt bestehen – darunter sind auch wieder einige Großprojekte wie in Hongkong.

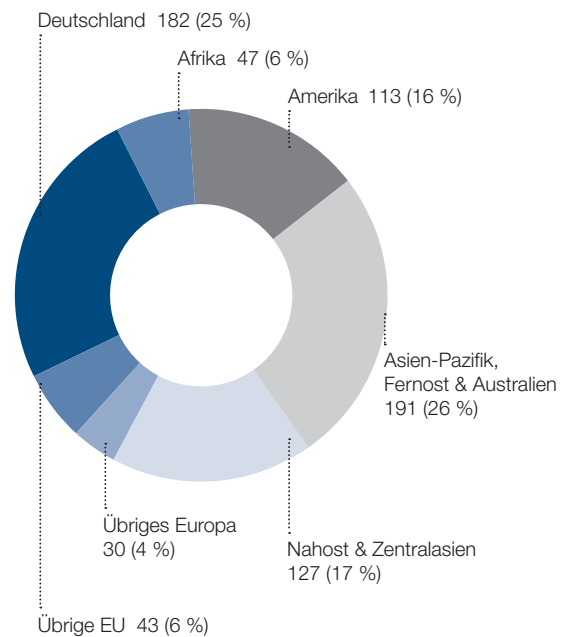
Ausblick

Insgesamt zeigen sich die Regionen der Welt trotz all der vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Störungen weiterhin positiv. Die weltweite Präsenz ermöglicht es uns, die Chancen in den Regionen mit guter Baukonjunktur zu nutzen und schwächere Märkte auszugleichen. Der weltweite Auftragsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angewachsen,

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 733



da wir neben kleineren und mittleren Projekten auch wieder einige Großprojekte akquirieren konnten.

Sollte der Ölpreis dauerhaft auf einem niedrigen Niveau verbleiben, wird sich dies sehr wahrscheinlich negativ auf die Baumärkte im arabischen Raum auswirken. Die Einnahmen aus dem Ölverkauf bestimmen maßgeblich die Investitionsbudgets vieler Länder in der Region. In Russland erwarten wir im laufenden Jahr nur wenig Verbesserung. In den weiteren Regionen der Welt gehen wir von einer stabilen bzw. besseren Entwicklung als im abgelaufenen Jahr aus. Durch die Fertigstellung des Projekts Center Hill Dam im letzten Jahr werden die Verluste aus dem Projekt zukünftig wegfallen und die Ergebnissituation insgesamt spürbar verbessern.

Für das Jahr 2016 erwarten wir für das Segment, dass wir bei der Gesamtkonzernleistung leicht oberhalb des Vorjahres liegen werden. Beim EBIT gehen wir von einer deutlichen Verbesserung aus. Zudem erwarten wir ein gutes positives Ergebnis nach Steuern.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2014 *	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	639.151	753.083	17,8 %
Umsatzerlöse	532.691	548.039	2,9 %
Auftragseingang	676.801	649.108	-4,1 %
Auftragsbestand	154.175	128.096	-16,9 %
EBIT	35.952	99.441	n/a
Periodenergebnis	8.847	65.397	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.936	2.919	-0,6 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106

Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 entwickelten sich die Baumaschinenmärkte sehr uneinheitlich. Während die Nachfrage in Europa und den USA anstieg – im Nahen Osten sogar deutlich – verzeichneten Russland, China sowie Afrika und Lateinamerika teilweise erhebliche Rückgänge aufgrund der Wirtschaftslage.

Die Wettbewerbssituation am chinesischen Markt hat sich im Laufe des Jahres 2015 stark verändert. Die überzogenen Markterwartungen der lokalen Wettbewerber haben in den letzten Jahren zu großen Überkapazitäten in der Produktion geführt. Daher haben im vergangenen Jahr etliche dieser Unternehmen begonnen, ihre Kapazitäten – vor allem das Personal – in erheblichem Maße zu reduzieren. Wir erwarten daher in den nächsten Jahren eine Marktberreinigung und wieder eine Normalisierung der Wettbewerbssituation.

Einen Einfluss auf unser Geschäft hatte auch die Entwicklung der Rohstoffpreise. Durch den erheblichen Rückgang ging die Nachfrage nach Brunnenbohrgeräten, die auch zur Exploration von Rohstoffen eingesetzt werden, zurück. Der Vertrieb unserer Tiefbohranlagen war von dieser Marktsituation ebenfalls betroffen.

In diesem schwierigen Marktumfeld ist es uns gelungen, den Umsatz bei einem guten operativen Ergebnis zu steigern. Durch unsere großen Anstrengungen hinsichtlich Produktqualität, weltweitem Service und das Anbieten kundenspezifischer Lösungen konnten wir uns erfolgreich im Markt behaupten und Umsatzrückgänge in schwachen Regionen mit anderen Gebieten gut ausgleichen.

Wesentliche Ereignisse

Die Kennzahlen des Segments – und letztlich auch des Ge-

samtkonzerns – sind sehr stark von Sonderergebnissen beeinflusst. Zum einen war dies der Verkauf von 50 % der Anteile und der Neubewertung der verbliebenen 40 % der Anteile an der SPANTEC Spann- und Ankertechnik GmbH. Ein weiterer Sonderertrag ist durch das mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie, integriertem Projektmanagement und Informationslösungen für Kunden in der Öl- und Gasindustrie, vereinbarte Joint Venture entstanden. Schlumberger hat sich im Rahmen einer Barkapitalerhöhung mit jeweils 49 % an der BAUER Deep Drilling GmbH, Deutschland, und der BAUER Manufacturing LLC, USA, beteiligt. Diese Geschäfte führten in Summe zu einem Sonderergebnis nach Steuern in Höhe von 71,6 Mio. EUR. Der Effekt auf die Leistung und das operative Ergebnis betrug 77,8 Mio. EUR, inklusive einem Steuereffekt von 6,2 Mio. EUR.

Die Sondergewinne resultierten aus unseren Anstrengungen der letzten Jahre, besonderes Know-how für Tiefbohrgeräte zu entwickeln und aus dem gut gelungenen Aufbau unseres Geschäfts mit Anker- und Spanntechnik. Da die SPANTEC Spann- und Ankertechnik GmbH den überwiegenden Teil ihrer Leistung durch Verkauf von Materialien an unsere Baukonkurrenten in Deutschland erwirtschaftet, war die Abgabe der Mehrheitsbeteiligung an unseren Partner ein notwendiger strategischer Schritt, um dem Unternehmen hier mehr Bewegungsfreiheit für die Zukunft zu geben.

Belastet haben das Segment Maschinen dagegen im abgelaufenen Geschäftsjahr neben Restrukturierungsaufwendungen auch Verluste bei unserer Tochterfirma, die Brunnenbohrgeräte herstellt, und sich einer geringen Nachfrage aufgrund der schwachen Märkte im Explorationsbereich gegenüber sah. Auch das Maschinenwerk in den USA verzeichnete weiter

eine Unterauslastung. Zusätzliche Aufwendungen sind auch im Zuge der Vorbereitung des Joint Ventures entstanden, da neben juristischen Themen auch die beiden eingebrachten Tochterfirmen organisatorisch und bilanziell vorbereitet werden mussten. Die positiven Sonderergebnisse ermöglichten zudem weitere Restrukturierungsmaßnahmen.

Im vergangenen Geschäftsjahr erhöhte sich die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Maschinen mit 17,8 % deutlich von 639,2 Mio. EUR auf 753,1 Mio. EUR. Die Leistungssteigerung beinhaltet Leistungen aus der Veräußerung und Neubewertung von Geschäften in Höhe von 77,8 Mio. EUR. Rechnet man diese heraus, beträgt die Steigerung 8,3 %. Die **Umsatzerlöse** legten mit 2,9 % von 532,7 Mio. EUR auf 548,0 Mio. EUR zu. Das **operative Ergebnis (EBIT)** stieg von 36,0 Mio. EUR auf 99,4 Mio. EUR erheblich an. Rechnet man aus dem Jahr 2015 die positiven Sonderergebnisse von 77,8 Mio. EUR heraus, so reduzierte sich das operative Ergebnis (EBIT) um 40,0 % auf 21,6 Mio. EUR. Das **Periodenergebnis** erhöhte sich deutlich von 8,8 Mio. EUR auf 65,4 Mio. EUR.

Unter Vernachlässigung der von der Gesellschaft identifizierten Sondereinflüsse auf die Kennzahlen des Segments, bleibt festzuhalten, dass es im Maschinenvertrieb gelungen ist, den Umsatz bei einem guten operativen Ergebnis leicht zu steigern. Wir sehen dies als großen Erfolg in einem schwierigen Marktumfeld.

Dazu beigetragen haben vor allem die Märkte im Nahen Osten, in Afrika und den USA. Auch in Europa hatten wir gute Verkäufe. Bei den Tochterfirmen lief im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem der Vertrieb von Ankerbohrgeräten und Drehgetrieben besonders gut. Auch unsere neuen Geräte, die Seilbagger-Serie und die Neuentwicklungen in der Rammtechnik, haben sich gut im Markt etabliert. Das Service- und Ersatzteilgeschäft hat sich weiter zu einem wichtigen Geschäftsbereich entwickelt. Die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten lieferte wieder einen guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag. In China selbst ist der Baumaschinenmarkt deutlich zurückgegangen, was die lokalen Wettbewerber erheblich belastet hat. Uns ist es dennoch gelungen, die Verkäufe stabil zu halten. Dies bedeutet, dass wir effektiv Marktanteile gewinnen konnten.

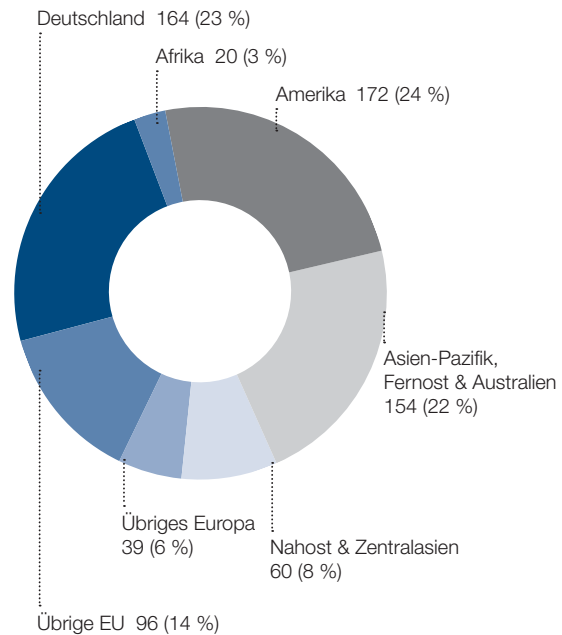
Auf der anderen Seite führten die Sanktionen gegen Russland und der Einbruch des Rubels dazu, dass die Geräteverkäufe

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 705



hier fast vollständig zum Erliegen gekommen sind. Unser Engagement in Russland führte in der Folge zu einem deutlichen Verlust. In den Ländern Zentralasiens, wie Aserbaidschan und Kasachstan, war die Entwicklung sehr schwach. Auch die Verkäufe in Südamerika sind aufgrund von Projektverzögerungen deutlich zurückgegangen.

In den USA wurden die Produktion von Spezialtiefbaugeräten in Conroe und die Vertriebsgesellschaft in der Tochterfirma BAUER-Pileco Inc. zusammengeführt. Unabhängig von der guten Vertriebssituation brachte dies einen negativen Ergebnisbeitrag. Im Zuge der Standortkonsolidierung wurden die Organisationen und die Prozesse angepasst sowie der Bestand an Mietgeräten abgebaut. Die Maschinenproduktion im Werk ist weiterhin noch nicht auf ausreichendem Niveau.

Durch das Joint Venture mit Schlumberger im Bereich Tiefbohrtechnik ist dieses Geschäft nun mit neuen positiven Perspektiven für die Zukunft aufgestellt und bietet eine stabile Basis für die Aktivitäten in diesem, von den Rohölpreisen abhängigen und damit sehr zyklischen Markt. Im Joint Venture werden große Bohranlagen für Schlumberger und für Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen sowie bei geothermi-

schen Bohrungen entwickelt und gebaut. Zwei Bohranlagen wurden bereits für Schlumberger gefertigt und für das Jahr 2016 ist der Bau von weiteren Anlagen vorgesehen.

Auftragslage

Trotz unterjähriger Schwankungen lag der Auftragseingang zum Jahresende ziemlich genau auf Höhe der Planung. Der **Auftragsbestand** lag mit 128,1 Mio. EUR um 16,9 % unter dem Vorjahr (154,2 Mio. EUR). Die Reduzierung des Auftragsbestands war im Wesentlichen Folge des Geschäfts mit Tiefbohrgeräten. Der **Auftragseingang** verringerte sich von 676,8 Mio. EUR auf 649,1 Mio. EUR.

Bei den Maschinen für den Spezialtiefbau bestellen die Kunden weiterhin relativ kurzfristig. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig zwischen zwei und drei Monaten beträgt. Zum Jahresende 2015 konnten wieder viele Maschinen ausgeliefert werden, so dass der Auftragsbestand im Dezember entsprechend zurückging.

Im Bereich Tiefbohranlagen waren im Jahr 2015 zwei Anlagen für Schlumberger im Auftragsbestand, die Anfang 2016 ausgeliefert wurden.

Ausblick

Das Jahr 2015 war durch die wirtschaftlichen und politischen Themen für das Maschinengeschäft kein einfaches Jahr. Den-

noch sehen wir eine insgesamt gute Nachfrage durch die in Summe steigenden Baumärkte in der Welt. Wir sehen weiter stabile bis positive Märkte in Europa, den USA, Afrika und dem Fernen Osten. In China gehen wir von einer für uns stabilen Entwicklung aus, wobei sich die Normalisierung der Marktverhältnisse fortsetzen sollte.

Im Nahen Osten erwarten wir durch die bekannten Projekte am Markt ebenso eine stabile Entwicklung. Es kann sich jedoch durch den niedrigen Ölpreis im Laufe des Jahres 2016 ein Rückgang einstellen. Russland erwarten wir ähnlich schwach wie 2015.

Besondere Chancen sehen wir für das Maschinengeschäft durch die Aufhebung der Sanktionen im Iran. Durch das Joint Venture mit Schlumberger haben wir für das Tiefbohrgeschäft eine solide Basis erreicht. Damit werden wir zudem das Werk in den USA besser auslasten, was wegen der Marktlage bei Spezialtiefbaugeräten in den vergangenen Jahren nicht möglich war.

Für das Jahr 2016 erwarten wir für das Segment, dass wir bei der Gesamtkonzernleistung wegen dem Wegfall der beschriebenen Sondereinflüsse des Jahres 2015 unterhalb des Vorjahres liegen werden. Beim EBIT und beim Ergebnis nach Steuern wird dies ebenso der Fall sein. Im operativen Geschäft erwarten wir bei der Gesamtkonzernleistung eine leichte Steigerung und bei den Ergebniskennzahlen eine deutliche Verbesserung, was ein positives Ergebnis nach Steuern bedeutet.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2014	2015	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	252.830	221.609	-12,3 %
Umsatzerlöse	195.860	179.319	-8,4 %
Auftragseingang	219.306	345.045	57,3 %
Auftragsbestand	153.027	276.463	80,7 %
EBIT	15.932	-19.807	n/a
Periodenergebnis	4.347	-29.398	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.400	1.276	-8,9 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Der Fokus des Segments Resources liegt auf den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Im Bereich Wasser

konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine steigende Nachfrage für Brauerei- und Getränketechnologie sowie für Anlagen zur Wasseraufbereitung verzeichnen.

Besonders schwierig stellte sich der Markt für tiefe Bohrungen nach Öl, Gas, Wasser und Bodenschätzen dar. Die Rohstoffpreise standen deutlich unter Druck, so dass es kaum Projekte für unsere Firmen gab. Diese Situation hat uns im vergangenen Jahr stark belastet – vor allem unsere Tochterfirmen in Jordanien und Südafrika waren hiervon betroffen.

Der Umweltbereich zeigte sich dagegen sehr positiv. In Deutschland gibt es vermehrt Aufträge im Sanierungsbereich, wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Flächen. Im Nahen Osten konnten wir mit unseren Angeboten zum Abfallmanagement neue Aufträge gewinnen.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 221,6 Mio. EUR um 12,3 % unter dem Vorjahreswert von 252,8 Mio. EUR. Im Vorjahr waren Leistungen aus der Veräußerung und Neubewertung von Geschäften in Höhe von 36,5 Mio. EUR aus dem Verkauf von 21 % der Anteile an der Tochterfirma im Oman enthalten. Rechnet man diese aus der Vorjahresleistung heraus, so ergibt sich eine Steigerung von 2,5 %. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ging von 15,9 Mio. EUR auf -19,8 Mio. EUR zurück. Rechnet man hier das Sonderergebnis im Vorjahr heraus, ergibt sich eine leichte Verbesserung des EBIT. Das **Periodenergebnis** war mit -29,4 Mio. EUR deutlich im negativen Bereich (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

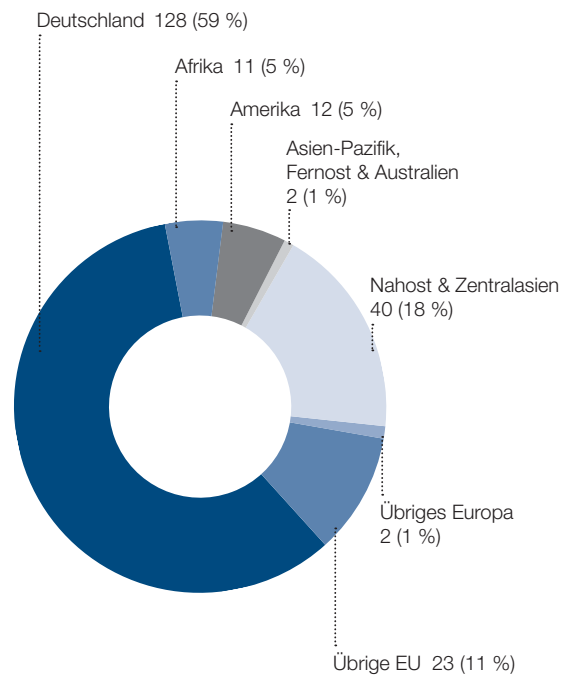
Das Segment Resources hat uns im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Anstrengungen abverlangt. Die 2014 begonnene Reorganisation des Segments mit der Überführung in eine regionale Vertriebsorganisation zeigte sich bereits von Vorteil. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Restrukturierungen mit erheblichem Umfang durchgeführt, um das Segment strategisch neu und zukunftsorientiert aufzustellen. Diese Einflussfaktoren und Maßnahmen führten im Jahr 2015 zu erheblichen finanziellen Belastungen und in der Konsequenz zu einem erheblichen Verlust.

Betroffen von den Umstrukturierungen war die GWE-Gruppe, die die Produktion von Standard-PE-Rohren aufgegeben hat und sich nun auf die Geschäftsbereiche Brunnenbau und Geothermie konzentriert. Dies machte eine Konsolidierung der

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 218



Standorte und auch einen Abbau von Mitarbeitern notwendig. Weitere kleinere Tochterfirmen im Segment wurden beendet oder befinden sich noch in Abwicklung.

Unter den fehlenden Projekten für Tiefbohrungen hatte vor allem die Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Jordanien zu leiden. Die niedrigen Rohstoffpreise sowie die Flüchtlingssituation in Jordanien führten zu einem Einbruch der Investitionen in diesem Markt. Daher lag die Leistung weit unter den Erwartungen und das Ergebnis war aufgrund der Belastungen durch nicht eingesetzte Bohranlagen signifikant negativ. Nach dem Verlust 2013 wurden die begonnenen Restrukturierungen im Jahr 2015 weitgehend abgeschlossen. Unsere Bohrfirmen in Afrika hatten aufgrund der Marktsituation ebenfalls kaum Aufträge und verzeichneten daher Verluste.

Eine positive Entwicklung zeigten vor allem die Tochterunternehmen im Umwelt- und Wasserbereich. Die BAUER Umwelt GmbH in Deutschland lag bei der Leistung über den Erwartungen. Ein maßgeblicher Erfolg war die Beauftragung des Unternehmens mit der Sanierung zweier Abschnitte der Altablage-

zung Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen durch die Roche Pharma AG. Der Auftrag mit einem Volumen von über 100 Mio. EUR ist der bislang größte Einzelauftrag der BAUER Gruppe. Die Beteiligung im Oman lieferte ebenfalls wieder einen positiven Ergebnisbeitrag. Das Unternehmen betreibt vor allem die großflächige Pflanzenkläranlage zur Aufbereitung von ölkontaminiertem Wasser für die regionale Ölgesellschaft.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen zur Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken ausführt. Aufgrund des weiterhin positiven Marktes lag die Leistung erneut auf gutem Niveau. Neben vielen Projekten in Deutschland wird ein umfangreicher Auftrag in Kasachstan abgewickelt. Der Bereich brachte einen guten positiven Ergebnisbeitrag.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2015 mit 345,0 Mio. EUR um 57,3 % erheblich über dem Vorjahreswert von 219,3 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** war mit 276,5 Mio. EUR entsprechend um 80,7 % höher als im Vorjahr (153,0 Mio. EUR). Der wesentliche Grund für die Steigerung ist das erwähnte Großprojekt in Deutschland. Daneben konnte der Umweltbereich zum Jahresende einen größeren Auftrag für das Abfallmanagement eines Ölkonzerns im Oman gewinnen. Auch die Tochterfirmen, die Wasseraufbereitungsanlagen und Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellen, konnten neue Aufträge hereinnehmen und den Bestand gut erhöhen.

Ausblick

Im Segment Resources wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhebliche Anstrengungen zur bereits 2014 begonnen Neuausrichtung unternommen. Es wurde konsequent an den Kostenstrukturen gearbeitet, unprofitable Geschäfte und Tochterfirmen wurden beendet und Standorte aufgegeben oder zusammengelegt. Die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen führten zu erheblichen finanziellen Belastungen.

Leider entwickelten sich auch die Rohstoffmärkte und -preise weiterhin negativ, so dass wir gerade bei unseren Bohrfirmen

zu wenige Aufträge hatten. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Marktsituation schnell verbessern wird, auch wenn weiterhin viele Projekte geplant sind, die uns Chancen eröffnen.

Sehr positiv läuft weiterhin der Umweltbereich, der insgesamt eine sehr gute Auftragslage und Auslastung hat. Noch bis voraussichtlich 2020 wird am Großprojekt Grenzach-Wyhlen in Deutschland gearbeitet. Auch im Bereich Wasser ist die Auftragslage insgesamt gut und es gibt hier weitere Chancen für die Zukunft. Alle diese Themen werden das laufende Geschäftsjahr beeinflussen.

Wir erwarten für das Jahr 2016 eine Gesamtkonzernleistung, die deutlich über dem Vorjahr liegen wird. Das EBIT sollte positiv sein, wogegen das Ergebnis nach Steuern aus heutiger Sicht noch negativ sein wird.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die ihren Konzerntöchtern unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein operatives Ergebnis (EBIT) von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 4,0 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Periodenergebnis betrug 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen operativen Ergebnis (EBIT) von -7,4 Mio. EUR (Vorjahr: -4,8 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Periodenergebnis betrug -6,5 Mio. EUR (Vorjahr: -4,9 Mio. EUR).

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen

in Mio. EUR

	2014 Leistung *	2015 Leistung	Anteil Jahr 2015	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	133,2	125,6	7,7 %	-5,7 %	+
	Töchter Inland	16,7	22,8	1,4 %	36,5 %	+
	BST Ausland	98,9	110,7	6,7 %	11,9 %	•
	Töchter Ausland	502,5	543,0	32,8 %	8,1 %	+
	Summe BST - Gruppe	751,3	802,1	48,4 %	6,8 %	+
Maschinen	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH Töchter (SBN)	78,7	64,0	3,9 %	-18,7 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-104,4	-123,2	-7,4 %		
	Summe Bau	725,6	742,9	44,9 %	2,4 %	+
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	383,3	465,5	28,1 %	21,4 %	•
	Töchter Maschinen	468,7	534,4	32,3 %	14,0 %	•
Summe BMA - Gruppe	852,0	999,9	60,4 %	17,4 %	•	
Resources	SBN	49,4	45,7	2,8 %	-7,5 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-262,2	-292,5	-17,7 %		
	Summe Maschinen	639,2	753,1	45,5 %	17,8 %	•
	BAUER Resources GmbH (BRE)	29,5	17,4	1,1 %	-41,0 %	++
	Töchter Resources	231,1	196,8	11,9 %	-14,8 %	•
Summe BRE - Gruppe	260,6	214,2	12,9 %	-17,8 %	+	
Sonstiges	SBN	33,9	37,2	2,2 %	9,7 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-41,7	-29,8	-1,8 %		
	Summe Resources	252,8	221,6	13,4 %	-12,3 %	+
	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	37,1	38,9	2,3 %	4,9 %	
	Sonstige Töchter	2,3	2,6	0,2 %	13,0 %	
Summe Sonstige/Dienstleistungen	39,4	41,5	2,5 %	5,3 %		
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-96,8	-102,7	-6,2 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	1.560,2	1.656,4	100,0 %	6,2 %	+	
davon: Inland	440,2	473,7	28,6 %	7,6 %		
Ausland	1.120,0	1.182,7	71,4 %	5,6 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung
- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen der BAUER Gruppe

Anteile < 50 % sind mit Leistungsanteil aufgeführt

in Mio. EUR	2014 *	2015
BAUER Spezialtiefbau GmbH - Gruppe		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BST)	232,1	236,3
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland (33 %-Anteil) - (Teilkonzernabschluss)	14,5	19,9
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	4,7	4,6
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	2,6	10,3
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	28,6	9,2
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	7,7	9,7
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	2,1	1,3
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	4,5	3,9
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	14,4	22,7
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	31,3	9,8
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	22,9	37,4
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALIST S.a.r.l., Beirut, Libanon	16,5	12,5
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	3,3	4,3
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	37,0	34,8
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	20,7	34,0
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	13,8	34,5
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	10,8	24,0
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia - (Teilkonzernabschluss)	84,7	76,9
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	45,3	28,2
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	2,9	6,0
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	10,2	22,8
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	30,2	12,7
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	21,2	18,1
BAUER Foundation Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	6,7	5,8
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	42,2	55,3
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	9,1	26,3
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	11,7	10,5
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L, Santo Domingo, Dominikanische Republik	2,0	7,5
Sonstige Beteiligungen der BST	15,6	20,1
ARGEN Inland - (nur BST-Anteil)	2,0	2,7
Interne Konzernumsätze	-93,9	-111,3
Summe BST - Gruppe	657,4	690,8
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - Gruppe		
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland (SBN)	107,3	82,8
Beteiligungen der SBN	33,8	41,8
ARGEN SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - (nur SBN-Anteil)	0,0	1,9
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	14,2	17,3
ARGEN SPESA - (nur SPESA-Anteil)	6,7	3,1
Interne Konzernumsätze	-59,0	-57,4
Summe SBN - Gruppe	103,0	89,5
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMA)	383,3	465,5
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	42,9	46,5
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	12,4	13,0
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	26,4	33,9
MAT Mischanlagentechnik GmbH, Immenstadt, Deutschland	11,8	-
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	13,0	6,3

Im Vergleich zur Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen ist in der Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen die Summe der einzelnen Gruppen nach Konsolidierung dargestellt.

in Mio. EUR	2014 *	2015
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	7,9	7,0
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	21,5	16,6
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	1,3	31,3
TracMec Srl, Mordano, Italien	11,4	13,0
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED Rotherham, Großbritannien	7,4	11,5
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	13,1	7,2
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	7,8	6,0
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	5,6	5,2
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	1,6	1,6
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	8,4	9,9
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	3,9	4,4
BAUER-DE WET EQUIPMENT (PROPRIETARY) LIMITED, Rasesa, Botswana	2,1	0,6
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur - (Teilkonzernabschluss)	152,9	135,2
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	7,3	5,9
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	6,4	9,5
BAUER-Pileco Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	76,3	98,0
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	-	45,0
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	22,2	16,9
Sonstige Beteiligungen der BMA	5,1	9,9
Interne Konzernumsätze	-220,5	-251,7
Summe BMA - Gruppe	631,5	748,2
BAUER Resources GmbH - Gruppe		
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BRE)	29,6	17,4
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	56,0	49,1
BAUER Umwelt GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMU)	54,8	56,6
BAUER Water GmbH, Oberndorf a.N., Deutschland	13,5	11,2
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	15,4	15,4
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	5,1	0,5
GWE POL-Bud Sp.z.o.o, Lodz, Polen	3,1	3,4
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	5,1	2,1
BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	1,4	0,6
GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	3,2	3,5
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien - (Teilkonzernabschluss)	29,9	22,7
BAUER Nimr LLC, Maskat-Al Mina, Sultanat Oman	17,4	7,4
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	4,8	4,2
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika - (Teilkonzernabschluss)	2,4	3,0
BAUER RESOURCES GHANA LIMITED, Accra, Ghana	2,5	0,8
BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	0,0	2,5
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	3,3	4,3
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada - (Teilkonzernabschluss)	1,2	0,1
Sonstige Beteiligungen der BRE	7,3	7,0
ARGEN BAUER Umwelt GmbH - (nur BMU-Anteil)	4,6	2,4
Interne Konzernumsätze	-34,9	-25,1
Summe BRE - Gruppe	225,7	189,1
BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (BAG)	37,1	38,9
Sonstige Beteiligung der BAG	2,3	2,6
Interne Konzernumsätze	-96,8	-102,7
SUMME BAUER Gruppe	1.560,2	1.656,4

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 106

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Konzerns war im Jahr 2015 von deutlich gegensätzlichen Entwicklungen beeinflusst. Das rein operative Ergebnis ohne die von der Gesellschaft identifizierten Restrukturierungsaufwendungen und negativen Sondereffekte war positiv, hätte aber deutlich unterhalb der für das Geschäftsjahr gegebenen Prognose gelegen. Viele Restrukturierungen, die in unterschiedlichen Bereichen notwendig waren, führten zu erheblichen Aufwendungen und damit zu einem deutlichen negativen Ergebnisbeitrag. Dazu kamen Sonderverluste, wie in den USA oder in Jordanien aufgrund fehlender Bohraufträge. Auf der anderen Seite konnten durch den Verkauf von 50 % der Anteile an der SPANTEC Spann- und Ankertechnik GmbH und durch das Joint Venture mit Schlumberger im Tiefbohrgerätebereich erhebliche Sonderergebnisse (auf EBIT-Ebene) von in Summe 77,8 Mio. EUR erzielt werden.

Die Wirkung aller Effekte führte zu einem **Periodenergebnis** von 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR).

Beim Vorjahresvergleich der Ertragskennzahlen ist zu beachten, dass 2014 ein Veräußerungs- und Konsolidierungsgewinn von 36,5 Mio. EUR beinhaltet ist, der aus dem Verkauf von 21 % der Anteile an der Tochterfirma BAUER Nimr LLC im Oman resultierte.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** erhöhte sich von 76,4 Mio. EUR auf 90,7 Mio. EUR. Das **EBITDA** steigerte sich von 171,0 Mio. EUR um 8,2 % auf 185,1 Mio. EUR und erreichte einen Wert von 11,7 % (Vorjahr: 11,4 %) im Verhältnis zur konsolidierten Leistung.

Die **Eigenkapitalrendite vor Steuern** als Verhältnis von Gewinn vor Steuern zum Eigenkapital (Eigenkapital zu Beginn der Periode) verbesserte sich – insbesondere durch die Sondereffekte – gegenüber dem Vorjahr deutlich von 9,0 % auf 13,5 %. Die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** betrug 6,9 %

(Vorjahr: 3,7 %). Die **Leistungsrendite nach Steuern** (im Verhältnis zur konsolidierten Leistung der Gewinn- und Verlustrechnung) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,0 % auf 1,8 %. Diese Renditewerte werden wir im kommenden Jahr, da ähnliche Sondereffekte nicht zu erwarten sind, nicht wieder ganz erreichen können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) hat sich in den einzelnen Positionen erkennbar verändert. Dies ist im Wesentlichen Folge der oben beschriebenen Sondereinflüsse, die in den letzten beiden Geschäftsjahren beinhaltet sind.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist mit 1.587,9 Mio. EUR gegenüber Vorjahr (1.506,0 Mio. EUR) um 5,4 % angewachsen. Ohne die beschriebenen Sondereffekte im Vorjahr und im Berichtsjahr wäre die Steigerung 2,8 % gewesen.

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber Vorjahr (1.375,7 Mio. EUR) um 0,2 % auf 1.379,0 Mio. EUR leicht angewachsen.

Die **Bestandsveränderungen** erhöhten sich um 8,9 % von 26,6 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** stiegen um 54,8 % von 14,7 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR, was auf höhere Investitionen in Geräte aus eigener Produktion im Jahr 2015 zurückzuführen ist.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 89,0 Mio. EUR auf 157,2 Mio. EUR sehr deutlich angestiegen. Die bereits beschriebenen Sondererträge hatten die Position im Jahr 2014 (Oman) und im abgelaufenen Geschäftsjahr (Joint Venture und Spantec) nochmals deutlich erhöht. Außerdem sind die Buchgewinne aus Anlagenabgang (16,4 Mio. EUR) um 11,0 Mio. EUR angestiegen. Weitere wesentliche Veränderungen in

Entwicklung Gesamtkonzernleistung nach Quartalen

in Mio. EUR	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Gesamtjahr 2015
BAUER Gruppe	409,101	371,258	414,498	461,555	1.656,412
Bau	193,470	176,437	194,519	178,436	742,862
Maschinen	173,821	159,565	163,205	256,492	753,083
Resources	54,251	47,830	75,118	44,410	221,609
Sonstiges/Konsolidierung	-12,441	-12,574	-18,344	-17,783	-61,142

dieser Position betrafen realisierte und unrealisierte Währungsgewinne sowie Gewinne aus Devisentermingeschäften, die sich in der Summe auf 50,8 Mio. EUR um 16,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Realisierte und unrealisierte Währungsergebnisse sowie Ergebnisse aus Devisentermingeschäften sind Folge unseres Währungssicherungsmanagements. Schwankungen bei abgesicherten und nicht abgesicherten Währungen können die entsprechenden GuV-Positionen je nach Entwicklung über die Jahre sehr stark verändern. Der nicht saldierte Ausweis der Währungseffekte ergibt sich aus dem Umstand, dass Kurssicherungen nicht immer exakt den Grundgeschäften gegenübergestellt werden können, obwohl sie in der betrieblichen Realität möglichst genau aufeinander abgestimmt sind. Ziel des Konzerns ist eine Kurssicherung, die Währungsergebnisse möglichst weitgehend ausschließt. Die Gegenposition befindet sich mit 58,5 Mio. EUR (realisierte und unrealisierte Währungsverluste sowie Verluste aus Devisentermingeschäften) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Differenz der Gewinne und Verluste zeigt, dass wir im Berichtsjahr in Summe einen Währungsverlust in Höhe von 7,7 Mio. EUR verzeichnet haben. Die erheblichen Währungsschwankungen im Laufe des Jahres 2015 – mit je nach Währung erheblichen positiven und negativen Auswirkungen – waren die Ursache für dieses Ergebnis.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 0,4 % auf 752,5 Mio. EUR gestiegen. Im Bau sind die Aufträge hinsichtlich Materialaufwand sehr unterschiedlich, daher sind Vergleiche von einzelnen Jahren nur sehr bedingt möglich.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einer Steigerung von 5,9 % auf 376,1 Mio. EUR stärker als die konsolidierte Leistung entwickelt. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Personalaufwendungen bei unseren Großprojekten und durch Sozialplanaufwendungen aufgrund von Restrukturierungen zu erklären.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,0 % auf 81,1 Mio. EUR leicht angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die höhere Gerätezahl im Baubereich zurückzuführen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Diese sind nicht Teil des Anlagevermögens, sondern werden unter den Vorräten bilanziert. Grund für diese Vorgehensweise ist, dass der Großteil der entsprechenden Geräte nur für relativ kurze Zeit im Unternehmen verbleibt. Ziel der Vermietung ist der spätere Verkauf unter Vertragsmustern, die wir als „Mietkauf“ bezeichnen. Da die Geräte auf der Passivseite der Bilanz entsprechend zu finanzieren sind, sind die Abschreibungen für diese Geräte Teil des EBITDA des Unternehmens. Als Folge der Marktveränderungen nach der Finanzmarktkrise werden diese Mietgeschäfte durch unsere Kunden vermehrt in Anspruch genommen. Die nutzungsbedingten Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 16,4 % auf 13,2 Mio. EUR zurückgegangen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 19,0 % von 230,5 Mio. EUR auf 274,2 Mio. EUR angestiegen. Die vielen Bestandteile der Position entwickeln sich je nach Geschäftslage und Zusammensetzung des Auftragsportfolios sehr unterschiedlich. In dieser Position sind die bereits bei den sonstigen Erträgen beschriebenen realisierten und unrealisierten Währungsverluste enthalten, die mit 29,3 Mio. EUR wesentlich zum Anstieg der Position beitragen. Ohne die währungsbedingten Kostenveränderungen wäre der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen 6,2 %.

Die **Finanzerträge** sind von 7,1 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR zurückgegangen. Die **Finanzaufwendungen** sind von

Entwicklung EBIT nach Quartalen

in Mio. EUR	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Gesamtjahr 2015
BAUER Gruppe	1,233	14,758	20,390	54,342	90,723
Bau	4,861	5,536	1,997	1,522	13,916
Maschinen	-0,887	9,313	16,159	74,856	99,441
Resources	-2,918	-0,298	2,033	-18,624	-19,807
Sonstiges/Konsolidierung	0,177	0,207	0,201	-3,412	-2,827

45,1 Mio. EUR auf 42,0 Mio. EUR gesunken. In Summe ergibt dies einen Rückgang beim Finanzergebnis, was auf bessere Zinskonditionen zurückzuführen ist.

Das **Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen** liegt mit 2,7 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR über Vorjahr. Der wesentliche positive Ergebnisbeitrag ist auf die Beteiligung im Oman zurückzuführen.

Der **Ertragsteueraufwand** betrug 27,4 Mio. EUR und lag um 5,3 Mio. EUR über Vorjahr. In dieser Position sind 6,2 Mio. EUR latenter Steueraufwand auf Bewertungen in Zusammenhang mit der Gründung des Joint Ventures mit Schlumberger enthalten. Negative Ergebnisbeiträge von Tochterfirmen in einzelnen Ländern haben auf die Steuerbelastung des Konzerns nur dann steuermindernden Einfluss, wenn aktive latente Steuern aufgrund einer positiven steuerlichen Ergebnisplanung gebildet werden können. Dies ist in einigen Fällen im letzten Jahr nicht möglich gewesen. In Zukunft gehen wir von einer Ertragsteuerbelastung zwischen 30 % und 40 % aus.

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** betrug im Berichtsjahr -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR).

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % angewachsenen konsolidierten Leistung ist die **Bilanzsumme** des Konzerns um 5,2 % von 1.575,1 Mio. EUR auf 1.656,9 Mio. EUR gestiegen. Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 27,2 % gut über Vorjahr (26,6 %). Durch den Verlust des Jahres 2013 war die Eigenkapitalquote unter 30 % gesunken. In den kommenden Jahren streben wir wieder einen Wert von über 30 % an. Alle Investitions- und Wachstumspläne des Unternehmens sind darauf ausgerichtet.

Die **Nettoverschuldung** unseres Unternehmens hat sich im Berichtsjahr nach einem Rückgang im Vorjahr wieder um 3,0 % erhöht. Wir werden in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Verhältnis zur Bilanzsumme zu reduzieren. Wir müssen aber herausstellen, dass dies bei der Natur unseres Geschäfts und bei der derzeitigen Wirtschaftslage nur bis zu einem gewissen Maße gelingen kann. Die Gründe für die erhebliche Steigerung der vergangenen Jahre nach der Finanzmarktkrise sind im Folgenden näher erläutert:

Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Unsere Projekte im Baubereich haben nur vergleichsweise kurze Laufzeiten. Im Gegensatz zu im Hochbau tätigen Unternehmen, die Projekte mit langer Bauzeit bearbeiten, ist es uns nur teilweise möglich, Vorauszahlungen für das jeweilige Bauvorhaben zu erhalten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle generiert wird. Kurzlaufende Bauaufträge – wie wir sie zum Großteil bearbeiten – benötigen über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht. Die Abrechnung läuft somit immer hinter der Leistung her.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Wechselkursentwicklung 2015

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Durchschnittskurs 2015
USD	1,3219	1,0740	1,1141	1,1165	1,0892	1,1039
GBP	0,8028	0,7234	0,7084	0,7371	0,7350	0,7236
RUB	51,5000	62,4155	62,3326	73,2499	80,4168	68,6566
CNY	8,1575	6,6572	6,9100	7,0967	7,0724	6,9434

Dennoch müssen wir feststellen, dass das Working Capital der BAUER Gruppe derzeit in Relation zum Geschäft aus unserer Sicht zu hoch ist. Die Positionen Lagerbestand, Fertigerzeugnisse und Forderungen sind über das normal übliche Maß angewachsen. Dies ist nicht erfreulich, auf der anderen Seite aber erklärbar, da die Gründe hierfür bekannt sind und sich auf die Marktentwicklungen sowie Sondereffekte zurückführen lassen. Weiter belasten größere Beträge, da für abgeschlossene Bauprojekte im Ausland Nachträge auf juristischem Weg eingefordert werden müssen. Auch wenn die Beträge kaufmännisch vorsichtig in die Bilanz eingestellt wurden, belasten sie dennoch die Verschuldung des Unternehmens.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund der höheren Finanzierungserfordernisse des Konzerns unsere Eigenfinanzierung einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Nach dem Verlustjahr 2013 ist die Eigenkapitalquote zu niedrig geworden, so dass diese in den kommenden Jahren wieder erhöht werden muss. Unter Einbeziehung der stillen Reserven wäre diese deutlich höher. Bei den Grundstücken und Gebäuden nutzen wir seit der Umstellung auf IFRS das Anschaffungskostenmodell. Bei einem Buchwert der Grundstücke und Gebäude von 184,2 Mio. EUR ist hier eine erhebliche Reserve vorhanden.

Die mit Kreditgebern als Covenants vereinbarten Relationen Net Debt zu EBITDA und EBITDA zu Net Interest Coverage haben sich seit der Finanzmarktkrise und speziell durch den Verlust im Geschäftsjahr 2013 verschlechtert. 2015 konnte die Relation Net Debt zu EBITDA mit einem gegenüber Vorjahr (3,78) verbesserten Wert von 3,59 auf ein etwas besseres Niveau gebracht werden. Bei den beiden weiteren vereinbarten Covenants, EBITDA zu Net Interest Coverage und Eigenkapitalquote, besteht ein ausreichender Abstand zum vereinbarten Schwellenwert. Covenants wurden im Konzern bei mehreren langfristigen Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2015 mit 193,5 Mio. EUR valutierten. Für diese gelten hinsichtlich der Relation Net Debt zu EBITDA Schwellenwerte zwischen 3,75 und 5,0.

Entwicklung Covenants

	2014	2015
Net Debt / EBITDA	3,78	3,59
EBITDA / Net Interest Coverage	4,49	4,99
Eigenkapitalquote in %	26,6	27,2

Der 2014 vereinbarte Konsortialkredit in Höhe von 450 Mio. EUR, für den ebenfalls die genannten Schwellenwerte gelten, läuft noch bis April 2017. Den Refinanzierungsprozess werden wir im laufenden Jahr durchführen.

Bei der Beurteilung der Aktivseite der Konzernbilanz ist es wichtig zu sehen, dass sich die Bilanz aus einer Bau- (dies betrifft die Segmente Bau und Resources) und einer Maschinenbaubilanz zusammensetzt. Einzelne Positionen betreffen dabei überwiegend den Baubereich und andere Positionen dagegen den Maschinenbaubereich. Im Folgenden sind die wichtigsten derartigen Positionen aufgeführt:

- Bei den **Sachanlagen** betreffen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit etwa zwei Drittel den Maschinenbau. Die technischen Anlagen und Maschinen dagegen sind mit etwa zwei Drittel dem Bau zuzuordnen.
- Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu etwa 40 % durch das Maschinengeschäft gebunden.
- **Fertige und unfertige Erzeugnisse** sowie Handelswaren betreffen zu über 90 % den Maschinenbau und zu einem kleinen Teil die Segmente Bau und Resources. Im Maschinengeschäft ist es für den Vertriebsfolg notwendig, im Umlaufvermögen eine Mietflotte vorzuhalten, so dass die Kunden die Geräte vor ihrer endgültigen Kaufentscheidung testen können. Auch können aus dem Gerätelager Maschinen für kurzfristige Kapazitätsengpässe auf Baustellen zur Verfügung gestellt werden. Die Maschinen, die sich zum Bilanzstichtag in der Fertigung befinden, stellen ebenso eine sehr wesentliche Kapitalbindung dar.
- Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)** entfallen auf die Segmente Bau und Resources. Die Position **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** teilt sich entsprechend der Anteile der Segmente an der Gesamtkonzernleistung auf.

Beim Bilanzvergleich von Periode zu Periode spielen diese unterschiedlichen Gewichtungen dann kaum eine Rolle, wenn die positive oder auch negative Wachstumsgeschwindigkeit der Bereiche etwa gleich schnell verläuft.

Aktiva**Passiva****Langfristige Vermögenswerte**

618,2 Mio. EUR (37,3 %)
(2014: 594,8 Mio. EUR (37,8 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

991,3 Mio. EUR (59,8 %)
(2014: 938,5 Mio. EUR (59,6 %))

Liquide Mittel

47,4 Mio. EUR (2,9 %)
(2014: 41,8 Mio. EUR (2,6 %))

**Eigenkapital**

451,2 Mio. EUR (27,2 %)
(2014: 418,9 Mio. EUR (26,6 %))

Langfristige Schulden

533,9 Mio. EUR (32,2 %)
(2014: 523,3 Mio. EUR (33,2 %))

Kurzfristige Schulden

671,8 Mio. EUR (40,6 %)
(2014: 632,9 Mio. EUR (40,2 %))

1.656,9 Mio. EUR**1.656,9 Mio. EUR**

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich um 7,0 Mio. EUR. Die wesentliche Reduzierung betrifft Entwicklungskosten, die in das Joint Venture mit Schlumberger überführt wurden. Die entsprechenden Entwicklungskosten für große Tiefbohranlagen sind nun nicht mehr im Konsolidierungskreis.
- Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** reduzierten sich um 22,3 Mio. EUR auf 184,2 Mio. EUR. Der wesentliche Einflussfaktor war das Einbringen der BAUER Manufacturing LLC, USA, und damit des Werks in Conroe in das Joint Venture. Im Geschäftsjahr wurden ansonsten nur kleinere Bauvorhaben durchgeführt oder Bauten veräußert.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** reduzierten sich um 18,9 Mio. EUR auf 187,3 Mio. EUR. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf Desinvestitionen in Jordanien zurückzuführen. Grundsätzlich sind durch die Veränderung der internationalen Baunachfrage für unsere Bauleistungen immer größere Maschinen und Geräte notwendig. Aus diesem Grund werden die kleineren Maschinen zunehmend durch bedeutend größere Geräte ersetzt, was grundsätzlich zu einer Erhöhung des Anlagenbestands führt.

In Summe konnten die **Sachanlagen und Investment Property** um 42,6 Mio. EUR auf 404,0 Mio. EUR reduziert werden.

- Die **At-Equity bewerteten Anteile** stiegen um 89,6 Mio. EUR auf 132,6 Mio. EUR. Hier erfolgte die Bilanzierung der im Joint Venture mit Schlumberger zusammengefassten Firmen nach der Equity-Methode und unseres Restanteils in Höhe von 40 % an der SPANTEC Spann- und Anker-technik GmbH mit in der Summe 90,9 Mio. EUR. Die Ermittlung der entsprechenden Verkehrswerte ergab sich aus den Kapitaleinzahlungen und Kaufpreisen unserer jeweiligen Partner.
- Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)** reduzierten sich um 2,7 Mio. EUR auf 129,5 Mio. EUR. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich um 32,5 Mio. EUR auf 343,9 Mio. EUR erhöht.
- Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** sind um 8,8 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR gestiegen. Wesentlicher Grund ist die Umgliederung einer Forderung aus den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erhöhten sich um 5,6 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR. Zum Jahresende wird versucht, diesen Wert durch geeignetes Liquiditätsmanagement so niedrig wie möglich zu halten.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** erhöhte sich deutlich um 32,3 Mio. EUR auf 451,2 Mio. EUR. Zur Veränderung haben das Periodenergebnis (29,0 Mio. EUR), Währungsveränderungen (7,8 Mio. EUR) und die zinsbedingte Anpassung der Pensionsrückstellungen, saldiert mit den dazugehörigen aktiven latenten Steuern (4,7 Mio. EUR), positiv beigetragen. Reduzierend wirkten Veränderungen im Konsolidierungskreis (4,3 Mio. EUR) und Dividendenzahlungen (3,1 Mio. EUR).
- Die Anteile anderer Gesellschafter (**Minderheitsgesellschaften**) verringerten sich um 7,2 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR. Wesentlich waren die Veränderungen durch den Anteilsverkauf an der SPANTEC Spann- und Ankertechnik GmbH und eine Umgliederung in das Mehrheitskapital, die die Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co. betraf.
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 364,8 Mio. EUR auf 376,6 Mio. EUR.
- Die langfristigen **Pensionsrückstellungen** haben sich um 4,1 Mio. EUR auf 112,3 Mio. EUR reduziert. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf den wieder höheren Abzinsungssatz von 2,35 % (Vorjahr: 2,0 %), zurückzuführen. Die jährliche Zuführung aus laufenden Pensionszusagen wirkte dieser Reduktion entgegen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** verringerten sich von 10,0 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 266,5 Mio. EUR auf 297,7 Mio. EUR. Die Finanzierung aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhte sich insgesamt um 43,0 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 16,0 Mio. EUR auf 185,0 Mio. EUR. Wir nutzen, soweit sinnvoll, alle Skontierungsmöglichkeiten.
- Die **sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich um 13,6 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften zurückzuführen.

Die Relation der Bilanzsumme zur konsolidierten Leistung vermindert sich geringfügig von 104,6 % auf 104,3 %.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettoszahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 115,4 Mio. EUR auf 32,4 Mio. EUR deutlich vermindert. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Das Ergebnis vor Steuern betrug aufgrund der in der Ertragslage genannten Effekte 56,4 Mio. EUR gegenüber einem Ergebnis von 37,8 Mio. EUR im Vorjahr.
- Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich leicht um 2,4 Mio. EUR erhöht und tragen mit 81,1 Mio. EUR zum Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit bei.
- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen enthalten Effekte aus Entkonsolidierungen von 77,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,5 Mio. EUR).
- Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einer Mittelbindung von 38,8 Mio. EUR.
- Die Erhöhung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 38,0 Mio. EUR belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um -34,8 Mio. EUR verändert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -37,5 Mio. EUR und liegt um 10,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf höhere Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 9,1 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren die Darlehensrückführungen in Höhe von 159,2 Mio. EUR und Zinszahlungen in Höhe von 38,6 Mio. EUR sowie Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 213,4 Mio. EUR.



IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Im Geschäftsbericht sind der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2015 einen erheblichen Verlust in Höhe von 25,2 Mio. EUR ausgewiesen. Wegen der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Resources mussten durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 29,7 Mio. EUR vorgenommen werden. Diese Maßnahme diente der Zukunftssicherung für die Geschäfte des Segments und war deshalb nicht vermeidbar. Außerdem wurde die BAUER AG durch eine hohe Zuführung (1,6 Mio. EUR) bei den Pensionsrückstellungen belastet. Durch eine Ausschüttung der BAUER Maschinen GmbH (4,0 Mio. EUR) und durch eigene positive Ergebnisbeiträge konnte der Verlust auf 25,2 Mio. EUR reduziert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich um 7,2 Mio. EUR vermindert. Dies lag an der Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 7,0 Mio. EUR.
- Das **Eigenkapital** hat sich von 161,2 Mio. EUR auf 133,5 Mio. EUR reduziert. Ursächlich hierfür war der Jahresverlust in Höhe von 25,2 Mio. EUR und die Zahlung der Dividende im Jahr 2015 in Höhe von 2,6 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 161,9 Mio. EUR auf 184,2 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen verantwortlich war der Zuwachs bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 17,9 Mio. EUR, was durch die Finanzierungstätigkeit der BAUER AG für den Konzern verursacht ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 3,6 Mio. EUR gestiegen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,0 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR gestiegen.

- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 31,0 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund für diesen erheblichen Anstieg sind die Leistungen der BAUER AG für die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Tochterfirmen der BAUER Resources GmbH.
- Das **betriebliche Ergebnis** hat sich um 30,9 Mio. EUR auf -31,1 Mio. EUR verschlechtert.
- Der **Jahresüberschuss** liegt mit -25,2 Mio. EUR um 31,1 Mio. EUR unterhalb des Vorjahres. Der **Bilanzgewinn** hat sich von 33,3 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR deutlich vermindert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für Ihre Tochterfirmen.

Nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2015 konnte das geplante Ergebnis nach Steuern im Konzern nur durch Sonderergebnisse erzielt werden. Wir halten es für angemessen, die Anteilseigner daran zu beteiligen und wollen daher eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat deshalb empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 0,15 EUR (Vorjahr: 0,15 EUR) an die Aktionäre zu bezahlen. Um die Kapitalbasis der ausschüttenden BAUER AG zu schonen, ist keine Steigerung der Dividende möglich, obwohl ein höheres Ergebnis nach Steuern im Konzern erzielt wurde. Zudem wird die Verbesserung der Eigenkapitalquote des Konzerns weiterhin intensiv verfolgt.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2016 werden die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften in etwa wie im Jahr 2015 ausfallen, wobei keine Sondereffekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.

V. NACHHALTIGKEIT

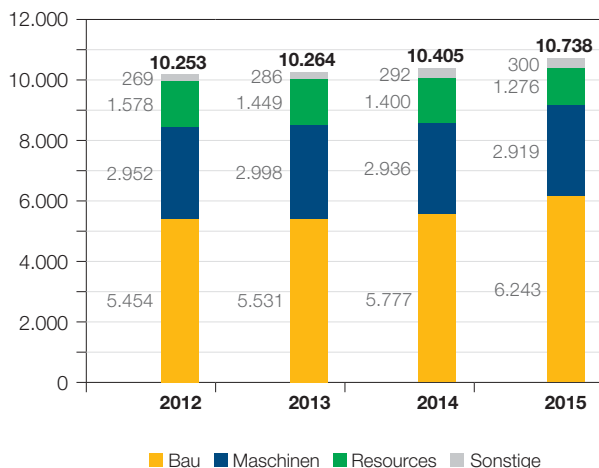
NACHHALTIGKEIT IN DER BAUER GRUPPE

Unter der Maxime „BAUER's Triple A“ hat die BAUER Gruppe ihre wichtigsten Handlungsschwerpunkte definiert: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Qualität und Ethik sowie Performance. Angelehnt ist der Slogan an die Bestnote, die Ratingagenturen bei ihren Bewertungen vergeben. Im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt haben wir viele Maßnahmen zum Wohle unserer Mitarbeiter und Kunden umgesetzt. Daneben möchten wir mit einer immer perfekteren Produktpalette und Leistungen in höchster Qualität den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden. Dabei gehen wir respektvoll miteinander um und kommunizieren offen und partnerschaftlich mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Performance, also die ökonomische Leistung des Unternehmens, ist Voraussetzung für die zukünftige Weiterentwicklung des Unternehmens. Ziel ist es, drei Bestnoten – also A's – zu erreichen.



Die unter BAUER's Triple A definierten Handlungsschwerpunkte sind für uns auch die zentralen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements.

Mitarbeiter nach Segmenten



MITARBEITER

Die Mitarbeiter machen das Unternehmen zu dem, was es ist. Jeder einzelne von ihnen trägt mit seiner Leistung und mit seinem Engagement zum gemeinsamen Erfolg der BAUER Gruppe bei. Unseren Mitarbeitern haben wir es zu verdanken, dass wir 2015 auf 225 Jahre Erfahrung bei Bauer zurückblicken konnten.

Mitarbeiterentwicklung

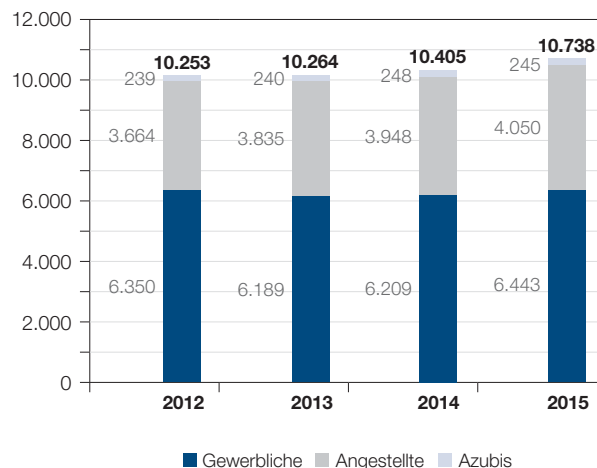
Die Unternehmen der BAUER Gruppe beschäftigten weltweit im Jahresdurchschnitt 10.738 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10.405). Diese teilen sich wie folgt auf:

- **Segment Bau:** 6.243 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.777)
- **Segment Maschinen:** 2.919 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.936)
- **Segment Resources:** 1.276 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.400)
- **BAUER AG und Töchter:** 300 Mitarbeiter (Vorjahr: 292)

Die Mitarbeiterzahl im Konzern entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen. Veränderungen bei den Tochterfirmen sind im Wesentlichen im Ausland zu verzeichnen und auf die dort zu bearbeitenden Bauprojekte zurückzuführen. Durch einzelne Aufträge sind oft größere Veränderungen möglich.

Im **Segment Bau** gibt es in Abhängigkeit von der Zahl zu bearbeitender größerer Projekte in einzelnen Ländern naturgemäß die größte Fluktuation. Die größten Zuwächse gab es daher bei den Tochterunternehmen in Ägypten (273 Mitarbeiter), den Vereinigten Arabischen Emiraten (273 Mitarbeiter)

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



und auf den Philippinen (90 Mitarbeiter). In einzelnen Ländern wurden im Berichtsjahr aufgrund des schwächeren Marktes, wie in Malaysia oder Indonesien, weniger Mitarbeiter beschäftigt als noch im Vorjahr. Der hohe Auftragsbestand führte in Summe zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Bau, wobei der Zuwachs vor allem bei den Beschäftigten stattfand, die projektbezogen eingestellt wurden.

Im **Segment Maschinen** hat sich die Mitarbeiterzahl leicht reduziert. Der überwiegende Teil des Rückgangs ist auf die Werke im Fernen Osten (9 Mitarbeiter) und bei unserer deutschen Tochterfirma in Peine (13 Mitarbeiter) zurückzuführen. Weiterhin ist es ein wichtiges Ziel, die Stammebelegschaft an das Unternehmen zu binden, was uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen ist.

Im **Segment Resources** wurden aufgrund von Restrukturierungen, der Neuausrichtung des Segments und wegen der schwachen Marktlage im Miningbereich weiter Mitarbeiter reduziert. Einen wesentlichen Anteil am Rückgang hatten die Tochterfirmen in Jordanien (73 Mitarbeiter) und in den Vereinigten Arabischen Emiraten (25 Mitarbeiter). Auch in Deutschland mussten Mitarbeiter abgebaut werden.

Aus- und Weiterbildung

Eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe sehen wir darin, den Start junger Menschen ins Berufsleben aktiv mitzugestalten. Im Jahr 2015 waren 245 (Vorjahr: 248) Azubis bei Bauer in Deutschland beschäftigt. Der Großteil erlernte den Beruf des

Industrie- bzw. Konstruktionsmechanikers, des Elektronikers, des Industriekaufmanns oder des Baugeräteführers. Insgesamt bilden wir junge Menschen in rund 20 verschiedenen Berufen aus.

Schon während der Studienzzeit bieten wir Möglichkeiten wichtige Praxisluft zu schnuppern. Wir betreuen Bachelor- oder Masterstudenten bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeiten und geben durch Praktika spannende Einblicke in unsere unternehmerische Tätigkeit. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt den dualen Studiengang im Fach Maschinenbau an.

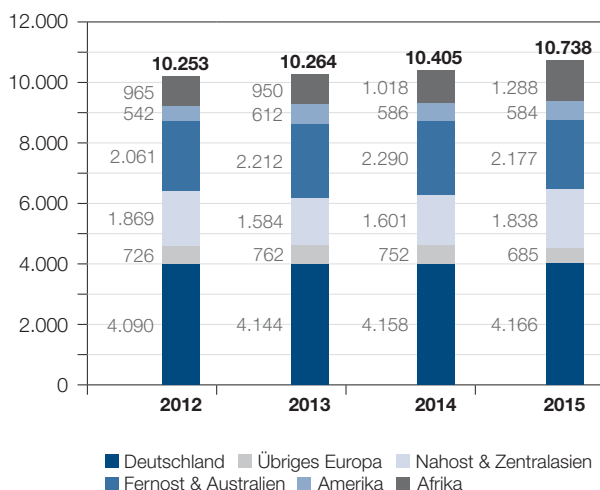
Die BAUER Training Center GmbH steht sowohl unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern als auch externen Interessierten in allen Fragen der Fort- und Weiterbildung als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Maßgebliches Ziel ist die stetige Verbesserung und Professionalisierung der Schulungsmaßnahmen wie auch eine bedarfsorientierte Erhöhung des Angebots. 2015 betrug das Budget der BAUER Training Center GmbH rund 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Es wurden insgesamt 562 (Vorjahr: 475) interne und externe Seminare sowie externe Tagungen besucht.

Vielfalt

Die Mitarbeiter der BAUER Gruppe kommen buchstäblich aus aller Welt. Im Jahr 2015 waren Mitarbeiter aus 77 unterschiedlichen Nationen bei uns beschäftigt – Menschen verschiedenster Kulturen und Ethnien, die sich auf allen Kontinenten für die Erreichung unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen und Sichtweisen, Erfahrungen und Eigenschaften prägen sie unsere Unternehmenskultur. Deshalb ist die Förderung von Vielfalt seit vielen Jahren fest in unseren Unternehmenszielen verankert. Wir bieten allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht oder sexueller Orientierung, dieselben Möglichkeiten, zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter legen wir großen Wert auf eine Beurteilung, die ausschließlich auf Persönlichkeit und Qualifikation beruht. Im Konzern lag der Frauenanteil im Jahr 2015 bei etwa 11 %, was im Wesentlichen auf die technische Ausrichtung unseres Geschäfts und die niedrigen Bewerberzahlen von Frauen für diese Berufe zurückzuführen ist.

Mitarbeiter nach Regionen



INVESTITIONEN

Angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage haben wir die Investitionen im Jahr 2015 gegenüber früheren Jahren relativ niedrig, in etwa auf Höhe der Abschreibungen, gehalten. Dies war aufgrund der umfangreichen Investitionen in unsere Werke in den Vorjahren möglich. Die Technologieentwicklung ist in unserem Geschäft schneller geworden, so dass eine Steigerung der Leistung in der Zukunft wieder höhere Investitionen verlangen wird.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. Im Speziellen haben wir uns auch auf Investitionen zur Ausstattung unserer Baustellen mit moderner Kommunikationstechnik konzentriert.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2015 nur auf niedrigem Niveau investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2015 91,0 Mio. EUR (Vorjahr: 72,7 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 81,1 Mio. EUR (Vorjahr: 78,8 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2015 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) gegenüber.

Auch im Jahr 2016 werden wir die Investitionen im Rahmen der Abschreibungen halten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2015 erneut erhebliche Beträge zur Entwicklung neuer Bauverfahren und Maschinen sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neu- und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau, der passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte sowie der Tiefbohrtechnik. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie die Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte, wie beispielsweise Drehbohrgeräte oder Ankerbohrgeräte, konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und in ihrem Segment für Innovation sorgen. Die zentrale Entwicklungsabteilung entwickelt die Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung finden. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

In der Maschinenentwicklung ist im vergangenen Jahr besonders an der ValueLine, den für das Kellybohren optimierten

Drehbohrgeräten, gearbeitet worden. Es wurde eine neue Generation von Drehbohrgeräten aufgelegt: Die mittlere Plattformreihe, die für Bohrpfähle mit einem Durchmesser von bis zu 2,5 Metern und einer Bohrtiefe von bis zu 70 Metern ausgelegt ist, umfasst die BG 26 und die BG 30. Die Fokussierung auf diese beiden Geräte bietet den Vorteil, dass die Maschinen technisch eng aufeinander abgestimmt und die Bauteile damit modellübergreifend austauschbar sind.

Kernelement ist die mittlere Plattformreihe des gemeinsamen Grundgerätes BT, das komplett von Bauer konstruiert und gebaut wurde. Mit diesem durchdachten Baukastenkonzept können kostengünstig verschiedene Gerätegrößen der Maschinen aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen konfiguriert werden. Der moderne und hochfunktionelle Träger punktet nicht nur mit höchsten Sicherheitsstandards und sehr niedrigen Lärmemissionswerten. Große Querschnitte in den Hydraulikleitungen sorgen für einen optimalen Wirkungsgrad, was sich direkt auf den Kraftstoffverbrauch niederschlägt. Eine integrierte Serviceplattform ermöglicht einen einfachen und sicheren Zugang für alle Wartungsarbeiten am Oberwagen. Durch das Öffnen der Verkleidung wird ein Trittrost aus dem Oberwagen herausgezogen, der ein Bestandteil des Türsystems ist. Die seitliche Verkleidung dient dabei als Absturzsicherung. Dieses Sicherheitssystem ist weltweit einzigartig und setzt im Bereich Health, Safety & Environment einen neuen Standard. Vom Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V. wurde es mit dem VDBUM-Förderpreis 2016 ausgezeichnet.

Im Forschungsbereich wurde die BAUER Maschinen GmbH mit der MIDOS-Technologie, die bei diversen Offshore-Gründungen eingesetzt werden kann, für den Bauma-Innovationspreis 2016 nominiert. MIDOS (Mixed Drilled Offshore Steel) basiert auf dem Mixed-in-Place-Verfahren, das herkömmlich

im Spezialtiefbau verwendet wird. Hierbei wird ein Stahlrohr in den Boden eingeführt, in dessen Innerem zeitgleich ein Mischwerkzeug den anstehenden Boden mit Zement vermischt. So wird der Pfahl in einen stabilen Mischkörper aus Sand und Zement eingebettet. Aufgrund seiner hohen Tragfähigkeit und seiner schnellen Herstellung bietet sich diese Technologie als eine wirtschaftliche Gründungsmethode für Offshore-Plattformen auch bei schwierigen geologischen Voraussetzungen in kalkhaltigen Sanden an. Die Lärmentwicklung ist dabei gegenüber der Rammtechnik nahezu vernachlässigbar. Das Verfahren eignet sich somit vor allem für den Einsatz in lärmsensiblen Küstenregionen. Mit MIDOS bietet Bauer somit die Zukunftslösung für Offshore-Gründungen aller Art.

Zur Steigerung der Sicherheit und Effizienz von tiefen Geothermiebohrungen wurde in dem 2015 erfolgreich abgeschlossenen Forschungsprojekt AUTIG (Automatisierte Bohrtechnik für tiefe Geothermie) ein Konzept zum Bau einer vollautomatisierten Tiefbohranlage erarbeitet. Hierbei kann die Anzahl der Personen im Arbeitsbereich der Maschine reduziert werden, um die Sicherheit, aber auch die Wirtschaftlichkeit der Bohrungen zu erhöhen. Viele Konzepte und Innovationen aus dem Projekt, wie die hochmoderne Steuerungstechnik und der hohe Automatisierungsgrad der Anlagen, waren auch die Voraussetzung dafür, dass Bauer mit Schlumberger ein Joint Venture für den Bau von Tiefbohranlagen gründen konnte.

Unsere Leistungen beschränken sich seit etlichen Jahren nicht mehr nur auf den Bereich des Spezialtiefbaus. Die BAUER Gruppe versteht sich heute als Produzent von Geräten und als Dienstleister für alle Themen, die mit Boden und Grundwasser zu tun haben. So wurden in vielen Bereichen des Konzerns noch etliche weitere Entwicklungen getätigt, die sich beispielsweise mit neuen Rohren für den Leitungsbau, mit

Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2014				2015			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR)	699,0	612,6	248,6	1.560,2	733,8	705,1	217,5	1.656,4
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	2,9	23,1	1,9	27,9	2,8	23,0	1,2	27,0
in % der Gesamtkonzernleistung	0,4	3,8	0,8	1,8	0,4	3,3	0,6	1,6
Konzernmitarbeiter	5.777	2.936	1.400	10.405	6.243	2.919	1.276	10.738
Mitarbeiter F&E	41	183	22	246	39	186	12	237

Wasserreinigung durch unterschiedlichste Methoden oder mit modernen Materialien für den Einsatz in der Geotechnik befassen. Einem modernen Innovationsmanagement wird in allen Konzernbereichen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Maschinenbau wenden wir gut 3,3 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) des entsprechenden Gesamtkonzernleistungsanteils für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 186 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,4 %, im Segment Resources bei 0,6 % des Gesamtkonzernleistungsanteils. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf.

HEALTH SAFETY ENVIRONMENT (HSE)

Für die BAUER Gruppe ist Health, Safety & Environment (HSE) ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Herstellung und Entwicklung all ihrer Produkte, Dienstleistungen und Betriebsabläufe. Durch weltweit gültige Standards im Bereich HSE haben wir für alle Unternehmen ein einheitliches HSE-Managementsystem geschaffen. Durch ständige Überprüfung unserer Leistungen und durch den Vergleich mit den gesetzten Zielen und Vorgaben wollen wir eine stetige Verbesserung unseres HSE-Systems und somit die konsequente Minimierung unserer Unfall- und Schadensquoten erreichen. Die Umsetzung unserer Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltpolitik ist zentrale Aufgabe der jeweiligen Führungskräfte und wird im Rahmen von Audits innerhalb des Konzerns regelmäßig überprüft.

Die Wirksamkeit von Arbeitsschutzmaßnahmen in unserem Unternehmen wird im hohen Maße vom Verhalten unserer Mitarbeiter bestimmt. Wir engagieren uns deshalb in vielfältiger Weise, um das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Konzern zu stärken. So bieten wir regelmäßige Schulungen im Bereich HSE an. Auf unseren Baustellen sowie allen unseren Produktionsstätten finden wöchentliche Sicherheitsbesprechungen statt. Damit erreichen wir ein besseres

Verständnis und eine größere Akzeptanz bei den Mitarbeitern unserer Unternehmen.

Als weltweit agierendes Unternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Umwelt. In allen Bereichen unseres Unternehmens legen wir deshalb großen Wert darauf, sie zu schützen und schonend mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Das Umweltmanagement bei Bauer ist neben den Themen Gesundheit und Sicherheit wesentlicher Bestandteil der übergreifenden HSE-Politik. Im Rahmen von internen HSE-Audits überprüfen wir laufend die Umsetzung unserer Umweltpolitik.

QUALITÄT

Qualitativ hochwertige Produkte, Dienstleistungen und Geräte sind die Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden und der Schlüssel unseres Erfolgs. Um die vielfältigen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können, legen wir großen Wert darauf, den hohen Qualitätsstandard in unseren Unternehmen zu bewahren und, wo immer möglich, auszubauen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Themen Ethik, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltverträglichkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der ISO 9001 sowie den relevanten Rechts- und Industrienormen. Das Erreichen der geplanten Qualitätsziele wird anhand von Kennzahlen und Audits regelmäßig überprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in regelmäßige Schulungen. Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir durch die Vorgesetzten den Einsatz für Qualität vorleben, ihnen herausfordernde Ziele setzen, ausreichend Verantwortung übertragen und gute Leistungen anerkennen. Nur durch eine aktive Mitarbeit können Arbeitsziele in kurzer Zeit erreicht werden.

Anfang 2015 hat sich die BAUER Maschinen GmbH einem Audit durch das American Petroleum Institute (API), dem größten Interessensverband der Öl- und Gasindustrie einschließlich der petrochemischen Industrie in den USA, unterzogen. Hierfür hat die BAUER Maschinen GmbH die gesamte Managementdokumentation aktualisiert und die Norm ISO 9001 um die Forderungen der API Q1 ergänzt. Die Zertifizierung nach API Q1 konnte somit erfolgreich erlangt werden.

VI. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Dem Vorstand der BAUER AG gehörten im Berichtsjahr unverändert drei Mitglieder an. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer jährlichen variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2011 hat für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.274 TEUR (Vorjahr: 1.150 TEUR). Davon sind 1.124 TEUR (Vorjahr: 1.090 TEUR) erfolgsunabhängige und 150 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 155 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 5.537 TEUR (Vorjahr: 5.531 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer eine im Monat Dezember des Geschäftsjahres zahlbare Jahresgrundvergütung in Höhe von 18 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Vergü-

tung. Die Grundbeträge erhöhen sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei der Vergütung im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 254 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR).

Sonstiges

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und zu ihren Gunsten wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2014	2015
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	38	38
stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Arbeitgebervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	18	18
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	20	20
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	20	20
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18	18
Regina Andel	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	20	20
Reinhard Irrenhauser	18	18
Gesamt *	254	254

* gerundet

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 Abs. 4, 289 Abs. 4 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2015 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenthausen, halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 %

des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 %

überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien

▼ *Im Königreich Bhutan, am Ufer des Flusses Mangdechhu, entsteht ein neues Wasserkraftwerk. Bauer führte insgesamt 4.575 m² Schlitzwand aus, um das Eindringen von Grundwasser aus dem abgeleiteten Fluss in die Baugrube zu kontrollieren.*



können zudem gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Derzeit sind drei Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor sind ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals

oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

Change-of-Control

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 450 Mio. EUR abgeschlossen, der für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieses Konsortialvertrages einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 178,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.



VIII. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Echte Risiken resultieren aus nicht planbaren Ereignissen, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen können. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind die Absicherung unserer Unternehmensziele, die Steigerung unseres Unternehmenswerts und die Reduzierung von Risikokosten. Die Aufgaben des Risikomanagements sind, über die gesamte Wertschöpfungskette vorhandene und zu erwartende Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie Maßnahmen abzuleiten. Dabei werden sowohl Risiken betrachtet, die von außen auf unsere Unternehmen einwirken als auch Risiken, die intern entstehen. Unser Risikomanagement basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren. Existenzgefährdende Risiken gehen wir grundsätzlich nicht ein.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem basiert auf der vom Vorstand festgelegten Risikopolitik und regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und im Rahmen von Management Reviews seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Ihre Anregungen werden zur Verbesserung des Systems aufgenommen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind: Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelne Risikofelder zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind: Strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt zweimal jährlich im Rahmen von Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften und wird gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern sowie einzelnen Spezialisten durchgeführt. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien quantifiziert. Planungsrisiken werden basierend auf Erfahrungswerten anhand von Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Bewältigungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Ge-

<<< **Unser Kunde Drill Tech Drilling & Shoring, Inc. setzte bei einem Kraftwerksrückbau in Eureka in Kalifornien auf den Einsatz einer BG 50. Bei den Arbeiten auf der Baustelle erreichte der Gigant unter den Drehbohrgeräten eine Mischtiefe von rund 52 m – mehr als jemals zuvor mit einer kellygeführten CSM-Einheit erzielt wurde.**

schäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Die Risikoanalyse, bestehend aus Identifikation, Bewertung und Maßnahmenfestlegung, wird mindestens halbjährlich durchgeführt. Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das System wird kontinuierlich gepflegt und sowohl qualitativ als auch strukturell im Rahmen der Einbindung weiterer Konzernunternehmen ständig verbessert. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungs-Berichterstattung ergänzt. Unser Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unter-

worfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen alle nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch die Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit vom Bau zu erzielen.

Das Segment Maschinen wird durch den Einstieg in die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit vom Geschäftsbereich Bau weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
4	Schwerwiegendes Risiko	
5	Kritisches Risiko	

Marken, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage unserer Maschinen führen. Dieses Risiko minimieren wir unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine mehrgliedrige Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch in unserem Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Der chinesische Bauproduktmarkt und entsprechend überproportional auch der chinesische Baumaschinenmarkt sind in der Vergangenheit entsprechend der Politik des Landes extrem dynamisch gewachsen. In der Folge entstanden große Produktionskapazitäten für Baumaschinen. Da der chinesische Bauproduktmarkt seit 2012 immer wieder stagniert, geht der Bedarf nach neuen Geräten zum Teil überproportional stark zurück. Durch die entstandenen Überkapazitäten im Land stehen Preise und Margen phasenweise spürbar unter Druck. Um unsere

Wettbewerbsituation in China nachhaltig zu verbessern, wurden intensive Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. So wurde vor allem die Fertigung, aber auch das Sourcing in hohem Maße lokalisiert und unter Beibehaltung der gewohnt hohen Qualität weiter professionalisiert. Darüber hinaus wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Lande und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. Die geringe Markterfahrung der chinesischen Hersteller und die immer noch deutlich niedrigere Qualität ihrer Produkte sowie auch der in der Regel unterentwickelte After-Sales-Service haben den massenweisen Export chinesischer Baumaschinen in die für uns relevanten Märkte bisher verhindern können. Im Laufe des Jahres 2015 haben einige dieser Unternehmen begonnen, ihre Kapazitäten und auch Personal in erheblichem Maße zu reduzieren. Einige chinesische Wettbewerber mussten sich bereits aus dem Markt zurückziehen. Dieses Risiko wird kurzfristig noch als geringes, mittelfristig jedoch als mittleres Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, die teilweise erheblichen Eingriffe der Zentralbanken sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Stabilität der Märkte bestimmter Länder und die sich phasenweise deutlich abschwächenden Märkte in China und den weiteren BRIC-Staaten beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage. Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus.

Der starke Ölpreisverfall entlastet zwar die Handelsbilanzen der Importländer, belastet aber langfristig die Kaufkraft und Investitionsbereitschaft der Förderländer des Mittleren Ostens sowie Russlands. Ein längerfristig niedriger Ölpreis könnte sich ebenso negativ auf die Nachfrage nach Tiefbohrgeräten und Dienstleistungen für die Ölindustrie auswirken wie auf die Infrastrukturausgaben der ölproduzierenden Länder. In Folge des stark gesunkenen Ölpreises und der angespannten Situation im Osten der Ukraine und der daraus resultierenden Sanktionsmaßnahmen gegen Russland kam es zu einem

Kursverfall des russischen Rubels gegenüber dem Euro. In Summe erschwert uns dies den Maschinenvertrieb nach Russland.

Aus diesen Themen ergeben sich sowohl Währungs- als auch Nachfragerisiken in den betroffenen Märkten. Im Gegensatz dazu führt die insgesamt gute gesamtwirtschaftliche Situation im Fernen Osten zu einer strukturell größeren Abhängigkeit des Konzerns von diesem Wirtschaftsraum.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Risiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie die Eigenkapitalquote. Die für die Schuldscheindarlehen und den im Jahr 2014 abgeschlossenen Konsortialkredit vereinbarten Kennzahlen wurden zum Jahresende eingehalten.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenants-Risiko führen. Dies gilt zum Beispiel für Bestandsveränderungen im Segment Maschinen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird ein aktiver Absatz des Mehrbestands angestoßen und falls notwendig die Produktionsmenge gesenkt. Daneben kann ein hoher Forderungsbestand ebenfalls dazu führen, dass vereinbarte Bezugsgrößen nicht eingehalten werden können.

Mit vorausschauender Planung und gutem Controlling richten wir größtes Augenmerk darauf, die vereinbarten Grenzwerte einzuhalten. Dieses Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungsengpässen auf den internationalen Finanzmärkten wurde durch den Abschluss eines Konsortialkreditvertrages begegnet.

Dieser Vertrag stellt die mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sicher und ist ein wichtiges Mittel, um den größeren Finanzmarktrisiken zu begegnen.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken stufen wir als geringes Risiko ein.

Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets

In den Wertansätzen der Anteile aus assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht der Bedarf einer Wertminderung. Den Goodwill-Ab-schreibungsbedarf bewerten wir als mittleres Risiko.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen ermöglichen ihnen, ihr Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer speziellen Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersehen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn die boomenden Märkte im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten

werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip minimiert und können als grundsätzlich geringes Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch zusätzliche Maßnahmen und der Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in den Segmenten Bau und Resources schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktionsfehlern oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen sowohl bei eigenen Bauprojekten als auch bei Projekten unserer Kunden führen. Die Risiken daraus sind in der BAUER Gruppe immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt. Die hieraus resultierenden Risiken können deshalb als gering bewertet werden.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung, besteht das Risiko von Managementfehlern bei Großprojekten. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene.

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der

tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

Nachträge und Claim-Management

Gerade bei komplexen Bauleistungen ist festzustellen, dass bei Uneinigkeit hinsichtlich der Vertragsauslegung sowie bei Mehrleistungen und Nachträgen vermehrt der Rechtsweg durch die beteiligten Akteure beschritten wird. Auf Seiten des Auftraggebers haben die handelnden Personen immer seltener die Bevollmächtigung, Konflikte einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dadurch werden finale Projektabwicklungen vermehrt durch Gerichtsverfahren verzögert und es entstehen zusätzliche Kosten. Dieses Risiko bewältigen wir mit einem baubegleitenden professionellen Nachtragsmanagement und einer durchgängigen Dokumentation der ausgeführten Bauleistung. Trotz aller Bemühungen bleibt der Ausgang mancher Nachtragsverhandlungen ein Risiko für das Unternehmen. Die Risiken aus Nachträgen sind als mittlere Risiken zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Informationstechnologie (IT)

Die Sicherung gegen Datenverlust oder unberechtigten Zugriff wird genauso wie die System- und Datenverfügbarkeit durch aktuelle Hard- und Softwaretechnologie sowie durch moderne Gebäudetechnologie gewährleistet, so dass Risiken im Bereich der IT als gering eingestuft werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenehausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscontrollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen

GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit dem jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder durch die Konzernrechnungslegung im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt. Aufgrund des systematischen mehrgliedrigen Aufbaus des Konzernrechnungslegungsprozesses mit seinen redundanten Kontrollinstanzen können wir die Risiken daraus als gering einstufen.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2016 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden.

Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ers-

ten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt, wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trinkwasser, Prozesswasser und Industrieabwasser.

Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Geschäftssegment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen unserer angestammten Segmente Bau und Maschinen.

Für die Internationalisierung des Segments Resources nutzen wir die Erfahrungen unserer angestammten Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten.

Durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau sind wir in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Dies führt zu Geschwindigkeits- und Kostenvorteilen in unserem Projektgeschäft.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft – und insbesondere den Unternehmen im Bereich Spezialtiefbau – viele interessante Chancen bietet. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Die Chancen in der Tiefbohrtechnik haben sich mit der Gründung eines Joint Ventures mit Schlumberger weiter erhöht. In dem Joint Venture wird eine neue Generation hochmoderner Tiefbohranlagen für Schlumberger und für

Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen sowie bei geothermischen Bohrungen entwickelt und gebaut. Die beteiligten Partner, Bauer und Schlumberger, gehen davon aus, dass das Joint Venture bald mehr als 100 Millionen EUR Umsatz erreichen kann und sich damit große Chancen für die Zukunft eröffnen. Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Tiefbohrtechnik zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zu unserem Ergebnis leisten wird.

Im Segment Resources ist es uns gelungen, neben dem angestammten Altlastenbereich den Einstieg in die industrielle Prozesswasserreinigung zu erreichen und damit Kunden in der Automobil-, Chemie-, Öl- und Gasindustrie zu gewinnen. Die hohen Qualitätsauflagen sowie die bei der Ölproduktion anfallenden großen Mengen industrieller Prozesswässer bieten bei immer strengeren Umweltauflagen zusätzlich hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen.

WERTSCHÖPFUNGSCHANCEN

Entwicklung und Innovation

Entwicklung und Innovation sind systematisch in zahlreiche Standardprozesse im Konzern eingebunden. Ihre Effizienz wird im Rahmen des Qualitätsmanagements und über das Unternehmenscontrolling überwacht. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass Kundenwünsche als Chancen verstanden und zeitnah in Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Kapazitäten unserer Ingenieurbüros werden systematisch durch Ressourcen aus Ländern mit hohem Bildungsniveau bei gleichzeitig niedrigen Löhnen, wie in Indien, verstärkt.

Innovation ist an praktisch allen Stellen unserer Unternehmensprozesse möglich. Unsere Mitarbeiter wissen am besten, wo in ihrem Arbeitsumfeld Verbesserungen erreichbar sind. Um die zahlreichen guten Ideen gewinnen und nutzen zu können, haben wir ein System zur systematischen und unbürokratischen Erfassung, Bewertung, Umsetzung und Belohnung der Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter entwickelt und werden von diesen mit Ideen belohnt.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur langfristigen und umweltgerechten Reinigung und Entsorgung von industriellen Prozesswässern.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen und durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen, bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir, diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser, aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2016 wieder eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

IX. PROGNOSEBERICHT

Die BAUER Gruppe ist, wie bereits im Wirtschaftsbericht erläutert wurde, in Märkten unterwegs, die grundsätzlich gute Wachstumsraten verzeichnen. Wegen des enormen Nachholbedarfs an Bauleistungen in der Welt gehen wir davon aus, dass sich dies in den kommenden Jahren trotz der vielen Turbulenzen auf den Weltmärkten nicht verändern wird. Dennoch wird es notwendig sein, sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. So ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Bauaktivitäten und entsprechend die Nachfrage nach Maschinen in den öl- und gasabhängigen Märkten reduzieren wird. In den etablierten Industrienationen sollte beides ansteigen, da hier positive Effekte durch die niedrigen Ölpreisen zu erwarten sind. Diese Länder können aufgrund der wieder besseren Finanzlage in neue Bauvorhaben investieren.

Unser ausgezeichnete Auftragsbestand zum Jahresende 2015 zeigt, dass es uns gelingt, die Chancen der Märkte zu nutzen. Weiterhin gibt es viele interessante Großprojekte rund um die Welt, die es uns ermöglichen, das hohe Niveau zu halten. In den Segmenten Bau und Resources können wir aufgrund längerer Projektlaufzeiten relativ hohe Auftragsbestände erreichen.

Dagegen sind diese im Maschinensegment eher niedrig. Dies wird sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern. Maschinenkunden für Spezialbaumaschinen tendieren dazu erst dann Maschinen zu bestellen, wenn sie ein entsprechendes Projekt haben. Zusätzlich führen die immer noch großen Überkapazitäten im Markt – speziell der chinesischen Hersteller – dazu, dass fertige Maschinen zum Verkauf vorgehalten werden müssen. Es ist bei den kurzen Bestellvorläufen schwierig, eine Geräteplanung zu realisieren, die der späteren Nachfrage entspricht – vor allem da Komponenten und Teile mehrere Monate vor Produktion bestellt werden müssen. Durch eine entsprechende Plattformstrategie und geeignete Standardisierungsmaßnahmen reagieren wir auf diese Entwicklung und versuchen so, die Produktion zu flexibilisieren und den Lagerbestand zu reduzieren. Wir gehen davon aus, dass diese Situation unsere Geschäfte noch länger begleiten wird – auch wenn die chinesischen Hersteller nun begonnen haben, ihre Strategie zu korrigieren und Kapazitäten zu reduzieren.

Eine wichtige Frage zur Prognose ist natürlich, ob die Misserfolge der vergangenen Jahre auch die Erfolgchancen in der Zukunft beeinflussen werden. Die Verluste, die in einigen Bereichen aufgetreten sind, hatten allesamt Ursachen, die das Geschäft nicht dauerhaft belasten – ebenso wie die zahlreichen Aufwendungen für die Neuausrichtung. Insbesondere bei zwei Projekten führten eigene Fehler sowie die Rahmenbedingungen zu erheblichen Verlusten, die uns über mehrere Jahre belastet haben. Um mit der Finanzmarktkrise zurechtzukommen, wurden nach 2008 etliche kleinere Geschäfte gestartet und lange aufrechterhalten, die sich leider teilweise als nicht erfolgsträchtig erwiesen haben und die wir nun mit erheblichen Kosten beenden mussten.

Durch die Boomjahre 2007 und 2008 waren wir gezwungen in eine Ausweitung unserer Kapazitäten zu investieren. Die Fertigstellung der neuen Werke fiel genau in den Beginn der Finanzmarktkrise. Seitdem ist es uns durch die Marktlage und den größeren Wettbewerb noch nicht gelungen, die Kapazitäten ausreichend auszulasten. Die Umsatzentwicklung der letzten Jahre hat die Situation jedoch bereits gut verbessert und das Joint Venture mit Schlumberger zur Herstellung von Tiefbohrgeräten birgt hier eine erhebliche Chance, dass dies in Zukunft gelingen wird.

Unsere Geschäfte im Bau sowie im Maschinen- und Anlagenbau haben in einer solch schwierigen Phase den Vorteil, dass jedes Projekt für sich wieder eine neue Erfolgchance darstellt. Vergangene Einzelproblemfälle ziehen sich nicht in die Zukunft, sie können sogar eine Chance sein, da die Erfahrungen in neue Projekte einfließen. Mit unseren vielen Anstrengungen die Kostenstrukturen in unseren Unternehmen so schlank wie möglich zu halten, mit unserer weltumspannenden IT-Struktur sowie mit den internationalen Erfahrungen unserer Führungsmannschaft sehen wir uns gut gerüstet, das Unternehmen mit einer wieder stabilen Ertragsentwicklung in die Zukunft zu führen. Im Mittelpunkt stehen dabei unsere innovative Produktpalette und unsere zukunftsorientierten Spezialdienstleistungen.

Wir sind bei diesen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell auch im Jahr 2016 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren

Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht. In Summe sind wir davon überzeugt, dass unsere Planungen für 2016 realistisch sind. Dies gilt für alle Segmente wie für den Konzern insgesamt.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die Geschäfte der meisten anderen Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten. Wir arbeiten hart daran, unser Risikoverhalten immer mehr zu optimieren, um in der Zukunft Themen, wie sie uns in den letzten Jahren getroffen haben, zu vermeiden.

Natürlich ergibt sich auch eine Chance, wenn der Boden in der Vorphase der Bauleistungen zu negativ eingeschätzt

wurde. Dann können auf unseren Baustellen auch zusätzliche Gewinne erzielt werden.

Eine Änderung strategischer Zielsetzungen ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir in den folgenden Jahren speziell unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2016 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** in Höhe von etwa 1,65 Mrd. EUR erreichen werden. Das **Ergebnis nach Steuern** prognostizieren wir mit etwa 20 bis 25 Mio. EUR und das **EBIT** mit etwa 75 Mio. EUR.

Wir planen für die kommenden Jahre unverändert mit einem Wachstum zwischen 3 % und 8 % bei der Gesamtkonzernleistung.

▼ Im Juli 2015 wurde die BAUER Umwelt GmbH von der Roche Pharma AG als Generalunternehmer für die Sanierung der Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagung Kesslergrube beauftragt. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurde im Herbst 2015 begonnen, eine temporäre Schiffsanlegestelle im Rhein zu errichten.



Vergleich: Ist 2015/Prognose 2016

in Mio. EUR	Ist 2015	Prognose 2016
Gesamtkonzernleistung	1.656	~ 1.650
EBIT	90,7	~ 75
Periodenergebnis	29,0	~ 20-25

Für das erste Quartal erwarten wir saisonbedingt noch einen Verlust, den wir aber in den Folgequartalen ausgleichen werden. Die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf wird damit früheren Mustern in unserem Unternehmen entsprechen. Diese sind dadurch geprägt, dass zu Beginn des Jahres weniger Maschinen verrechnet werden können, da die Kunden erst mit Beginn der Bausaison Geräte abnehmen. Im Baubereich schlägt die Winterperiode in etlichen unserer Märkte durch.

Die Bilanzrelationen haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Am deutlichsten ist dies am Anstieg des Working Capital zu sehen, was auch eine starke Erhöhung der Nettoverschuldung zur Folge hatte. Der Grund für diese Entwicklung lag größtenteils in der Normalisierung unseres Maschinengeschäfts, in dem durch die wieder niedrigeren Vordispositionszeiten die Lagerbestände erheblich gestiegen sind. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Bilanzstruktur im kommenden Jahr erheblich verändern wird, da unser Geschäftsmodell mit hohen Vorfinanzierungen verbunden ist. Bei einer stärkeren Maschinennachfrage werden sich

die Relationen aber wieder verbessern. Wir werden in den kommenden Jahren große Anstrengungen unternehmen, um unsere Eigenkapitalquote wieder auf über 30 % zu erhöhen.

Nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2015 konnte das Ergebnis nach Steuern im Konzern nur durch Sonderergebnisse erzielt werden. Wir halten es für angemessen, die Anteilseigner daran zu beteiligen und wollen daher eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat deshalb empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 0,15 EUR (Vorjahr: 0,15 EUR) an die Aktionäre zu bezahlen. Um die Kapitalbasis der ausschüttenden BAUER AG zu schonen, ist keine Steigerung der Dividende möglich, obwohl ein höheres Ergebnis nach Steuern im Konzern erzielt wurde. Mittelfristig soll die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Bestandsgefährdende Risiken und entsprechende Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in unserem Umfeld nicht. Grundsätzlich ist die Weltwirtschaft aber noch durch viele Veränderungen geprägt, die auch unsere Lage wieder negativ beeinflussen können. Wir weisen darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren, die immer gewisse Unsicherheiten und Risiken enthalten. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

Schrobenhausen, den 31. März 2016

BAUER Aktiengesellschaft

Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler



Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

Die Bauer-Aktie

Weltwirtschaft trotz zahlreicher Krisen stabil

Kaum ein anderes Jahr war von so vielen Krisen und Problemen geprägt, wie 2015. Diese heißen: Russland/Ukraine, China, Ölpreis, Brasilien, Währungsschwankungen, internationaler Terrorismus, Flüchtlingswelle – und alle Themen haben einen großen Einfluss auf die Entwicklungen in der Welt.

Dagegen ist es fast verwunderlich, dass die Weltwirtschaft diesen Problemen trotz. Diese wuchs 2015 sehr stabil mit 3,1 %, die USA zeigte ein gutes Umfeld, ebenso der Euro-Raum, der um 1,6 % wuchs. Doch es gibt auch die Kehrseiten: Russland leidet erheblich unter den Sanktionen und dem Rubelverfall – die Wirtschaft schrumpfte um 3,7 %. Chinas schwächelnde Wirtschaft verunsicherte die Börsen weltweit – das Wachstum lag nur noch bei 6,9 %, wobei die Prognosen einen weiteren Abwärtstrend erwarten lassen.

Einen erheblichen Rückgang verzeichnete erneut der Ölpreis, der 2015 um knapp 35 % zurückging. Das Überangebot im Markt belastete sowohl die großen Ölkonzerne und -ausrüster, als auch die Länder, die vom Öl abhängig sind. Hier vor allem in Südamerika und dem Nahen Osten.

Trotz der stabilen Entwicklung in Europa haben hier vor allem die politischen Spannungen zugenommen. Ausgelöst durch den Flüchtlingszustrom ist eine Rückkehr zum Nationalismus erkennbar, was Diskussionen um offene Grenzen und die gemeinsame Währung auslöste.

Was geblieben ist, sind die niedrigen Zinsen. Die Europäische Zentralbank hält weiter an der Niedrigzinspolitik fest und hat sogar das Anleihekaufprogramm ausgedehnt. In den USA hat die Notenbank zum Jahresende den Leitzins um 0,25 % erhöht. Als Startpunkt einer Zinswende kann dies jedoch nicht gesehen werden – eher als Zwang, die eigenen Ankündigungen erfüllen zu müssen.

Bauer-Aktie legte in positivem Börsenumfeld zu

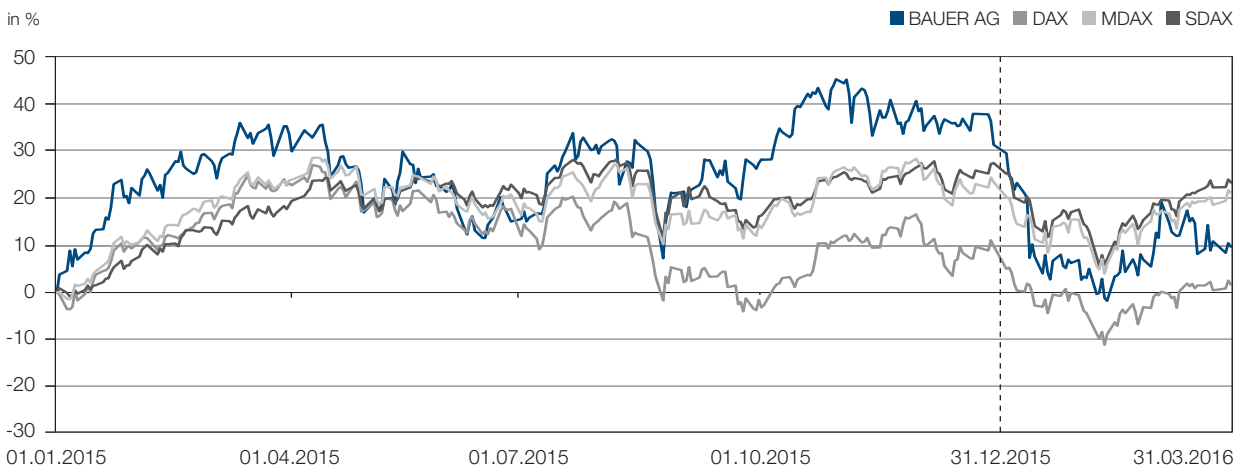
Im Jahr 2015 hat sich die Bauer-Aktie erfreulich entwickelt. Im Jahresverlauf konnte der Kurs um 30,3 % zulegen. Dies entsprach in etwa der Entwicklung des SDAX (+26,6 %); der DAX (+9,6 %) blieb dahinter zurück.

Ausgehend vom Eröffnungskurs bei 13,35 EUR legte die Aktie in den ersten Wochen zu und erreichte Mitte März ein Zwischenhoch bei 18,00 EUR. Nach einer kurzen Seitwärtsbewegung folgte der Kurs ab Mitte April dem allgemeinen Börsentrend und fiel bis Mitte Juni unter die Marke von 15 EUR.

Mit Wirkung zum 22. Juni schied die Bauer-Aktie aus dem SDAX aus. Sowohl die Marktkapitalisierung als auch die Liquidität reichte nicht mehr für eine Einordnung in diesem Index aus.

Von Mitte Juni bis Mitte Juli folgte eine schnelle Erholung auf ein weiteres Zwischenhoch bei 17,72 EUR. Im August gaben die Börsenindizes erheblich nach, was auch die Bauer-Aktie

Kursentwicklung der Bauer-Aktie 2015



beeinflusste. Am 24. August lag der Kurs nur noch bei 14,29 EUR.

Bei der sich anschließenden Erholung konnte sich die Aktie deutlich von den Indizes absetzen und kräftig zulegen. Ende Oktober wurde das Jahreshoch bei 19,20 EUR erreicht.

Bis zum Jahresende ging der Kurs wieder etwas zurück. An den letzten Handelstagen wurde die Marke von 18 EUR unterschritten und die Aktie schloss zum Jahresende bei einem Kurs von 17,40 EUR.

Beständiger Austausch mit den Stakeholdern

Die beständige Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und den Anteilseignern steht im Mittelpunkt der Investor Relations-Arbeit.

Der Vorstand ist hier vor allem bei Roadshows, wie zum Beispiel nach Skandinavien, den USA oder innerhalb Deutschlands aktiv. Auch auf Kapitalmarktkonferenzen finden Gespräche mit in- und ausländischen Investoren statt.

Die Zahl der über Bauer berichtenden Analysten ist bis Ende 2015 auf vier zurückgegangen. Dies lag zum einen an Umstrukturierungen bei den Banken, zum anderen am Ausscheiden der Aktie aus dem SDAX. Zum Jahresende votierten alle Analysten mit „Halten“, das durchschnittliche Kursziel lag bei 17,50 EUR.

Die Hauptversammlung im Juni nutzen besonders unsere Privataktionäre, um sich von Prof. Thomas Bauer informieren zu lassen. 2015 folgten rund 400 Aktionäre und Gäste der Einladung nach Schrobenhausen.

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE0005168108 / 516810
Börsenkürzel	B5A
Handelssegment	Frankfurt, Prime Standard
Aktienindizes	CDAX, GEX, DAXPlus Family
Aktiengattung	Inhaberstückaktien ohne Nennwert
Grundkapital	EUR 73.001.420,45
Aktienanzahl	17.131.000
Aktionärsstruktur	Familie Bauer 48,19 %, Streubesitz 51,81 %

Dividendenpolitik

Grundsätzlich verfolgen wir eine Dividendenstrategie, die eine angemessene und faire Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg, Kontinuität und eine Sicherung der Eigenkapitalquote zum Ziel hat.

Das Jahr 2015 war erneut ein schwieriges Geschäftsjahr. Das geplante Ergebnis nach Steuern konnte nur durch Sonderergebnisse erzielt werden, denen zahlreiche Aufwendungen gegenüberstanden. Wir halten es für angemessen, die Anteilseigner daran zu beteiligen und wollen daher eine kleine Dividende ausschütten.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat deshalb empfehlen, der Hauptversammlung am 23. Juni 2016 vorzuschlagen, eine Dividende von 0,15 EUR (Vorjahr: 0,15 EUR) an die Aktionäre auszuschütten.



Mehr Informationen:

<http://ir.bauer.de>

KENNZAHLEN	2012	2013	2014	2015
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,44	-0,99	0,85	1,73
Dividende je Aktie (in EUR)	0,30	0	0,15	0,15 *
Dividendensumme (in TEUR)	5.139	0	2.570	2.570 *
Jahresschlusskurs (in EUR)	19,32	18,81	13,35	17,40
Jahreshoch (in EUR)	26,50	23,05	20,04	19,20
Jahrestief (in EUR)	16,13	17,33	11,75	13,85
Marktkapitalisierung Jahresende (in TEUR)	330.971	322.234	228.699	298.079
Durchschnittliches tgl. Handelsvolumen (Stück)	48.584	39.017	26.984	25.570

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 23. Juni 2016

Corporate Governance Bericht

UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachfolgend berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens. Der Corporate Governance Bericht enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die Bestandteil des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 ist.

Entsprechenserklärung 2015

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr mit Vorbehandlung im Präsidial- und Personalausschuss mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 8. Dezember 2015 wurde nachfolgende Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen:

„Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2014 wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers jeweils bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachstehend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Abweichend von Ziff. 3.8 ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung in Bezug auf die Aufsichtsratsmitglieder in der D&O-Versicherung nicht vereinbart. Aufgrund der maßvollen Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat in der Satzung wird ein entsprechender Selbstbehalt für den Aufsichtsrat nicht befürwortet. Auch ohne einen entsprechenden Selbstbehalt werden die Aufsichtsratsmitglieder ihre Aufgaben verantwortungsbewusst wahrnehmen.
2. Abweichend von Ziff. 4.1.5 ist bei der Besetzung von Führungsfunktionen keine angemessene Berücksichtigung bzw. Beteiligung von Frauen vorgesehen. Insbesondere wird die Einführung einer Frauenquote aus Gründen der Chancengleichheit nicht befürwortet. Die Besetzung dieser Funktionen soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Zudem soll keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung erfolgen.
3. Die in Ziff. 4.2.5 geforderten individualisierten Angaben zu den gewährten Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied werden im Vergütungsbericht nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt, da die Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2011 beschlossen hat, dass die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 a) S. 5-8, 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB zu unterbleiben haben und somit eine Offenlegung der in Ziff. 4.2.5 geforderten Angaben diesen Hauptversammlungsbeschluss konterkarieren würde.
4. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird abweichend zu Ziffer 5.1.2 bzw. 5.4.1 nicht festgelegt. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sowie Unabhängigkeit können nicht anhand starrer Altersgrenzen oder Zugehörigkeitsdauern bestimmt werden. Bei der Neubestellung von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern oder bei deren Amtszeitverlängerung mit Ablauf der gesetzlich vorgesehenen Amtsperiode liegt die Verantwortung hinsichtlich der Beurteilung von geeigneten Mitgliedern bei den beteiligten Personen im Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung, die das Alter und die Unabhängigkeit bei der Beurteilung der Fähigkeiten der ausgewählten Person in ihrer Entscheidung berücksichtigen.
5. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 war abweichend von Ziff. 7.1.2 nicht binnen 90 Tagen, sondern binnen 100 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich. Aufgrund der internationalen Struktur der Unternehmensgruppe nehmen die Fertigstellung und die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erhebliche Zeit in Anspruch. Im Sinne einer gewissenhaften Rechnungslegung wird weiter an einer Verbesserung der Rechnungslegungsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus folgt die BAUER Aktiengesellschaft bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der BAUER AG ist durch das deutsche Aktienrecht ein duales Führungssystem gesetzlich vorgegeben, das von einer strikten personellen Trennung zwischen dem Vorstand als

Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. In der Satzung der Gesellschaft sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sind zudem die Grundstrukturen der Zusammenarbeit festgelegt.

Dem Vorstand obliegt die eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Ressorts eigenverantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandsbereichs, die für die Gesellschaft oder einen Unternehmensbereich von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Die Vorstandsmitglieder unterrichten den Vorstandsvorsitzenden laufend über alle wesentlichen Vorgänge und den Gang der Geschäfte in ihren Ressorts. Ein Mitglied des Vorstands ist zum Arbeitsdirektor ernannt, der sich verstärkt um personal- und sozialpolitische Themen im Unternehmen kümmert. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse zeitnah und umfassend in Textform mit monatlichen Berichten, in Telefonkonferenzen und in regelmäßig stattfindenden Sitzungen sowie bei Bedarf in außerordentlichen Sitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation unter Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens auch auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat legt ferner das System der Vorstandsvergütung fest, überprüft es regelmäßig und bestimmt die individuelle Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Er überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In der Satzung der Gesellschaft sind hierzu zustimmungspflichtige Geschäfte festgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen

und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, wobei die eine Hälfte der Mitglieder von den Arbeitnehmern und die andere Hälfte von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Zudem ist jedes Aufsichtsratsmitglied verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen. Interessenkonflikte wurden dem Aufsichtsrat von dessen Mitgliedern im Berichtsjahr nicht offengelegt.

Bei der BAUER AG setzt sich der Aufsichtsrat derzeit aus zwei Frauen und zehn Männern zusammen. Zukünftig hat sich jedoch gemäß § 92 Abs. 2 AktG der Aufsichtsrat als börsennotierte Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben jeweils der Gesamterfüllung dieser Geschlechterquote widersprochen, so dass der Mindestanteil für die in der ersten Jahreshälfte 2016 anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat der BAUER AG von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen sind.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Die nachfolgenden Zielsetzungen sind seitens des Nominierungsausschusses und des Aufsichtsrats bei den Kandidatenvorschlägen zu den Aufsichtsratswahlen in der Hauptversammlung zu berücksichtigen:

- Der Aufsichtsrat ist so zusammensetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.
- Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner ist die Prägung der Unternehmensgruppe als Familienunternehmen und die Auswirkungen dieser

Prägung auf die Unternehmenskultur zu berücksichtigen, so dass zwei Mitglieder aus der Familie Bauer stammen sollen, sofern die Kandidaten geeignet sind.

- Mindestens zwei der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sollen große Erfahrungen im Management von Unternehmen des Bau- bzw. Baumaschinenbaus aufweisen.
- Mindestens eines der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen.
- Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer gewählt.
- Dem Aufsichtsrat sollen insgesamt nicht mehr als vier Mitglieder angehören, die in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur BAUER AG, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
- Die Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll zudem keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung erfolgen.

In der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Zielsetzungen vollständig eingehalten.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Mitgliedern insgesamt vier ständige Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie deren Aufgaben und Verfahrensregeln sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat niedergelegt. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsratsplenarium regelmäßig über die Arbeit ihrer Ausschüsse.

Dem Präsidial- und Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende an sowie je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer gewähltes Mitglied. Er bereitet unter anderem Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und zur Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand vor und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Darüber hinaus befasst er sich mit Fragen der Corporate Governance.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und ein Mitglied auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer vom Aufsichtsrat mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt werden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter vom Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und ist weder ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft noch zugleich der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems einschließlich der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers unter Prüfung von dessen Unabhängigkeit vor. Er unternimmt die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns und erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Er prüft darüber hinaus die Zwischenberichte.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Der Vorsitzende und der Stellvertreter des Nominierungsausschusses werden auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch diese gewählt. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für die Hauptversammlung Wahlvorschläge geeigneter Kandidaten zum Aufsichtsrat zu unterbreiten.

Dem nach dem Mitbestimmungsgesetz zu bildenden Vermittlungsausschuss gehören je zwei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Der Vermittlungsausschuss würde nur aktiv werden, falls bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern nicht die nach Mitbestimmungsgesetz erforderlichen Mehrheiten zustande kommen würden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende fasst in seinem Bericht an die Hauptversammlung jährlich die Arbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen im vergangenen Geschäftsjahr zusammen. Der Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2015 wird im Geschäftsbericht auf den Seiten 68 bis 69 veröffentlicht. Dieser Bericht wird hiermit in Bezug genommen.

Festlegungen für den Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 30. Juni 2017 zu erreichende Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil im Vorstand festgelegt. Diese Zielgröße ist mit der derzeitigen Zusammensetzung bereits erreicht. Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2017 zu erreichende Zielgröße von gerundet 22,2 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2017 zu erreichende Zielgröße von gerundet 27,3 % festgelegt. Auch diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres erreicht. Aus Gründen der Chancengleichheit wird die gesetzliche Vorgabe zur Festlegung der Zielgrößen kritisch gesehen.

Leitung des Unternehmens und Compliance

Das deutsche Recht, insbesondere das Aktien-, das Mitbestimmungs- und das Kapitalmarktrecht sowie die Satzung der Gesellschaft bilden den Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance des Unternehmens. Die Satzung der Gesellschaft wird der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.bauer.de im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance zur Verfügung gestellt. Durch den Vorstand wird das in der Unternehmensgruppe eingeführte Unternehmenshandbuch als zentrales Steuerungsinstrument zur Unternehmensführung verwendet. Darin sind auch für die Unternehmensgruppe geltende Rahmenleitlinien und Führungsgrundsätze sowie das Grundwerteprogramm verankert. Ein Verhaltenskodex zum

regelkonformen Verhalten der Mitarbeiter der BAUER Gruppe ist zudem auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem sind im Unternehmen eingerichtet. Die wesentlichen Merkmale des Kontroll- und Risikomanagementsystems werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen überprüft. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung sowie über Maßnahmen im Bereich der Internen Revision wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet.

AKTIONÄRE UND TRANSPARENZ

Die Gesellschaft unterrichtet kontinuierlich und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Umfangreiche Informationen (insbesondere die Zwischenberichte und Jahresabschlussunterlagen sowie die Unterlagen zur Hauptversammlung) sind auf der Internetseite der Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus werden elektronische Verbreitungssysteme und der Bundesanzeiger zur zeitnahen Kommunikation mit unseren Aktionären sowie der Öffentlichkeit genutzt.

Die Hauptversammlung hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vorstandsvergütung nicht individuell offenzulegen, so dass es bei der Offenlegung nur der Gesamtvergütung des Vorstands sowie des Vergütungssystems im Vergütungsbericht auf den Seiten 45 bis 47 des Geschäftsberichts bleibt.

Mitglieder, die dem Vorstand am Jahresende angehörten, hielten am 31. Dezember 2015 insgesamt 1.742.022 (Vorjahr: 1.742.022) Stück Aktien der Gesellschaft, dies entspricht 10,17 % (Vorjahr: 10,17 %) des Grundkapitals der BAUER AG. Mitglieder, die dem Aufsichtsrat angehörten, hielten zum selben Tag 1.310.531 (Vorjahr: 1.310.531) Stück Bauer-Aktien, dies entspricht 7,65 % (Vorjahr: 7,65 %) des Grundkapitals der Gesellschaft. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft bestanden während des Geschäftsjahres nicht.

Bericht des Aufsichtsrats 2015

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben. Im vergangenen Geschäftsjahr waren keine personellen Änderungen im Aufsichtsrat zu verzeichnen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsratsplenum

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Plenumssitzungen und eine Telefonkonferenz statt. Bis auf Herrn Feiger, der an weniger als der Hälfte dieser Sitzungen teilgenommen hat, nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen teil.

Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat im vergangenen Jahr mit der Nachtragsdurchsetzung bei Großprojekten und der Ergebnisentwicklung in den Segmenten sowie den einzelnen Tochterfirmen befasst. Die aktuelle Geschäftsentwicklung,

die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources sowie die strategische Ausrichtung waren Gegenstand in allen Aufsichtsratssitzungen.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 wurden der Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lage- und Prüfberichte unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Prüfungsausschusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Einhaltung von in Kreditverträgen vereinbarten Finanzkennzahlen, der Prognose zum Jahresende und der Einladung der Hauptversammlung befasst. Die Vorstandsvergütung und die Verlängerung der Amtszeit des Vorstandsmitglieds Prof. Dr.-Ing. E.h. Thomas Bauer wurden behandelt sowie die Effizienzprüfung mit positivem Ergebnis durchgeführt.

In der zweiten Sitzung des Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt neben der Geschäftsentwicklung mit der Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie der Geschlechterquote im Aufsichtsrat beschäftigt.

Gegenstand einer Telefonkonferenz waren die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Eingehung eines Joint Ventures mit der Schlumberger Gruppe. In der Septembersitzung ging es unter anderem um verschiedene Großprojekte, die Entwicklung des Geschäfts mit Tiefbohranlagen sowie um das Interne Kontrollsystem. Weiter wurde die erwartete Ergebnisentwicklung besprochen. Der mittelfristigen Konzernbilanzplanung wurde zugestimmt.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember des Berichtsjahres wurde auf die Konsolidierungsmaßnahmen im Segment Resources, auf das Joint Venture mit Schlumberger und die Ausschreibung der Abschlussprüfung besonders eingegangen. Eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex wurde beschlossen und dem Tantiemerahmen für die Mitarbeiter wurde zugestimmt.

Arbeit in den Ausschüssen

Es gibt vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss und der Nominierungsausschuss nicht zusammentreten mussten. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet. Die Sitzungen der Ausschüsse im Geschäftsjahr fanden jeweils unter Beteiligung aller Mitglieder statt.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu zwei Präsenzsitzungen und einer Telefonkonferenz zusammen. Darin wurden die Entscheidung des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Tantiemerahmen vorbereitet. Ebenso wurden die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestellung von Geschäftsführern in Tochtergesellschaften, die Verlängerung der Amtszeit und des Vorstandsvertrages von Prof. Dr.-Ing. E.h. Thomas Bauer sowie die Nachfolgeplanung im Vorstand behandelt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Telefonkonferenzen und drei Präsenzsitzungen abgehalten. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung der Zwischenberichte und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie mit der Prüfung des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands befasst. Darüber hinaus wurde die Bestellung des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der Prüfung von dessen Unabhängigkeit vorbereitet. Weiter wurde die Strategie in den Segmenten besprochen und das Risikomanagement sowie die Interne Revision überprüft und Verbesserungen des Ethikmanagementsystems behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2015

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2015 und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Berichte einer Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Gesamtaufichtsrats hierzu teilgenommen.

Die Abschlussunterlagen und Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der BAUER AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 13. April 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach Vorbehandlung im Prüfungsausschuss angeschlossen.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, April 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Reinhardt
Aufsichtsratsvorsitzender



Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

72 Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

73 Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015

<<< *Der Inselstaat Mauritius bekommt einen neuen Damm für einen Stausee zur Wasserspeicherung und damit zur Trinkwassersicherung. Fast genau ein Jahr nach dem Beginn der Arbeiten für das 35 Mio. EUR umfassende Bagatelle Damm-Projekt stellte Bauer im Mai 2015 die letzte Lamelle der Dichtwand her.*

Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2014	12M/2015
1. Umsatzerlöse	30.046	32.065
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.749	5.013
	35.803	37.078
4. Materialaufwand	-1.052	-1.056
5. Personalaufwand	-15.450	-16.553
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.874	-2.875
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.667	-47.693
	-36.043	-68.177
Betriebliches Ergebnis	-240	-31.099
8. Erträge aus Beteiligungen	4.950	3.960
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.950	9.949
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.914	-6.988
Finanzergebnis	6.986	6.921
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.746	-24.178
11. Außerordentliche Aufwendungen	-141	-141
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-666	-826
13. Sonstige Steuern	-18	-19
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	5.921	-25.164
15. Gewinnvortrag	27.429	33.350
16. Gewinnausschüttung	0	-2.570
17. Bilanzgewinn	33.350	5.616

Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015

Aktiva

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.616	3.693
II. Sachanlagen	3.557	5.808
III. Finanzanlagen	116.646	116.745
	122.819	126.246
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71	44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	205.920 (204.598)	198.682 (197.556)
III. Guthaben bei Kreditinstituten	960	273
	206.951	198.999
C. Rechnungsabgrenzungsposten	641	1.061
D. Aktive latente Steuern	603	1.080
	331.014	327.386

Passiva

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	73.001	73.001
II. Kapitalrücklage	39.781	39.781
III. Gewinnrücklagen	15.100	15.100
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag TEUR 33.350; Vorjahr TEUR 27.429)	33.350	5.616
	161.232	133.498
B. Rückstellungen (davon Rückstellungen für Pensionen)	7.841 (6.600)	9.662 (8.165)
C. Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	161.941 (34.942)	184.226 (38.543)
	331.014	327.386



Konzernabschluss nach IFRS

76	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
76	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
77	Konzern-Kapitalflussrechnung
78	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015
80	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
81	Konzernanhang
81	Allgemeine Erläuterungen
106	Konzern-Segmentberichterstattung
108	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
113	Erläuterungen zur Konzernbilanz
133	Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement
142	Sonstige Erläuterungen
160	Wesentliche Beteiligungen des Konzerns
164	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
165	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

<<< *Im unterfränkischen Schonungen führten die BAUER Umwelt GmbH und die BAUER Spezialtiefbau GmbH in einer ARGE Baumaßnahmen für eine Altlastensanierung aus. Die Arbeiten erstreckten sich über eine Fläche von ca. 11.500 m² und umfassten u.a. die Bodensanierung und die Spezialtiefbauarbeiten mittels Austauschbohrungen.*

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend EUR	Anhang	12M/2014	12M/2015
1. Umsatzerlöse	(7)	1.375.679	1.378.991
2. Bestandsveränderungen		26.622	28.994
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	14.696	22.748
4. Sonstige Erträge	(9)	89.022	157.213
KONSOLIDIERTE LEISTUNG		1.506.019	1.587.946
5. Materialaufwand	(10)	-749.247	-752.532
6. Personalaufwand	(11)	-355.250	-376.118
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(12)	-78.781	-81.143
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(13)	-15.789	-13.195
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-230.526	-274.235
OPERATIVES ERGEBNIS		76.426	90.723
9. Finanzerträge	(15)	7.096	4.972
10. Finanzaufwendungen	(16)	-45.149	-41.982
11. Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen		-572	2.672
ERGEBNIS VOR STEUERN		37.801	56.385
12. Ertragsteueraufwand	(17)	-22.075	-27.393
PERIODENERGEBNIS		15.726	28.992
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		14.481	29.715
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		1.245	-723

in EUR		12M/2014	12M/2015
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(18)	0,85	1,73
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(18)	0,85	1,73
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.131.000	17.131.000

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend EUR	12M/2014	12M/2015
Periodenergebnis	15.726	28.992
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-32.264	6.543
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	9.046	-1.819
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	-5.323	1.024
In den Gewinn und Verlust übernommen	6.497	-834
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente	54	-53
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	10.545	6.733
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-11.445	11.594
Gesamtergebnis	4.281	40.586
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	2.360	40.891
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	1.921	-305

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2014	12M/2015
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern	37.801	56.385
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	78.781	81.143
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.789	13.195
Finanzerträge *	-7.096	-4.972
Finanzaufwendungen *	45.149	41.982
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen *	-50.853	-85.281
Erhaltene Dividenden	450	1.168
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.773	-15.371
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen *	-572	2.672
Veränderung der Rückstellungen	314	1.474
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.634	-38.763
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	24.309	13.872
Veränderung der Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	2.309	0
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	-10.506	4.648
Veränderung der Vorräte	-37.316	-38.028
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-21.114	13.174
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	18.551	16.874
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	22.776	-12.068
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	134.633	52.104
Gezahlte Ertragsteuern	-19.235	-19.679
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	115.398	32.425
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-69.119	-82.027
Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	26.854	53.803
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.187	-9.268
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-47.452	-37.492
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	202.306	213.371
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-237.761	-159.173
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	-11.074	-7.804
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0	610
Gezahlte Dividenden	-2.872	-3.143
Gezahlte Zinsen	-42.952	-38.593
Erhaltene Zinsen	5.462	3.851
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-86.891	9.119
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-18.945	4.052
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	3.563	1.519
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	-15.382	5.571
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	57.217	41.835
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	41.835	47.406
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15.382	5.571

* Vorjahreszahlen geändert

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(19)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.156	9.350
2. Aktivierte Softwarekosten		39	11
3. Aktivierte Entwicklungskosten		24.245	18.094
		34.440	27.455
II. Sachanlagen und Investment Property	(19)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		206.576	184.232
2. Investment Property		804	784
3. Technische Anlagen und Maschinen		206.209	187.313
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.107	26.365
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.213	5.662
		446.909	404.356
III. At-Equity bewertete Anteile	(19)	42.906	132.553
IV. Beteiligungen	(19)	3.613	3.613
V. Aktive latente Steuern	(20)	30.973	27.190
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(21)	7.492	7.722
VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(22)	28.420	15.355
		594.753	618.244
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	(23)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		155.334	155.718
2. Fertige und Unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren		283.850	288.911
		439.184	444.629
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(24)		
1. Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)		132.159	129.478
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		311.417	343.933
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		67	3.272
4. Geleistete Anzahlungen		4.304	5.364
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		28.603	33.381
6. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		20.100	28.901
		496.650	544.329
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		2.661	2.300
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(25)	41.835	47.406
		980.330	1.038.664
		1.575.083	1.656.908

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
A. EIGENKAPITAL	(26)		
I. Gezeichnetes Kapital		73.001	73.001
II. Kapitalrücklage		38.404	38.404
III. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		287.903	327.437
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		399.308	438.842
IV. Minderheitsgesellschafter		19.617	12.368
		418.925	451.210
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN	(27)		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		364.771	376.628
II. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen		13.032	12.652
III. Pensionsrückstellungen	(28)	116.358	112.284
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5.959	7.262
V. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		10.013	4.414
VI. Passive latente Steuern	(20)	13.123	20.664
		523.256	533.904
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN	(29)		
I. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		266.533	297.677
2. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen		7.453	8.945
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19.579	10.392
4. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)		48.471	49.882
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		168.974	184.991
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		205	1.017
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		68.632	71.503
8. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		25.712	12.078
		605.559	636.485
II. Rückstellungen			
1. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		9.317	16.955
2. Rückstellungen	(30)	15.880	16.113
3. Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	(28)	2.146	2.241
		27.343	35.309
		632.902	671.794
		1.575.083	1.656.908

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn						Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Minderheitsgesellschafter	
Stand am 01.01.2014	73.001	38.404	294.686	-6.492	-2.593	22.809	419.815
Periodenergebnis	0	0	14.481	0	0	1.245	15.726
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	9.641	0	904	10.545
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-31.956	0	0	-308	-32.264
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.184	-10	1.174
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	8.959	0	51	90	9.100
Gesamtergebnis	0	0	-8.516	9.641	1.235	1.921	4.281
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	-3.199	-3.199
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	-2.872	-2.872
Übrige Veränderungen	0	0	-58	0	0	958	900
Stand am 31.12.2014	73.001	38.404	286.112	3.149	-1.358	19.617	418.925
Stand am 01.01.2015	73.001	38.404	286.112	3.149	-1.358	19.617	418.925
Periodenergebnis	0	0	29.715	0	0	-723	28.992
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	6.359	0	374	6.733
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	6.487	0	0	56	6.543
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	186	4	190
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-1.804	0	-52	-16	-1.872
Gesamtergebnis	0	0	34.398	6.359	134	-305	40.586
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-3.253	0	0	-1.079	-4.332
Dividendenzahlungen	0	0	-2.570	0	0	-573	-3.143
Übrige Veränderungen *	0	0	3.065	1.401	0	-5.292	-826
Stand am 31.12.2015	73.001	38.404	317.752	10.909	-1.224	12.368	451.210

* In den übrigen Veränderungen wurden systembedingte Umgliederungen von den Minderheitsgesellschaftern in die Gewinnrücklagen vorgenommen

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315a HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie Sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In den Konzernabschluss 2015 wurden 122 Unternehmen (Vorjahr: 120) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 6 (Vorjahr: keine) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2015 sind durch Verschmelzung, Verkauf und Auflösung 4 (Vorjahr: 4) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

	Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
			31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015
Segment Bau	Spezialtiefbau, Projektentwicklung	Weltweit	27	28	8	8	12	12	0	0	47	48
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	24	22	10	8	1	1	0	3	35	34
Segment Resources	Umwelt und Umwelttechnik	Weltweit	25	25	6	6	2	2	2	3	35	36
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	3	4	0	0	0	0	0	0	3	4
Gesamt			79	79	24	22	15	15	2	6	120	122

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends verschleiert werden.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 15 Gesellschaften (Vorjahr: 15) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die NuBa Equipment Ltd., erstellt ihren Jahresabschluss auf den 30. September, da die Nuna Logistics Limited als weiterer Anteilseigner ihren Konzernabschluss ebenfalls zum 30. September aufstellt. Die BAUER Corporate Services Private Limited und die BAUER Equipment India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Veränderungen bei Tochterunternehmen

Segment Bau

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH hat am 15. September 2015 den Geschäftsbereich Stahlbau auf die SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH ausgegliedert. Der Geschäftsbereich Stahlbau war bisher in der Segmentberichterstattung dem Segment Maschinen, jetzt dem Segment Bau zugeordnet. Die Vorjahreszahlen des Segments Bau und des Segments Maschinen wurden entsprechend geändert. Aus dieser Ausgliederung ergab sich darüber hinaus keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der BAUER AG.

Am 17.12.2015 wurde die BAUER (NEW ZEALAND) LIMITED aufgelöst und damit entkonsolidiert.

Segment Maschinen

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015 wurden 100 % der Anteile an der BAUER Mexico S.A. de C.V. auf die BAUER Resources GmbH (97,5 %) und die PURE Umwelttechnik GmbH (2,5 %) übertragen. Diese Gesellschaften sind dem Segment Resources zugeordnet. Aus der Übertragung ergab sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der BAUER AG.

Am 30. Juni 2015 wurde die BAUER Cimentationes y Equipos S.A. aufgelöst und damit entkonsolidiert.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2015 hat die BAUER Maschinen GmbH die restlichen 10 % der Anteile des Minderheitsgesellschafters der MAT Mischanlagentechnik GmbH erworben und hält seitdem 100 % an der MAT Mischanlagentechnik GmbH. Darüber hinaus wurde die MAT Mischanlagentechnik GmbH als übertragender Rechtsträger auf die BAUER Maschinen GmbH verschmolzen und damit aufgelöst. Der Betrieb in Immenstadt wird als MAT Mischanlagentechnik, Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH fortgeführt.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2015 wurden die BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., sowie die BAUER Equipment India Private Limited erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaften wurden bisher aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Ebenfalls im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2015 wurde die neu gegründete BAUER Machinery USA Inc. in den Konzernabschluss einbezogen.

Veräußerungen

Mit Vertrag vom 9. September 2015 hat die BAUER Maschinen GmbH 50 % der Anteile an der SPANTEC Spann- & Anker-technik GmbH mit Wirkung zum 15. September 2015 an die SPANTEC Invest GmbH veräußert.

Die Auswirkungen der Veräußerung sind im Folgenden dargestellt:

a) Erhaltene Gegenleistung

in Tausend EUR	15.09.2015
Erhaltene Gegenleistung	12.509

b) Aufgrund Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Tausend EUR	15.09.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	448
Sachanlagen und Investment Property	425
Sonstige langfristige Vermögenswerte	47
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.592
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.304
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.960
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.143
Langfristige Schulden	
Pensionsrückstellungen	-253
Passive latente Steuern	-235
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.066
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-443
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	-256
Veräußertes Nettovermögen	10.666

c) Gesamteffekt aus der anteiligen Veräußerung der SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH

in Tausend EUR	15.09.2015
Erhaltene Gegenleistung	12.509
Aufgegebenes Nettovermögen	-10.666
Nicht beherrschende Anteile	1.079
Zeitwert der behaltene At-Equity-Beteiligung von 40 %	10.200
Gesamteffekt aus der anteiligen Veräußerung	13.122

Der Gesamteffekt ist in den sonstigen Erträgen enthalten und gesondert unter Ziffer 9 als Effekt aus Ent- und Übergangskonsolidierungen aufgeführt.

d) Nettozahlungsmittelabfluss aus der anteiligen Veräußerung der SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH

in Tausend EUR	15.09.2015
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräußerungspreis	0
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.143
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung	-2.143

Aufgrund der anteiligen Veräußerung der SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH wurde die behaltene At-Equity-Beteiligung zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus dem abgezinsten Transaktionspreis für die verkauften Anteile zum Veräußerungszeitpunkt ermittelt. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

Barkapitalerhöhung

Mit notarieller Beurkundung vom 15. Dezember 2015 hat die Schlumberger GmbH, Vechta, im Rahmen einer Barkapitalerhöhung Geschäftsanteile an der BAUER Deep Drilling GmbH übernommen, so dass sich der Anteil der BAUER Maschinen GmbH am Stammkapital auf 51 % reduziert hat. Gemäß Joint-Venture-Vertrag erfordern alle Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter. Damit handelt es sich um ein Joint Venture, das at-Equity zu bilanzieren ist. Das Nettovermögen der BAUER Deep Drilling GmbH wurde aufgrund des Beherrschungsverlustes ausgebucht und die zurückbehaltene Beteiligung zum Fair Value angesetzt.

Die Auswirkungen sind im Folgenden dargestellt:

a) Aufgrund Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Tausend EUR	15.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	4.166
Sachanlagen und Investment Property	97
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.536
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	217
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.221
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153
Langfristige Schulden	
Pensionsrückstellungen	-406
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-23
Passive latente Steuern	-36
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-233
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-390
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-510
Abgegangenes Nettovermögen	7.792

b) Effekt aus dem Verlust der Beherrschung der BAUER Deep Drilling GmbH

in Tausend EUR	15.12.2015
Aufgegebenes Nettovermögen	-7.792
Zeitwert der behaltene At-Equity-Beteiligung von 51 %	36.064
Gesamteffekt	28.272

c) Nettozahlungsmittelveränderung aus der Barkapitalerhöhung

in Tausend EUR	15.12.2015
erhaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Abzüglich: abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-153
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss	-153

Der Gesamteffekt ist in den sonstigen Erträgen enthalten und gesondert unter Ziffer 9 als Effekt aus Ent- und Übergangskonsolidierungen aufgeführt.

Die behaltene At-Equity-Beteiligung an der BAUER Deep Drilling GmbH wurde zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus der Einzahlung der Barkapitalerhöhung zum Transaktionszeitpunkt ermittelt. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

Bareinlage

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2015 hat sich die Schlumberger Technology Corporation, Houston, mittels einer Bareinlage an der BAUER Manufacturing LLC in Höhe von 49 % beteiligt, so dass sich der Anteil der BAUER Machinery USA Inc. am Stammkapital auf 51 % reduziert hat. Gemäß Joint-Venture-Vertrag erfordern alle Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter. Damit handelt es sich um ein Joint Venture, das at-Equity zu bilanzieren ist. Das Nettovermögen der BAUER Manufacturing LLC wurde aufgrund des Beherrschungsverlustes ausgebucht und die zurückbehaltene Beteiligung zum Fair Value angesetzt.

Die Auswirkungen der Bareinlage sind im Folgenden dargestellt:

a) Aufgrund Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Tausend EUR	15.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen und Investment Property	26.630
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	14.613
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.558
Langfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.629
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-17
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.099
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	-17.697
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.470
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-533
Abgegangenes Nettovermögen	7.593

b) Effekt aus dem Verlust der Beherrschung der BAUER Manufacturing LLC

in Tausend EUR	15.12.2015
Aufgegebenes Nettovermögen	-7.593
Zeitwert der behaltene At-Equity-Beteiligung von 51 %	44.445
Währungsumrechnungsdifferenzen	-488
Gesamteffekt	36.364

c) Nettozahlungsmittelveränderung aus der Bareinlage

in Tausend EUR	15.12.2015
erhaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Abzüglich: abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.558
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss	-7.558

Der Gesamteffekt ist in den sonstigen Erträgen enthalten und gesondert unter Ziffer 9 als Effekt aus Ent- und Übergangskonsolidierungen aufgeführt.

Die behaltene At-Equity-Beteiligung an der BAUER Manufacturing LLC wurde zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus der Bareinlage zum Transaktionszeitpunkt ermittelt. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

Segment Resources

Am 20. März 2015 wurde die BAUER Resources Australia Pty. Ltd., aufgelöst und damit entkonsolidiert.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 wurde die BAUER Resources Maroc S.A.R.L, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wurde bisher aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Am 28. August 2015 wurde die BAUER Resources Hungary Kft. aufgelöst und damit entkonsolidiert.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahr 2015 wurde die BAUER Resources Senegal S.A.R.L, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wurde bisher aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Segment Sonstiges

Am 7. Dezember 2015 hat die BAUER Maschinen GmbH 100 % der Anteile an der BAUER Mietpool GmbH an die BAUER Aktiengesellschaft verkauft. Zudem wurde die Umfirmierung der BAUER Mietpool GmbH in die WW Beteiligung GmbH beschlossen. Die BAUER Mietpool GmbH war bis zum Verkaufsdatum dem Segment Maschinen zugeordnet.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Entspricht bzw. übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Beurteilung

der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern, der Einbringbarkeit von Forderungen sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 - 2013
Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvement-Prozess) einen weiteren Änderungsstandard veröffentlicht. Hiervon betroffen sind folgende Standards:
- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 40, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zu den Änderungen im Einzelnen:

- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ wird die Bedeutung von „Zeitpunkt des Inkrafttretens“ (effective date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klargestellt. Sofern von einem Standard im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zwei veröffentlichte Versionen existieren, nämlich eine derzeit geltende und eine erst künftig zwingend, jedoch bereits jetzt freiwillig frühzeitig anwendbare, soll es demnach IFRS-Erstanwendern freistehen, eine der beiden Versionen anzuwenden. Die gewählte Standardversion ist dann – vorbehaltlich abweichender Regelungen in IFRS 1 – jedoch zwingend auf sämtliche im Abschluss dargestellten Perioden anzuwenden.
- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse
Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu. Damit wird zum einen klargestellt, dass die Ausnahme für sämtliche gemeinsame Tätigkeiten (joint arrangements) im Sinne des IFRS 11 gilt, zum anderen wird klargestellt, dass sich die Ausnahme nur auf die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens oder der gemeinschaftlichen Tätigkeit selbst und nicht auf die Bilanzierung bei den an der gemeinsamen Tätigkeit beteiligten Parteien bezieht. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
IFRS 13.48 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuert, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (sog. portfolio exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, oder des IFRS 9, Finanzinstrumente, bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, erfüllen (wie z. B. bestimmte Verträge zum Kauf und Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch einen Ausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können). Die Änderung erfolgt prospektiv von Beginn des Geschäftsjahrs, in dem IFRS 13 erstmals angewendet wurde.

- IAS 40, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Änderung stellt klar, dass der Anwendungsbereich des IAS 40, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, und des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, unabhängig voneinander sind, d. h. sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen. Die Änderung erfolgt grundsätzlich prospektiv für sämtliche Anschaffungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die ab Beginn der ersten Periode, in der die Änderung erstmals angewendet wird, erfolgen, so dass eine Anpassung von Vorjahreszahlen nicht nötig ist. Freiwillig darf die Änderung auf einzelne zuvor stattgefundene Anschaffungen angewendet werden, sofern die hierfür benötigten Informationen vorliegen.

Die Auswirkungen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 bis 2013 haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der BAUER AG.

- Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer - Mitarbeiterbeiträge

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R (2011), Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein.

Die Auswirkung der Änderungen an IAS 19 haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der BAUER AG.

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 - 2012

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Prozess) einen weiteren Änderungsstandard veröffentlicht. Hiervon betroffen sind folgende Standards:

- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 8, Geschäftssegmente
- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 16, Sachanlagen
- IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den Änderungen im Einzelnen:

- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definition von „Ausübungsbedingungen“ (vesting conditions), indem separate Definitionen für „Leistungsbedingungen“ (performance conditions) sowie „Dienstbedingungen“ (service conditions) in Anhang A des Standards aufgenommen werden. Die Änderung gilt prospektiv für anteilsbasierte Vergütungen, deren Tag der Gewährung (grant date) am oder nach dem 1. Juli 2014 liegt.

- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 3.40 bestimmt, dass ein Erwerber eine Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital basierend auf den Definitionen eines Eigenkapitalinstruments und einer finanziellen Verbindlichkeit in Paragraph 11 des IAS 32 oder anderer anwendbarer IFRS einzustufen hat. Da sich die Frage einer Einstufung der bedingten Gegenleistung als Eigenkapital oder finanzielle Verbindlichkeit nur für bedingte Gegenleistungen stellt, die die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, und die Frage aufkam, wann überhaupt „andere anwendbare IFRS“ für eine derartige Einstufung heranzuziehen seien, wurde der Wortlaut des IFRS 3.40 dergestalt geändert, dass nur noch Bezug auf bedingte

Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anfallen und die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, Bezug genommen wird und darüber hinaus der Verweis auf „andere anwendbare IFRS“ gestrichen wird. Zum anderen war die Regelung des IFRS 3.58 zur Folgebewertung bedingter Gegenleistungen insofern missverständlich, da für nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben wird, gleichzeitig aber auf IFRS 9 (bzw. IAS 39), IAS 37 oder anderer IFRS referenziert wird, die unter Umständen keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfordern. Die Änderung ist prospektiv auf alle Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Juli 2014 liegt.

- IFRS 8, Geschäftssegmente

In IFRS 8 neu aufgenommen werden folgende Klarstellungen:

- Bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten sind die von der Geschäftsführung zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente zugrunde gelegten Überlegungen (kurze Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente, wirtschaftliche Faktoren, die zur Bestimmung der „vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale“ im Sinne des IFRS 8.12 zugrunde gelegt wurden) anzugeben
- eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz ist nur erforderlich, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten auch Teil der Finanzinformationen sind, die regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) berichtet werden.

- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass der IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten auf eine Abzinsung zu verzichten, wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist.

- IAS 16, Sachanlagen / IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte

Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16.35 beziehungsweise IAS 38.80 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind. Durch Übergangsbestimmungen wird festgelegt, dass die Änderung nur auf Neubewertungen angewendet werden muss, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung stattfinden, sowie auf solche, die in der unmittelbar vorausgehenden Periode stattfanden.

- IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung erweitert die Definition der „nahestehenden Unternehmen und Personen“ um Unternehmen, die selbst oder über eines ihrer Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 zwischen den beiden Unternehmen besteht (sog. „Management-Entities“).

Die Auswirkungen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 bis 2012 haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der BAUER AG.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2015 teilweise noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind. Zum 31. Dezember 2015 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe.

Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
Änderung des IFRS 11, Erwerb von Anteilen an einer Gemeinschaftlichen Tätigkeit	2016	Ja
Änderung des IAS 16 und IAS 38, Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2016	Ja
Änderung des IAS 16 und IAS 41, Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	2016	Ja
IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	2018	Nein
Änderung des IAS 27, Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	2016	Nein
Änderung des IFRS 10 und IAS 28, Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	2016	Nein
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012 - 2014)	2016	Nein
Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	2016	Nein
Änderung an IAS 1, Disclosure Initiative	2016	Nein
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	2016	Nein
IFRS 9, Finanzinstrumente	2018	Nein
IFRS 16, Leasingverhältnisse	2019	Nein

Mögliche Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen, sowie IFRS 16, Leasingverhältnisse und IFRS 9, Finanzinstrumente, werden derzeit analysiert. IFRS 15 ersetzt zukünftig sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch des IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann für eine Leistungserbringung Umsatzerlöse zeitpunkt- und zeitraumbezogen zu realisieren sind. Dies ist dann der Fall, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann.

IFRS 16 ersetzt zukünftig IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der neue Standard nimmt beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vor, sondern es werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Es erfolgen keine wesentlichen Änderungen in der Leasinggeberbilanzierung im Vergleich zu IAS 17. Im Gegensatz zu IAS 17 fordert IFRS 16 umfangreichere Anhangsangaben.

IFRS 9 (2014) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zu Finanzinstrumenten. Er beinhaltet geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte und enthält kleinere Änderungen im Hinblick auf die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Für bestimmte Fremdkapitalinstrumente der Aktivseite ist eine ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung vorgesehen. Darüber hinaus enthält er Regelungen zu Wertminderungen von Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Die Vorschriften zur Wertminderung stellen erstmals auf erwartete Ausfälle ab. Die neuen Regelungen zum Hedge Accounting sollen dazu führen, dass Risikomanagement-Aktivitäten besser im Konzernabschluss abgebildet werden können. Dazu erweitert IFRS 9 (2014) u.a. die für Hedge Accounting qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätstests.

Für alle anderen Standards wird von der BAUER AG kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs

umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Eigenkapitals erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2014	2015	2014	2015
Ägypten	EGP	9,3713	8,5293	8,6984	8,4192
Argentinien	ARS	10,8648	10,4092	10,4039	14,1386
Australien	AUD	1,4708	1,4787	1,4841	1,4894
Bulgarien	BGL	1,9559	1,9558	1,9559	1,9558
Chile	CLP	757,8911	727,6212	736,1344	772,0222
China	CNY	8,1575	7,0724	7,5550	6,9434
Georgien	GEL	2,3352	2,5284	2,2604	2,6140
Ghana	GHS	4,0594	4,2281	3,9112	4,1725
Großbritannien	GBP	0,8028	0,7236	0,7818	0,7350
Hongkong	HKD	10,2525	8,5570	9,4373	8,4422
Indien	INR	80,7777	70,9623	77,4729	72,3087
Indonesien	IDR	15.669,6389	14.862,6723	15.139,9647	15.046,6072
Japan	JPY	140,5059	133,5525	145,2439	131,1173
Jordanien	JOD	0,9357	0,7822	0,8611	0,7724
Kanada	CAD	1,4634	1,4239	1,4117	1,5125
Katar	QAR	1,3219	4,0194	4,4307	3,9659
Libanon	LBP	1.995,3273	1.665,1715	4,5653	1.642,5471
Malaysia	MYR	4,3329	4,3409	4,2622	4,6730
Marokko	MAD	11,1575	10,8081	10,9957	10,7831
Mexiko	MXP	17,6560	17,6440	17,9234	18,9240
Neuseeland	NZD	1,6001	1,5914	1,5506	1,5914
Oman	OMR	0,5090	0,4250	0,4684	0,4193
Panama	PAB	1,3219	1,1039	1,2166	1,0892
Peru	PEN	3,7598	3,5349	3,6351	3,7081
Philippinen	PHP	58,7377	50,3376	54,4041	51,2554
Polen	PLN	4,1955	4,1810	4,2902	4,2636
Rumänien	RON	4,4386	4,4403	4,4845	4,5229
Russland	RUB	51,5000	68,6566	67,5895	80,4168
Saudi Arabien	SAR	4,9585	4,1416	4,5653	4,0886
Schweden	SEK	9,1184	9,3339	9,4275	9,1831
Schweiz	CHF	1,2124	1,0631	1,2024	1,0822
Singapur	SGD	1,6778	1,5198	1,6074	1,5397
Südafrika	ZAR	14,3577	14,2607	14,0575	16,9831
Taiwan	TWD	40,1344	35,0744	38,5999	35,8330
Thailand	THB	42,9860	37,9774	40,0245	39,2530
Türkei	TRY	2,8937	3,0361	2,8327	3,1815
Ungarn	HUF	309,9893	309,4268	314,9587	315,2762
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,8553	4,0545	4,4685	4,0004
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,3219	1,1039	1,2166	1,0892
Vietnam	VND	28.039,4804	24.240,1659	26.031,7369	24.498,2509

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und infolgedessen wird er nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Pro-rata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse erfolgt nach IAS 17 nach der Verteilung der Chancen und Risiken zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Trägt der Leasingnehmer hingegen den wesentlichen Anteil der Chancen und Risiken, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing-Verhältnis.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vom Kunden angemietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. In der BAUER Gruppe werden Leasingverhältnisse als Leasinggeber abgeschlossen, die überwiegend als Operating-Leasing zu klassifizieren sind.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte nach IAS 17 und IFRIC 4, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Investment Property

Zur Erzielung von Mieterträgen gehaltene Grundstücke und Gebäude werden gemäß IAS 40 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei die für die Abschreibungen (linear nach der Pro-rata-temporis-Methode) zugrunde gelegten Nutzungsdauern denen der selbst genutzten Sachanlagen entsprechen. Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Investment Property hat nicht stattgefunden. Die Bewertung erfolgt aus Ableitung aktueller Marktpreise vergleichbarer Immobilien. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 2 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Unter die At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), wobei hier Beistellungs-ARGEN und Dach-ARGEN zu unterscheiden sind. Beide Arbeitsgemeinschaften fallen unter die Regelung des IFRS 11.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Gerät der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den At-Equity-bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen.

Die Dach-ARGE dagegen arbeitet grundsätzlich ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert in sofern die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- Seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten
- Seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden

- Seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- Seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) oder „LaR“
- zur Veräußerung verfügbar (Available-for-Sale) oder „AfS“

Die Kategorie „Loans and Receivables“ umfasst kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Der Kategorie „Available-for-Sale“ werden Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Eigenkapitalanteile zugeordnet, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Für jene Eigenkapitalanteile besteht kein aktiver Markt sowie die Möglichkeit der verlässlichen Fair-Value-Ermittlung, so dass die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Eine Veräußerungsabsicht liegt nicht vor.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der anderen genannten Kategorien finanzieller Vermögenswerte eingestuft sind. Sie werden sowohl bei der Erstbilanzierung als auch in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden zu jedem Bilanzstichtag auf objektive Anhaltspunkte (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert) für eine Wertminderung überprüft. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe zurückgenommen. Bei Schuldinstrumenten wird die Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Originäre Finanzinstrumente als finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost or Other Financial Liabilities) oder „FLAC“

Die Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ umfasst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

Forderungen und Verbindlichkeiten der Kategorien „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ und „Loans and Receivables“ werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Abschreibungen und Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Zuschreibungen und Wertaufholungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten sowohl dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag. Bei finanziellen Vermögenswerten werden Ausbuchungen von möglichen Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten Rechnung getragen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen oder pauschalierter Einzelwertberichtigung angesetzt. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise (z. B. strittige Nachträge, Zahlungsver säumnisse, Insolvenzen) vorliegen, so dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Wertminderung wird über ein Wertberichtigungskonto erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen Wertminderungen werden direkt abgeschrieben und ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden Wertberichtigungen auf Forderungen grundsätzlich auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechend wertberichtigte Forderung ausgebucht. Die Fair-Value-Option nach IAS 39 wurde nicht ausgeübt.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IAS 39, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets Held for Trading) oder „FAHFT“

Freistehende derivative Finanzinstrumente als finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading) oder „FLHFT“

Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden im Falle von Devisentermin- oder Devisenoptionsgeschäften unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, im Falle von Zinsswaps erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen, berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorien „Financial Assets Held for Trading“ und „Financial Liabilities Held for Trading“ gehören Marktwerte der Zinsswaps, Devisenoptionsgeschäfte, Cross Currency Swaps und Devisentermingeschäfte, die nicht im Hedge Accounting sind oder nicht die Bedingungen des Hedge Accounting erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Devisenoptionen, Cross Currency Swaps und Devisentermingeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Bei Derivaten, die im Hedge Accounting sind, wird im Falle der Absicherung von erwarteten künftigen Transaktionen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Im Geschäftsjahr 2015 wurde Hedge Accounting angewendet.

Vorräte

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Die Umsätze werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Kosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Sofern die kumulierte Leistung (Auftragskosten und anteiliges Ergebnis) die Zahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC). Verbleibt nach Abzug der Zahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC) ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens in voller Höhe durch die Wertberichtigung eventuell bestehender Forderungen oder durch Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gedeckt und im Auftragsergebnis berücksichtigt.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, die gemäß IFRIC 12 ein unbedingtes vertragliches Recht auf den Erhalt einer Zahlung einräumen, werden gesondert unter dem Posten Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen dargestellt. Die kurzfristigen Anteile der Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen werden unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und mit dem Barwert der zu leistenden Vergütungen angesetzt. Die jährlich entsprechend der Effektivzinsmethode ermittelten Aufzinsungsbeträge werden in den Finanzerträgen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuerobjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 26,90 % bis 31,69 % (Vorjahr: 27,82 % und 30,92 %). Im Ausland werden Steuersätze zwischen 0,00 % und 38,15 % (Vorjahr: 0,00 % und 38,15 %) zugrunde gelegt.

Rückstellungen

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse bzw. sonstige Erträge werden gemäß IAS 18 mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung über die Segmente der BAUER Gruppe wurde wie im Vorjahr gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen sowie Bauen im Bestand. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben.



Sonstiges

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innumsatzenerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intra-segmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt.

Das als Periodenergebnis ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investment Property.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	2014*	2015	2014*	2015
in Tausend EUR				
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	725.626	742.862	639.151	753.083
Umsatzerlöse mit Dritten	646.628	650.762	532.691	548.039
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	16.352	18.568	42.806	52.458
Bestandsveränderungen	-105	105	27.898	30.230
Andere aktivierte Eigenleistungen	471	585	6.170	4.979
Sonstige Erträge	25.088	25.680	21.497	113.164
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	688.434	695.700	631.062	748.870
OPERATIVES ERGEBNIS	26.033	13.916	35.952	99.441
Finanzerträge	2.993	2.306	1.882	1.768
Finanzaufwendungen	-16.165	-14.009	-20.863	-20.903
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen	-1.330	171	-57	226
Ertragsteueraufwand	-9.007	-9.700	-8.067	-15.135
PERIODENERGEBNIS	2.524	-7.316	8.847	65.397

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-45.945	-48.420	-19.412	-18.717
darin außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0	-89	-1.768	-765
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-15.789	-13.195

Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten

Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	-631	-13	-1.710	0
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-282	-656	-8.052	-11.295
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-10.597	-21.204	-4.611	-8.965
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	14.726	14.617	3.881	4.321

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ

SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	586.378	616.089	759.510	818.061
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	10.687	9.430	42	90.975
davon Investitionen ins Anlagevermögen	40.965	58.183	20.776	18.775
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	458.580	483.534	543.056	540.036

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

	Deutschland		Übrige EU		Übriges Europa	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	440.205	473.727	151.958	161.910	124.886	70.766
Umsatzerlöse mit Dritten	367.779	340.407	140.534	155.438	127.782	67.199
Langfristige Vermögenswerte 31.12.	244.151	230.580	18.132	19.627	16.383	12.978

* Vorjahreszahlen geändert; der Geschäftsbereich Stahlbau der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurde aus dem Segment Maschinen in das Segment Bau umgegliedert

Resources		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
252.830	221.609	39.407	41.492	-96.794	-102.634	1.560.220	1.656.412
195.860	179.319	500	871			1.375.679	1.378.991
3.141	2.756	30.729	32.425	-93.028	-106.207	0	0
-1.171	-1.341	0	0	0	0	26.622	28.994
1.606	839	9	0	6.440	16.345	14.696	22.748
41.968	18.753	7.028	6.987	-6.559	-7.371	89.022	157.213
241.404	200.326	38.266	40.283	-93.147	-97.233	1.506.019	1.587.946
15.932	-19.807	3.326	4.566	-4.817	-7.393	76.426	90.723
2.159	1.235	13.702	10.287	-13.640	-10.624	7.096	4.972
-10.518	-11.206	-11.243	-6.488	13.640	10.624	-45.149	-41.982
815	2.275	0	0	0	0	-572	2.672
-4.041	-1.895	-886	-1.537	-74	874	-22.075	-27.393
4.347	-29.398	4.899	6.828	-4.891	-6.519	15.726	28.992

-10.885	-11.601	-3.023	-3.011	484	606	-78.781	-81.143
-7	-10	0	0	0	0	-1.775	-864
0	0	0	0	0	0	-15.789	-13.195

-65	-149	0	0	0	0	-2.406	-162
-263	-198	0	0	0	0	-8.597	-12.149
-5.360	-1.899	0	0	0	0	-20.568	-32.068
950	562	0	0	0	0	19.557	19.500

264.276	269.254	338.993	362.055	-374.074	-408.551	1.575.083	1.656.908
32.177	32.249	0	0	0	-101	42.906	132.553
8.885	8.823	2.555	6.522	-485	-1.325	72.696	90.978
226.217	237.562	182.939	201.241	-254.634	-256.675	1.156.158	1.205.698

Nahost und Zentralasien		Asien-Pazifik Fernost und Australien		Amerika		Afrika		Konzern	
2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
232.037	227.679	376.645	347.788	172.288	297.392	62.201	77.150	1.560.220	1.656.412
180.313	186.019	337.587	337.701	158.411	221.809	63.273	70.418	1.375.679	1.378.991
56.025	47.825	86.106	84.121	53.259	24.217	7.293	12.463	481.349	431.811

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.378.991 (Vorjahr: 1.375.679) enthalten Erlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen im Geschäftsjahr TEUR 697.066 (Vorjahr: 649.625). Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 20.170 (Vorjahr: 29.428).

Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2014	2015
Umsatzerlöse	1.375.679	1.378.991
Bestandsveränderungen	26.622	28.994
Andere aktivierte Eigenleistungen	14.696	22.748
Sonstige Erträge	89.022	157.213
Konsolidierte Leistung	1.506.019	1.587.946
Nachunternehmeranteil ARGEN	13.370	10.158
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	22.188	45.322
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	34.700	34.742
Interne Konzernleistung	-16.057	-21.756
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.560.220	1.656.412

In den Umsatzerlösen ist ein Wertberichtigungsergebnis von netto TEUR -3.107 (Vorjahr: 5.381) enthalten. Das Wertberichtigungsergebnis ist auf das Segment Bau zurückzuführen. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen z. B. Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese zweifelhaften Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Sollte sich die zweifelhafte Forderung als werthaltig herausstellen, wird die Wertberichtigung aufgelöst. Diese Auflösung wird ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Saldo aus Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen ergibt das zuvor erwähnte Wertberichtigungsergebnis.

Die Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen der übrigen Segmente sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2014	2015
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	14.696	22.748

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2014	2015
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	5.447	16.411
Realisierte und unrealisierte Währungsgewinne	32.097	45.611
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.849	1.434
Sonstige Erträge aus Vermietungen	272	263
Erträge aus Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften	2.548	5.216
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	36.531	77.896
Sonstige betriebliche Erträge	10.278	10.382
Gesamt	89.022	157.213

Die unter den sonstigen Erträgen ausgewiesenen realisierten und unrealisierten Währungsgewinne sowie Gewinne aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 50.827 (Vorjahr: 34.645) sind im Zusammenhang mit der globalen Währungsicherungsstrategie und der zugrundeliegenden Währungsverbuchung entstanden. In diesem Zusammenhang stehen den Erträgen realisierte und unrealisierte Währungsverluste sowie Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 58.501 (Vorjahr: 29.767) gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2014	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	504.877	511.539
Aufwendungen für bezogene Leistungen	244.370	240.993
Gesamt	749.247	752.532

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird.

in Tausend EUR	2014	2015
Löhne und Gehälter	299.785	317.893
Soziale Abgaben	49.632	51.608
Aufwendungen für Altersversorgung	5.833	6.617
Gesamt	355.250	376.118

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 21.758 (Vorjahr: 20.653). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 16.995 (Vorjahr: 17.411) auf das Inland und TEUR 4.763 (Vorjahr: 3.242) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 1.560 (Vorjahr: 735) enthalten.

12. ABSCHREIBUNGEN AUF DAS ANLAGEVERMÖGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2014	2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9.956	10.143
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	68.825	71.000
Gesamt	78.781	81.143

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 19.2 Sachanlagen und Investment Property erläutert.

13. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 13.195 (Vorjahr: 15.789). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2015 abgegangene Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2014	2015
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	675	1.042
Mieten und Pachten	21.360	27.152
Energie, Heizung, Wasser	6.291	6.385
Kraftfahrzeugkosten	6.755	7.646
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	10.096	10.411
Übrige Betriebsaufwendungen	35.766	35.604
Verwaltungsaufwendungen	41.513	40.619
Vertriebsaufwendungen	33.304	35.844
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	17.208	19.408
Realisierte und unrealisierte Währungsverluste	19.948	49.199
Wertberichtigungen auf Forderungen	6.392	9.424
Bankspesen	3.284	2.732
Zölle	3.411	2.028
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	24.523	26.741
Gesamt	230.526	274.235

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, Verluste aus Devisentermingeschäften sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten.

FINANZERGEBNIS

15. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2014	2015
Erträge aus operativen Beteiligungen	14	59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.287	3.798
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	1.795	1.115
Gesamt	7.096	4.972

16. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2014	2015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.273	36.648
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	796	2.905
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.080	2.429
Gesamt	45.149	41.982

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Finance-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 869 (Vorjahr: 988). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 3.762 (Vorjahr: 5.278) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35.779 (Vorjahr: 40.285) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: 705) enthalten. Davon sind TEUR 14 (Vorjahr: 631) dem Segment Bau, TEUR 0 (Vorjahr: 9) dem Segment Maschinen und TEUR 148 (Vorjahr: 65) dem Segment Resources zuzuordnen.

17. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2014	2015
Tatsächliche Steuern	19.721	21.438
Latente Steuern	2.354	5.955
Gesamt	22.075	27.393

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %).

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2014	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	37.801	56.385
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	10.615	15.833
Steuersatzunterschiede	-1.534	1.313
Steuerauswirkung der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	-4.869	-10.481
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	2.000	1.594
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	160	-750
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	-68	977
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	15.701	18.950
Sonstiges	70	-43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.075	27.393

In den Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge sind Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR -12.153 (Vorjahr: -6.548) enthalten.

Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2015 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: 39).

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Periodenergebnisses mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2014	2015
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Periodenergebnis in TEUR	14.481	29.715
Anzahl der Aktien vom 01.01. bis 31.12.	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,85	1,73
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,85	1,73

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

19. ANLAGEVERMÖGEN

19.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierete Softwarekosten	Aktivierete Entwicklungskosten	
01.01.2014	33.078	2.186	357	39.354	74.975
Veränderung im Konsolidierungskreis	-17	0	0	0	-17
Zugänge	2.422	0	0	6.186	8.608
Abgänge	2.392	0	68	0	2.460
Umbuchungen	-6	0	0	22	16
Währungsanpassung	452	0	0	6	458
31.12.2014	33.537	2.186	289	45.568	81.580

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierete Softwarekosten	Aktivierete Entwicklungskosten	
01.01.2014	22.040	2.186	267	15.094	39.587
Veränderung im Konsolidierungskreis	-6	0	0	0	-6
Zugänge	3.681	0	51	6.224	9.956
Abgänge	2.619	0	68	0	2.687
Umbuchungen	4	0	0	0	4
Währungsanpassung	281	0	0	5	286
31.12.2014	23.381	2.186	250	21.323	47.140
Buchwert 31.12.2014	10.156	0	39	24.245	34.440

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierete Softwarekosten	Aktivierete Entwicklungskosten	
01.01.2015	33.537	2.186	289	45.568	81.580
Veränderung im Konsolidierungskreis	-443	0	0	-10.514	-10.957
Zugänge	3.019	0	0	4.792	7.811
Abgänge	205	0	207	303	715
Umbuchungen	1	0	0	0	1
Währungsanpassung	309	0	0	-9	300
31.12.2015	36.218	2.186	82	39.534	78.020

Kumulierte Abschreibung	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte				Summe
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2015	23.381	2.186	250	21.323	47.140
Veränderung im Konsolidierungskreis	-305	0	0	-6.038	-6.343
Zugänge	3.787	0	28	6.328	10.143
Abgänge	189	0	207	165	561
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	194	0	0	-8	186
31.12.2015	26.868	2.186	71	21.440	50.565
Buchwert 31.12.2015	9.350	0	11	18.094	27.455

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis umfassen im Wesentlichen Immaterielle Vermögenswerte aus der Entkonsolidierung der BAUER Deep Drilling GmbH mit einem Buchwert von TEUR 4.165.

Von den im Jahr 2015 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 4.936 (Vorjahr: 6.247) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2014	2015
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	18.567	19.470
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	6.473	6.528
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	25.040	25.998

19.2 Sachanlagen und Investment Property

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2014	302.284	1.763	488.855	73.032	5.282	871.216
Veränderung im Konsolidierungskreis	-563	0	-2.063	-678	0	-3.304
Zugänge	3.926	6	43.524	7.310	9.322	64.088
Abgänge	6.022	0	49.712	6.374	193	62.301
Umbuchungen	765	-35	5.255	-112	-5.889	-16
Währungsanpassung	5.802	0	27.331	2.119	-309	34.943
31.12.2014	306.192	1.734	513.190	75.297	8.213	904.626

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2014	90.707	900	274.359	45.713	0	411.679
Veränderung im Konsolidierungskreis	-5	0	-773	-485	0	-1.263
Zugänge	10.042	36	49.829	8.918	0	68.825
Abgänge	2.000	0	32.386	5.366	0	39.752
Umbuchungen	6	-6	168	-172	0	-4
Währungsanpassung	866	0	15.784	1.582	0	18.232
31.12.2014	99.616	930	306.981	50.190	0	457.717
Buchwert 31.12.2014	206.576	804	206.209	25.107	8.213	446.909
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2014	2.935	0	19.150	5.122	0	27.207

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2015	306.192	1.734	513.190	75.297	8.213	904.626
Veränderung im Konsolidierungskreis	-28.058	0	-4.431	-407	-401	-33.297
Zugänge	4.499	15	59.539	11.083	8.031	83.167
Abgänge	4.378	0	66.925	7.318	30	78.651
Umbuchungen	4.794	0	4.766	146	-9.707	-1
Währungsanpassung	3.994	0	17.562	1.392	-444	22.504
31.12.2015	287.043	1.749	523.701	80.193	5.662	898.348

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2015	99.616	930	306.981	50.190	0	457.717
Veränderung im Konsolidierungskreis	-4.209	0	-3.359	-459	-64	-8.091
Zugänge	9.661	35	52.350	8.954	0	71.000
Abgänge	2.745	0	29.002	5.846	0	37.593
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	488	0	9.418	989	64	10.959
31.12.2015	102.811	965	336.388	53.828	0	493.992
Buchwert 31.12.2015	184.232	784	187.313	26.365	5.662	404.356
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2015	1.687	0	16.231	5.940	0	23.858

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis umfassen Abgänge von Sachanlagen aus der Entkonsolidierung der BAUER Manufacturing LLC in Höhe von TEUR 26.271, der SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH in Höhe von TEUR 425 und der BAUER Deep Drilling GmbH mit TEUR 97 sowie Zugänge aus der Erstkonsolidierung der BAUER Equipment India Private Limited, der BAUER Equipment Australien Pty. Ltd., der BAUER Resources Maroc S.A.R.L. und der BAUER Resources Senegal SARL mit einem Zugang von Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 1.587.

Für mittels Finance-Lease-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,43 % und 7,50 % (Vorjahr: 2,38 % und 7,89 %). Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in Tausend EUR

	Restlaufzeit 2014				Restlaufzeit 2015			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	8.470	13.707	0	22.177	9.606	13.120	0	22.726
Zinsanteile	1.017	675	0	1.692	661	468	0	1.129
Barwert	7.453	13.032	0	20.485	8.945	12.652	0	21.597

Das Investment Property hat einen Marktwert von TEUR 784 (Vorjahr: 804) und war in 2015 durchgängig vermietet. Dabei handelt es sich um ein Hotel im Besitz der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, das an Dritte vermietet und über einen Zeitraum von 48 Jahren abgeschrieben wird. Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist darüber hinaus vertraglich zur Instandhaltung verpflichtet. Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Investment Property hat nicht stattgefunden. Die Bewertung erfolgt aus Ableitung aktueller Marktpreise vergleichbarer Immobilien. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 2 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

Im Berichtszeitraum sind Mieterträge in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: 60) erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: 23) gegenüberstehen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 112.090 (Vorjahr: 105.811) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finance-Lease) in Höhe von TEUR 23.858 (Vorjahr: 27.207) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Im Geschäftsjahr wurden der Olbersdorfer Guß GmbH Investitionszulagen zur Produktionserweiterung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 13) gewährt. Alle für die Investitionszulagen notwendigen Bedingungen waren zum Bilanzstichtag erfüllt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: keine). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 864 (Vorjahr: 1.775) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: 0) dem Segment Bau, in Höhe von TEUR 765 (Vorjahr: 1.768) dem Segment Maschinen und in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: 7) dem Segment Resources zuzuordnen. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 768 (Vorjahr: 942) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 96 (Vorjahr: 833). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 489 bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH und der MAT Mischanlagentechnik als Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH im Segment Maschinen. Die erwartete Marktentwicklung für verschiedene eigenentwickelte Geräte war hierfür ausschlaggebend. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 94 die Technischen Anlagen und Maschinen und mit TEUR 2 die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach bei den aktivierten Entwicklungskosten dem Nutzungswert. Der dafür verwendete Abzinsungssatz betrug im Geschäftsjahr 7,72 % (Vorjahr: 7,83 %). Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte entsprach der erzielbare Betrag regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

19.3 At-Equity bilanzierte Anteile und Beteiligungen

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	4.175	94.226
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	38.731	38.327
Gesamt	42.906	132.553

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den At-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2015	2014	2015
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
01.01.	9.947	40.916	3.302	4.175
Zugänge	31.089	0	662	90.863
Abgänge	0	0	479	1.563
Ergebnisanteil	330	764	690	751
Dividendenzahlungen	-450	-1.168	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	40.916	40.512	4.175	94.226

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2015	2014	2015
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	0	2.185	0	0
Zugänge	2.185	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	2.185	2.185	0	0
Buchwert 31.12.	38.731	38.327	4.175	94.226

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Bei den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet, da sie zu diesem Zeitpunkt noch vollkonsolidiert waren.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2014:

Im Geschäftsjahr 2014 existierten keine wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

Geschäftsjahr 2015:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Langfristige Vermögenswerte	0	5.473	0	26.683	0	15.504
Kurzfristige Vermögenswerte	0	8.246	0	42.037	0	52.799
davon Zahlungsmittel	0	4.299	0	24.676	0	34.172
Summe Vermögenswerte	0	13.719	0	68.720	0	68.303
Langfristige Schulden	0	153	0	16	0	495
davon langfristige finanzielle Schulden	0	0	0	16	0	23
Kurzfristige Schulden	0	1.325	0	18.671	0	17.887
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0	0	0	0	0	10
Summe Schulden	0	1.478	0	18.687	0	18.382

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	0	5.854	0	511	0	245
planmäßige Abschreibung	0	-105	0	-51	0	-81
Operatives Ergebnis	0	1.825	0	-248	0	-283
Zinserträge	0	9	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	-25	0	-12	0	0
Ertragsteueraufwand	0	-469	0	0	0	79
Periodenergebnis	0	1.340	0	-260	0	-204
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	-68
Gesamtergebnis	0	1.340	0	-260	0	-272
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0	0	0	0	0

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2014	31.12.2015
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	317	986
Kurzfristige Vermögenswerte	63.796	57.402
davon Zahlungsmittel	2.445	2.150
Summe Vermögenswerte	64.113	58.388
Langfristige Schulden	0	0
davon langfristige finanzielle Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	55.646	52.460
davon kurzfristige finanzielle Schulden	43.607	29.662
Summe Schulden	55.646	52.460

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2015
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	41.008	64.418
planmäßige Abschreibung	-373	-2.141
Operatives Ergebnis	3.529	1.884
Zinserträge	1	9
Zinsaufwendungen	-4	-53
Ertragsteueraufwand	0	-20
Periodenergebnis	3.526	1.820
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	8.467	118.135
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	4.175	59.166
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	35.060
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	4.175	94.226

Marktwerte der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	0	25.500
BAUER Manufacturing LLC	0	86.429
BAUER Deep Drilling GmbH	0	70.714

Auf eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

Das sich aus der gesamtschuldnerischen Haftung ergebende Risiko beim Ausfall eines Gesellschafters wird innerhalb des Gemeinschaftsunternehmens durch gegenseitige Bürgschaften abgesichert. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen oder maßgebliche Beschränkungen.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2014:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
Wöhr + Bauer GmbH	Projektentwicklung	München, Deutschland	33,33 %
NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH	Entsorgung	Bleicherode, Deutschland	25,00 %
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Bodensanierung	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	49,00 %

Geschäftsjahr 2015:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
Wöhr + Bauer GmbH	Projektentwicklung	München, Deutschland	33,33 %
NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH	Entsorgung	Bleicherode, Deutschland	25,00 %
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Bodensanierung	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	49,00 %

Zusammengefasste Finanzinformationen für jedes wesentliche assoziierte Unternehmen (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Wöhr + Bauer GmbH		NDH Entsorgungsbetreiber- gesellschaft mbH		TERRABAUER S. L.		BAUER Nimr LLC	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015 *	31.12.2014	31.12.2015
in Tausend EUR								
Langfristige Vermögenswerte	60.132	56.795	18.288	17.040	2.671	-	41.102	43.074
Kurzfristige Vermögenswerte	48.073	101.161	26.857	28.532	11.407	-	13.187	11.660
davon Zahlungsmittel	526	2.275	23.060	24.098	23	-	5.019	2.013
Summe Vermögenswerte	108.205	157.956	45.145	45.572	14.078	-	54.289	54.734
Langfristige Schulden	22.279	87.658	0	0	771	-	35.421	36.563
davon langfristige finanzielle Schulden	21.897	36.125	0	0	90	-	34.968	22.146
Kurzfristige Schulden	66.775	53.706	40.225	41.056	6.542	-	7.299	8.560
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0	35.980	3.225	2.833	575	-	2.327	2.845
Summe Schulden	89.054	141.364	40.225	41.056	7.313	-	42.720	45.123

* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar

ERGEBNISRECHNUNG	Wöhr + Bauer GmbH		NDH Entsorgungsbetreiber- gesellschaft mbH		TERRABAUER S. L.		BAUER Nimr LLC	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015 *	2014	2015
in Tausend EUR								
Umsatzerlöse	21.531	17.217	22.736	22.951	470	-	1.528	11.026
planmäßige Abschreibung	-1.774	-1.924	-2.956	-3.223	-589	-	-367	-242
Operatives Ergebnis	2.550	-2.700	1.522	1.451	-695	-	281	5.725
Zinserträge	15	2	238	52	64	-	6	2.148
Zinsaufwendungen	-414	-927	-262	-271	-93	-	-244	-3.209
Ertragsteueraufwand	-667	1.372	-509	-648	0	-	0	-699
Periodenergebnis	1.484	-2.322	989	584	-724	-	43	3.965
Periodenergebnis ent- sprechend den Anteilen	494	-774	247	146	0	-	21	1.943
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	-	0	0
Gesamtergebnis	1.484	-2.322	989	584	-724	-	43	3.965
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	210	100	240	247	0	-	4.598	821

* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2014	31.12.2015
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	67	51
Kurzfristige Vermögenswerte	239	228
davon Zahlungsmittel	33	4
Summe Vermögenswerte	306	279
Langfristige Schulden	22	18
davon langfristige finanzielle Schulden	22	0
Kurzfristige Schulden	132	130
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0	0
Summe Schulden	154	148

ERGEBNISRECHNUNG	Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2014	31.12.2015
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	825	853
planmäßige Abschreibung	-29	-24
Operatives Ergebnis	-22	-9
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-1	-2
Ertragsteueraufwand	0	0
Periodenergebnis	-23	7
Periodenergebnis entsprechend den Anteilen	-7	2
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

	31.12.2014	31.12.2015
in Tausend EUR		
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	35.792	30.850
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	13.331	11.408
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	16.908	16.887
Barwert der Konzessionsvereinbarung	8.709	8.162
Währungsanpassung	-217	1.870
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	38.731	38.327

Die sonstigen Anpassungen betreffen zeitliche Buchungsunterschiede.

Der Marktwert der BAUER Nimr LLC beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 75.862 (Vorjahr: TEUR 63.447). Die Marktwerte der übrigen wesentlichen assoziierten Unternehmen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

c) Beteiligungen

in Tausend EUR	Beteiligungen	
	2014	2015
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
01.01.	4.429	4.429
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Ergebnisanteil	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Umbuchungen	0	0
Währungsanpassung	0	0
31.12.	4.429	4.429

in Tausend EUR	Beteiligungen	
	2014	2015
Kumulierte Abschreibung		
01.01.	816	816
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Währungsanpassung	0	0
31.12.	816	816
Buchwert 31.12.	3.613	3.613

20. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2014		31.12.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	401	389	7.202	18.364
Sachanlagen	119	123	13.926	8.814
Vorräte	3.763	876	2.498	2.229
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.474	2.521	1.410	4.511
Pensionsrückstellungen	19.652	18.340	208	562
Verbindlichkeiten	10.201	7.027	4.800	2.711
Verlustvorräte	12.559	13.617	0	0
Konsolidierung	3.999	5.366	4.274	4.542
Saldierung	-21.195	-21.069	-21.195	-21.069
Nettobetrag	30.973	27.190	13.123	20.664

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 222 (Vorjahr: 2.025) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: 1.708) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge-Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 14.637 (Vorjahr: 16.772) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 4) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorträge beträgt TEUR 6.848 (Vorjahr: 10.039), der der passiven latenten Steuern TEUR 8.267 (Vorjahr: 7.280).

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Inländische Verlustvorträge (KSt)	75.553	80.325
Ausländische Verlustvorträge	46.953	120.225
Gesamt	122.506	200.550
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	25.461	83.203

Auf nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 161.045 (Vorjahr: 78.059) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr TEUR 1.339 (Vorjahr: 1.028).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen bestehen temporäre Unterschiede in Höhe von TEUR 1.767 (Vorjahr: 1.170), für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden.

21. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	4.787	4.550
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	2.705	3.172
Gesamt	7.492	7.722

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Darüber hinaus sind Vermögenswerte aus Continuing Involvements in Höhe von TEUR 1.537 (Vorjahr: 1.068) enthalten. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Innerhalb der BAUER Gruppe wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen in Höhe von TEUR 16.263 (Vorjahr: 18.425) im Rahmen von Forderungsverkaufsvereinbarungen an Dritte verkauft. Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den die BAUER Gruppe aus den verbliebenen Risiken maximal an den Erwerber zahlen müsste.

Die korrespondierende Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 1.691 (Vorjahr: 1.175) und wird unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Differenzbetrag spiegelt den beizulegenden Zeitwert der aus den verbliebenen Risiken und dem Servicing resultierenden Garantien wider und wird aufwandswirksam erfasst.

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2014		Restlaufzeit 31.12.2015	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.974	9.446	4.805	10.550
Gesamt	18.974	9.446	4.805	10.550

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 36 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.550 (Vorjahr: 9.446) enthalten. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

23. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155.334	155.718
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	283.850	288.911
Gesamt	439.184	444.629

Von den Vorräten sind TEUR 144.066 (Vorjahr: 121.319) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 25.344 (Vorjahr: 24.386).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.789	13.195
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	8.597	12.149
Gesamt	24.386	25.344

Der Vermietungsstatus war während des Geschäftsjahres geringer als im Vorjahr. Die nutzungsbedingte Abschreibung der Gebrauchtmaschinen sank in Folge von TEUR 15.789 auf TEUR 13.195. Zum Geschäftsjahresende stieg der Bestand vermieteter Maschinen wieder an.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen und Handelswaren sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind.

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehörteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	86.744	98.291
davon vermietet	32.236	44.990
davon nicht vermietet	54.508	53.301

Im Geschäftsjahr waren neben den üblichen Eigentumsvorbehalten Vorräte in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: 119) als Kreditsicherheiten mit einer Laufzeit bis 2016 gestellt. Die geleisteten Sicherheiten können nur bei einer dauerhaften Nichterfüllung von vertraglichen Pflichten, z. B. ausbleibende Zins- und Tilgungsleistungen oder Unterschreitung vereinbarter Finanzkennzahlen, durch die finanzierenden Banken in Anspruch genommen werden. Eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten ist nicht absehbar.

24. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Fertigungsaufträge

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Fertigungsaufträge haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	674.169	783.992
abzüglich der Teilabrechnungen	590.481	704.396
Saldo	83.688	79.596
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	132.159	129.478
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	48.471	49.882

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	132.159	129.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311.417	343.933
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67	3.272
Geleistete Anzahlungen	4.304	5.364
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	28.603	33.381
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20.100	28.901
Gesamt	496.650	544.329

In der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 8.845 (Vorjahr: 10.504) enthalten.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen wieder:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	59.938	53.976
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	842	399
Zuführung	20.568	28.476
Auflösung	19.557	19.500
Verbrauch	7.815	2.075
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	53.976	61.276

Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 61.276 (Vorjahr: 53.976) wurde unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit Zahlungsausfällen berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln als auch aufgrund eines Portfolioansatzes pauschaliert wertberichtigt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurden prozentual auf die Altersstruktur der Forderungen verteilt. Innerhalb der Einzelwertberichtigung wurden Forderungen in der Regel zu 100 % wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunkturlagen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen aus Fertigungsaufträgen (Vorjahr: TEUR 3.993) wertberichtigt.

Eine Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Brutto-Buchwert)	365.393	405.209
Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen	53.976	61.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto-Buchwert)	311.417	343.933
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	110.640	158.004
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:	200.777	185.929
- weniger als 30 Tage	75.046	59.694
- zwischen 30 und 60 Tagen	13.599	21.248
- zwischen 60 und 90 Tagen	10.886	10.235
- mehr als 90 Tage	101.246	94.752

Die vorstehende Tabelle beinhaltet neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dabei basiert die Bonitätseinstufung auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit unserer Kunden anhand intern sowie extern eingeholter Informationen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 83 (Vorjahr: 6.846) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potentielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.853 (Vorjahr: 141).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt Wertminderungen in Höhe von TEUR 32.068 (Vorjahr: 20.568) vorgenommen. Darin sind TEUR 3.593 (Vorjahr: 411) Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen enthalten.

25. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 47.406 (Vorjahr: 41.835) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

26. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2014		31.12.2015	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	48,19	35.182	48,19	35.182
Streubesitz	51,81	37.819	51,81	37.819
Gesamt	100,00	73.001	100,00	73.001

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen an der BAUER AG wird auf den Anhang der BAUER AG (veröffentlicht im Bundesanzeiger) zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und vollständig eingezahlte Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie ein Vorkaufsrecht der übrigen Poolbeteiligten im Falle eines Verkaufs von Anteilen an Dritte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
I. Kapitalrücklage	38.404	38.404
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	287.903	327.437
	326.307	365.841
III. Minderheitsgesellschafter	19.617	12.368
Gesamt	345.924	378.209

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

26.1 Minderheitsgesellschafter

a) Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

Konzerngesellschaft		Minderheitsgesellschafter	31.12.2014			31.12.2015		
			Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in TEUR	Ergebnisanteil in TEUR	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil in TEUR	Ergebnisanteil in TEUR
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland		BAUER Anteilspool GbR	1,00	1.837	122	1,00	1.498	122
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten		verschiedene natürliche Personen	44,25	11.268	939	44,25	13.068	2.584
BAUER-DE WET EQUIPMENT (PROPRIETARY) LIMITED, Rasesa, Botswana		De Wet Drilling (Pty.) Ltd.	49,00	47	-490	49,00	-957	-1.093
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei		Emiroglu Makina	40,00	1.185	184	40,00	1.278	303
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland		Celler Brunnenbau Holding GmbH	10,00	638	-262	10,00	469	-499
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien		Familie Oweis	16,67	-183	104	16,67	-7.218	-2.376
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen				4.825	648		4.230	236
Gesamt				19.617	1.245		12.368	-723

In der Vorjahresangabe waren die BAUER Nimr LLC mit TEUR 939 Ergebnisanteil und die OOO BAUER Maschinen - Kurgan mit einem Kapitalanteil von TEUR 841 und einem Ergebnisanteil von TEUR -372 enthalten und separat aufgeführt.

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

BILANZ	BAUER Maschinen GmbH		BAUER EGYPT S.A.E		BAUER-DE WET	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	154.631	162.198	4.339	8.431	2.615	1.715
Kurzfristige Vermögenswerte	317.141	314.883	26.326	31.267	1.776	404
Langfristige Schulden	198.527	187.219	0	136	165	169
Kurzfristige Schulden	133.321	140.098	6.827	10.031	4.130	3.904

BILANZ	BAUER Casings		PRAKLA Bohrtechnik		Site Group	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	579	578	4.511	3.565	38.003	21.502
Kurzfristige Vermögenswerte	3.052	3.078	15.986	8.779	50.833	73.318
Langfristige Schulden	4	59	260	282	0	0
Kurzfristige Schulden	649	401	19.940	16.757	90.767	96.225

ERGEBNISRECHNUNG	BAUER Maschinen GmbH		BAUER EGYPT S.A.E		BAUER-DE WET	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	357.925	383.484	22.758	37.182	2.261	1.645
Operatives Ergebnis	23.788	38.655	3.064	7.291	-890	-1.724
Ergebnis vor Steuern	14.188	17.372	3.559	8.075	-1.155	-1.740
Periodenergebnis	10.464	12.152	2.122	5.841	-1.001	-2.231
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	122	122	939	2.564	-490	-1.093
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	10.342	12.031	1.183	3.256	-510	-1.138
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-50	-40	-227	-446	0	0

ERGEBNISRECHNUNG	BAUER Casings		PRAKLA Bohrtechnik		Site Group	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	3.687	4.264	11.696	6.990	11.224	10.377
Operatives Ergebnis	575	949	-1.872	-3.688	5.027	-9.162
Ergebnis vor Steuern	575	950	-2.537	-4.394	503	-14.465
Periodenergebnis	460	759	-2.623	-4.992	355	-14.664
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	184	303	-262	-499	104	-2.376
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	276	456	-2.361	-4.493	251	-12.288
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-146	-87	0	0	0	0

KAPITALFLUSSRECHNUNG	BAUER Maschinen GmbH		BAUER EGYPT S.A.E		BAUER-DE WET	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	15.001	33.260	4.636	3.108	1.573	107
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.205	-7.944	-2.929	-7.429	-17	-70
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.631	-26.002	-19	-194	-1.537	-105
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	0	0	1.117	387	2	-4
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-2.835	-686	2.805	-4.128	21	-72

KAPITALFLUSSRECHNUNG	BAUER Casings		PRAKLA Bohrtechnik		Site Group	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
in Tausend EUR						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	537	394	7.870	-4.262	11.519	-25.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-74	-155	-535	-565	-4.191	42.164
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-375	-343	-7.533	4.819	-7.791	-16.170
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	12	-27	0	0	516	42
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	100	-131	-198	-8	53	860

b) Änderungen an der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2015 wurden von der BAUER Maschinen GmbH die restlichen 10 % der Anteile an der MAT Mischanlagentechnik GmbH zu einem Kaufpreis von 110 TEUR erworben. Dadurch hat sich der Anteil auf 100 % erhöht.

Dabei sind Anteile im Wert von TEUR -318 (Anteil am Buchwert des Nettovermögens der MAT Mischanlagentechnik GmbH) auf die BAUER Maschinen GmbH übertragen worden.

Die übertragenen Anteile wurden in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nach Übertragung der Anteile wurde die MAT Mischanlagentechnik GmbH als übertragender Rechtsträger auf die BAUER Maschinen GmbH verschmolzen und damit aufgelöst. Der Betrieb in Immenstadt wird als MAT Mischanlagentechnik, Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH fortgeführt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden von der BAUER Resources GmbH die restlichen 24,5 % der Anteile an der Esau & Hueber GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 500 erworben. Dadurch hat sich der Anteil auf 100 % erhöht.

Dabei sind Anteile im Wert von TEUR -119 (Anteil am Buchwert des Nettovermögens der Esau & Hueber GmbH) auf die BAUER Resources GmbH übertragen worden.

Die übertragenen Anteile wurden in den Gewinnrücklagen erfasst.

26.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements von Bauer ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis) zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapital	418.925	451.210
Eigenkapitalquote	26,60 %	27,23 %
Periodenergebnis	15.726	28.992
Nettoverschuldung (Net Debt)	645.679	664.988
Finanzschulden	687.514	712.394
Liquide Mittel	41.835	47.406
Net Debt/EBITDA	3,78	3,59
EBITDA/Net Interest Coverage	4,49	4,99

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen (Covenants) erfüllt.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

27. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2014		Restlaufzeit 31.12.2015	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	357.678	7.093	363.166	13.462
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	13.032	0	12.652	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.959	0	7.262	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.013	0	4.414	0
Gesamt	386.682	7.093	387.494	13.462

in Tausend EUR	Fair-Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	378.016	384.999	0,50 - 11,2 %	0,50 - 11,2 %
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	13.032	12.652	2,38 - 7,89 %	1,43 - 7,50 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.904	4.409	0,85 - 12,5 %	3,5 - 12,5 %
Gesamt	400.952	402.060	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit- und Jubiläumsvspflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Continuing Involvements.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften und Wandelschuldverschreibungen (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Textziffer 36).

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil (96 %) des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 01. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 01. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 01. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des

rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 01. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 01. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt.

Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen.

Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2014			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan
Abzinsungsfaktor	2,00	8,00	7,80	2,00
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	3,00	3,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-

in %	31.12.2015			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan
Abzinsungsfaktor	2,35	6,00	5,03	1,63
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	3,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	3.801	3.930
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-657	-751
Defizit der finanzierten Pläne	3.144	3.179
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	115.360	111.346
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	118.504	114.525
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
Bilanzierte Rückstellung	118.504	114.525

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 1. Januar 2014	84.109	-504	83.605	-	83.605
Laufender Dienstzeitaufwand	1.817	-	1.817	-	1.817
Zinsaufwand/-ertrag	3.080	-32	3.048	-	3.048
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	89.006	-536	88.470	-	88.470

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	18	18	-	18
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	32.274	-	32.274	-	32.274
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-6	-	-6	-	-6
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	32.268	18	32.286	-	32.286
Wechselkursänderungen	140	-52	88	-	88
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-89	-89	-	-89
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	2	2	-	2
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.253	-	-2.253	-	-2.253
Sonstige Effekte	-	-	-	-	-
Stand: 31. Dezember 2014	119.161	-657	118.504	-	118.504

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 1. Januar 2015	119.161	-657	118.504	-	118.504
Laufender Dienstzeitaufwand	2.838	-	2.838	-	2.838
Zinsaufwand/-ertrag	2.429	-37	2.392	-	2.392
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	124.428	-694	123.734	-	123.734

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	39	39	-	39
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-8.267	-	-8.267	-	-8.267
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	1.686	-	1.686	-	1.686
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	-6.581	39	-6.542	-	-6.542
Wechselkursänderungen	30	-6	24	-	24
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-90	-90	-	-90
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.292	-	-2.292	-	-2.292
Sonstige Effekte	-309	-	-309	-	-309
Stand: 31. Dezember 2015	115.276	-751	114.525	-	114.525

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Qualifizierende Versicherungsverträge	235	246
Geldmarktfonds und Rentenfonds	390	466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32	39
Summe	657	751

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	104.490	126.490
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	118.051	111.604
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	122.031	107.170
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		120.424	110.018

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode mit Ausnahme der Sterbewahrscheinlichkeit nicht geändert.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	117.773	1.027	223	138	119.161
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-235	-390	0	-32	-657
Gesamt	117.538	637	223	106	118.504
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-
Gesamt	117.538	637	223	106	118.504

in Tausend EUR	31.12.2015				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	113.724	1.079	269	204	115.276
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-246	-466	0	-39	-751
Gesamt	113.478	613	269	165	114.525
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-
Gesamt	113.478	613	269	165	114.525

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Aktive Anwärter	75.169	71.423
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	6.522	6.365
Pensionäre	37.470	37.488
Gesamt	119.161	115.276

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 19,44 Jahre.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 2.518 (Vorjahr: 2.314) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 2.518 (Vorjahr: 2.314) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: 89) für das Jahr 2016 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2015 Gesamt
Pensionsleistungen	2.518	12.189	20.536	35.243

KURZFRISTIGE SCHULDEN

29. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.533	297.677
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	7.453	8.945
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.579	10.392
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	48.471	49.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.974	184.991
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht	205	1.017
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	68.632	71.503
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25.712	12.078
Gesamt	605.559	636.485

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 791 (Vorjahr: 979) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Leasing- und Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,5 % bis 11,20 % (Vorjahr: 0,75 % bis 11,20 %).

30. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Stand 01.01.	14.809	15.880
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	153	185
Zuführung	6.633	5.114
Auflösung	3.432	3.127
Verbrauch	2.283	1.939
Stand 31.12.	15.880	16.113

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	14.670	14.763
Prozessrisiken	1.210	1.350
Gesamt	15.880	16.113

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind alle Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit

dazugehörenden Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Der Bestand an Rückstellungen aus Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistung und der wesentliche Bestand an Rückstellungen für Prozessrisiken wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2016 verbraucht. Für Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von TEUR 434 (Vorjahr: 427) erfolgt der Verbrauch voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Nachforderungen.

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	5.112	112.035

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Angaben hinsichtlich der Fälligkeiten von Abflüssen aus Haftungsverhältnissen wurden aus Gründen der Praktikabilität nicht gemacht.

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tausend EUR	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Minimumleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	9.663	9.784	22.048	12.636	77	303
Weitere finanzielle Verpflichtungen	6.715	13.385	3.677	7.225	6.749	6.435

Bei den Operating-Leasing-Verhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um technische Anlagen und Maschinen, die im Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind und als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert wurden. In der BAUER Gruppe bestehen unbefristete Mietverhältnisse in Höhe von monatlich TEUR 1.342 (Vorjahr: 685). Unter den weiteren finanziellen Verpflichtungen befinden sich im Wesentlichen befristete Miet- und Pachtverhältnisse von Immobilien.

33. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

34. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es ergaben sich nach dem 31. Dezember 2015 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

35. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

36. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Das Vier-Augen-Prinzip wird durch die Aufteilung der Funktionen über Vorstand (Abschluss) und Fachabteilungen (operative Abwicklung) realisiert. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps dienen der Sicherstellung unserer Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden zu einem wesentlichen Teil durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR	zum 31.12.2014	USD	RUB	CAD
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		10.653	137	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-13.021	-167	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		8.055	64	-99
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-6.181	-78	122

in Tausend EUR	zum 31.12.2015	USD	RUB	CAD
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		12.375	186	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-15.123	-227	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		2.632	0	-88
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-3.373	0	107

Die Sensitivitätsauswirkungen betrafen im Jahr 2015 im Wesentlichen den US-Dollar, den Russischen Rubel und den Kanadischen Dollar. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	732	558
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-393	-162
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	-1.672	-82
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	2.278	-114

Rohstoffrisiko

Rohstoffrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016 bis 2019	Cashflows 2020 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	631.304	276.146	393.705	10.816
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	20.485	8.201	13.712	20
Sonstige Verbindlichkeiten	74.591	68.632	2.898	3.062
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	17.623	11.981	5.997	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	48.471	48.471	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.974	167.995	979	0
Verbindlichkeiten ggb. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	205	205	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2020	Cashflows 2021 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	674.305	314.778	380.250	14.641
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	21.597	9.570	13.165	0
Sonstige Verbindlichkeiten	78.765	71.503	4.295	2.967
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	9.689	9.200	528	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	49.882	49.882	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.991	184.200	791	0
Verbindlichkeiten ggb. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.017	1.017	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen (Covenants) für die Darlehensvereinbarungen erfüllt, siehe hierzu auch Seite 133 „Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement“. Es bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2014	Buchwert	2015	2016 bis 2019	ab 2020
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	12.926	-12.804	-279	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-228.410	-8.220	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	215.606	7.941	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	5.176	-2.598	-2.341	-29
Zahlungsmittelabflüsse	-	-2.598	-2.341	-29
Zahlungsmittelzuflüsse	-	0	0	0

in Tausend EUR zum 31.12.2015	Buchwert	2016	2017 bis 2020	ab 2021
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	3.375	-2.654	-2.188	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-74.496	-37.330	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	71.842	35.142	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	3.428	-1.714	-2.766	-1.505
Zahlungsmittelabflüsse	-	-1.714	-2.766	-1.505
Zahlungsmittelzuflüsse	-	0	0	0

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2015 verwendet.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten. Das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in der Tabelle ab Seite 150 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Konzern hat Darlehen mit variablen Zinssätzen aufgenommen und durch Swaps sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko abgesichert. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Ausleihungen in festverzinsliche umzuwandeln. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und den variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in regelmäßigen Intervallen zu tauschen.

Nominalvolumen und Marktwert bei den derivativen Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps						
davon im Hedge-Accounting	64.571	27.214	0	-1.354	0	-336
davon nicht im Hedge-Accounting	67.350	102.150	0	-3.822	0	-3.092
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	119.546	144.156	988	-7.640	2.643	-1.633
davon nicht im Hedge-Accounting	145.022	70.848	426	-5.286	809	-1.742
Cross Currency Swaps						
davon im Hedge-Accounting	1.419	0	69	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	2.578	1.841	60	0	108	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39:

in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015
Loans and receivables	982	-9.986
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-39.075	-35.618
Available for Sale Financial Assets	-705	-162
Held for Trading	-7.875	-8.984
Gesamt	-46.673	-54.750

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ergebnisse aus Bankgebühren, Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen sowie Zinserträge.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities Measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen sowie Avalprovisionen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Available for Sale Financial Assets enthält die Abschreibungen auf Finanzanlagen. Eigenkapitalanteile an Gesellschaften werden at Cost bewertet und fließen nicht ein.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities Held for Trading beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Für Wertpapiere (AFS) liegen der BAUER Gruppe Notierungen eines aktiven Marktes vor.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen werden über anerkannte Optionsmodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontieren erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Es gab keine Umgliederungen zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Eigenkapitaländerungen aus Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 190 (Vorjahr: 1.174) vor Steuern und in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr 1.120) nach Steuern erfolgsneutral als Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Aus der erfolgsneutral eingestellten Sicherungsrücklage im Eigenkapital wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 834 (Vorjahr: -6.497) ertragswirksam erfasst. Aus den zum 31. Dezember 2015 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten wurden Änderungen des Fair Value im Eigenkapital (eigenkapitalerhöhend) in Höhe von TEUR 1.024 (Vorjahr: -5.313) erfasst. Darüber hinaus wurden die Veränderungen der latenten Steuern eigenkapitalmindernd in Höhe von TEUR -53 (Vorjahr: 54) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Fremdwährung und den abgesicherten Marktzinsänderungen wird eine Realisierung bis spätestens 2020 erwartet. Gewinne und Verluste zukünftiger Verträge in Fremdwährung und Zinsen zum 31. Dezember 2015, die in der Hedging-Reserve im OCI

erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte, geplante Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt.

Die prospektive Effektivität wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt und die retrospektive Effektivität nach der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode berechnet.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31. Dezember 2014						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.543	0	1.543	-1.484	-	59
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.835	0	41.835	-4.402	-	37.433
Gesamt	43.378	0	43.378	-5.886	-	37.492
Stand: 31. Dezember 2015						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.560	0	3.560	-1.662	-	1.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.406	0	47.406	-4.000	-	43.406
Gesamt	50.966	0	50.966	-5.662	-	45.304

in Tausend EUR

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

in Tausend EUR

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31. Dezember 2014						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	18.102	0	18.102	-1.484	-	16.618
Kontokorrentkredite	188.709	0	188.709	-4.402	-	184.307
Gesamt	206.811	0	206.811	-5.886	-	200.925
Stand: 31. Dezember 2015						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.803	0	6.803	-1.662	-	5.141
Kontokorrentkredite	216.891	0	216.891	-4.000	-	212.891
Gesamt	223.694	0	223.694	-5.662	-	218.032

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente analog zu den jeweiligen Bilanzposten klassifiziert. Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29 keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IAS 39 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Loans and receivables/ other financial liabilities	
		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Beteiligungen	at Cost	3.613	3.613	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		28.420	15.355		
	at Fair Value	1.402	707	0	0
	at amortised Cost	22.671	11.408	22.671	11.408
	at Cost	4.347	3.240	0	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	at amortised Cost	132.159	129.478	132.159	129.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at amortised Cost	311.417	343.933	311.417	343.933
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at amortised Cost	67	3.272	67	3.272
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		20.100	28.901		
	at Fair Value	141	2.853	0	0
	at amortised Cost	19.959	26.048	19.959	26.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at amortised Cost	41.835	47.406	41.835	47.406
Summe finanzielle Vermögenswerte		537.611	571.958	528.108	561.545

Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Keiner IAS 39-Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Available for Sale		Financial Assets and Liabilities Held for Trading		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	
3.613	3.613	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	349	108	1.053	599	0	0	1.402	707	2
0	0	0	0	0	0	0	0	22.224	9.960	2
4.347	3.240	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	310.972	343.404	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	136	809	5	2.044	0	0	141	2.853	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
7.960	6.853	485	917	1.058	2.643	0	0	334.739	356.924	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Loans and receivables/ other financial liabilities	
		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at amortised Cost	364.771	376.628	364.771	376.628
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	at Fair Value	13.032	12.652	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		10.013	4.414		
	at Fair Value	4.371	3.925	0	0
	at amortised Cost	5.642	489	5.642	489
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at amortised Cost	266.533	297.677	266.533	297.677
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	at Fair Value	7.453	8.945	0	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	at amortised Cost	48.471	49.882	48.471	49.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at amortised Cost	168.974	184.991	168.974	184.991
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at amortised Cost	205	1.017	205	1.017
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		25.712	12.078		
	at Fair Value	13.731	2.878	0	0
	at amortised Cost	11.981	9.200	11.981	9.200
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		905.164	948.284	866.577	919.884

Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Keiner IAS 39-Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Available for Sale		Financial Assets and Liabilities Held for Trading		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	
0	0	0	0	0	0	0	0	378.016	384.999	2
0	0	0	0	0	0	13.032	12.652	13.032	12.652	n/a
0	0	3.648	2.470	723	1.455	0	0	4.371	3.925	2
0	0	0	0	0	0	0	0	5.533	484	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	7.453	8.945	7.453	8.945	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	5.460	2.364	8.271	514	0	0	13.731	2.878	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	9.108	4.834	8.994	1.969	20.485	21.597	422.136	413.883	

37. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

- Dr. Klaus Reinhardt, General a. D., Starnberg

Stellvertretender Vorsitzender

- Robert Feiger, Neusäß
Vorsitzender des Bundesvorstandes der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse Gerüstbaugewerbe VVaG, Wiesbaden, Vorsitzender (bis 30.06.2015)

Arbeitgebervertreter

- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster, Freising
Bauingenieur im Ruhestand
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen
1. Vorsitzende des Vorstands des Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V., Neuburg
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Vendor Beheer B.V., Tilburg/Niederlande, Vorsitzender (bis 01.09.2015)
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc, München
Bauingenieur im Ruhestand
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Mitglied

Arbeitnehmervertreter

- Regina Andel, Ellrich
Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald, Bad Vilbel
Vorstandsmitglied Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG, Wiesbaden
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender der BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen
Personalleiter der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Gerold Schwab, Kernen
Bauingenieur im Geschäftsbereich Technik der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Vorstand

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender, Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Planung, Werbung, Controlling
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER EGYPT S.A.E., Kairo, Vorsitzender
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen, Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Investor Relations, Facility Management
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker, Schrobenhausen, Ressorts: Beteiligungen, Informationstechnologie, Personal, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Sicherheit und Umwelt
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.274 (Vorjahr: 1.150). Davon sind TEUR 1.124 (Vorjahr: 1.090) erfolgsunabhängige und TEUR 150 (Vorjahr: 60) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Reisekosten-Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie anteilige Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: 159) entstanden. Der rentenfähige Arbeitsverdienst, der die Basis für die Berechnung der Altersversorgung ist, ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 5.537 (Vorjahr: 5.531). Frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens erhielten für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen Gesamtbezüge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0).

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2015 betrug TEUR 254 (Vorjahr: 254) und setzte sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2014	2015
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	38	38
stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Arbeitgebervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	18	18
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	20	20
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	20	20
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18	18
Regina Andel	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	20	20
Reinhard Irrenhauser	18	18
Gesamt *	254	254

* gerundet

38. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Aufsichtsratsmitglieder erhielten aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe Rentenbezüge in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: 55). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in ihrer Funktion als Arbeitnehmer Vergütungen in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: 468). Mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehen Pacht-, Dienstleistungs- und Anstellungsverträge (mit Ausnahme der ausgewiesenen Vorstandsbezüge), für die Vergütungen in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: 879) geleistet wurden.

Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: 1.000), für die Zinsen in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: 55) gezahlt wurden.

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären der BAUER AG.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Erträge	1.990	7.325	14.651	20.620	11.812	10.834
Bezogene Leistungen	172	1.389	2.875	2.558	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	0	794	18.863	12.490	24.738	35.751
Verbindlichkeiten (31.12.)	125	701	2.538	3.859	0	1.102
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	891	1.927	16.790	22.887
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	328	0	1.088	34	6.314

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

39. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2014:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Bangaroo Project	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	60 %
Sebuku Island	Spezialtiefbau	South Kalimantan, Indonesien	35 %
Deep-Bauer Foundation Inc.	Spezialtiefbau	Calgary, Kanada	44 %

Geschäftsjahr 2015:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Bangaroo Project	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Deep-Bauer Foundation Inc.	Spezialtiefbau	Calgary, Kanada	44 %

40. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers AG:

in Tausend EUR	2014	2015
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	668	723
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	5	14
Honorare für Steuerberatungsleistungen	21	75
Honorare für sonstige Leistungen	45	79
Gesamt	739	891

Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2014	2015
Honorare für Abschlussprüfungen	37	39
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	0	2
Honorare für Steuerberatungsleistungen	7	7
Honorare für sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	44	48

41. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 8. Dezember 2015 abgegeben und auf der Homepage www.bauer.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

42. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

	2014	2015
Angestellte	3.948	4.050
Inland	1.984	2.001
Ausland	1.964	2.049
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.209	6.443
Inland	1.926	1.920
Ausland	4.283	4.523
Auszubildende	248	245
Mitarbeiter gesamt	10.405	10.738

43. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 13. April 2016 statt) freigegeben.

44. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen, aus dem Bilanzgewinn der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 5.615.809,55 EUR an die Aktionäre eine Dividende von 0,15 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie bei 17.131.000 dividendenberechtigten Stückaktien somit in Höhe von 2.569.650 EUR auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 3.046.159,55 EUR als Gewinn vorzutragen. Ein gegebenenfalls auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallender Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Schrobenhausen, den 31. März 2016

Der Vorstand



Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler



Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

Wesentliche Beteiligungen der BAUER Gruppe zum 31. Dezember 2015

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	99,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	99,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	99,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	99,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	99,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Umwelt GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	90,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	75,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
HGC Hydro-Geo-Consult GmbH, Freiberg, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Water GmbH, Dunningen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
hydesco24 GmbH, Hamburg, Deutschland	EUR	60,00
B. Übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Beverley, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Magyarország Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: B. übrige EU		
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Dublin, Irland	EUR	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
FAMBO Sweden AB, Eslov, Schweden	SEK	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
BAUER RESOURCES SPAIN S.A., Leganes, Spanien	EUR	100,00
BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	100,00
C. übriges Europa		
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	65,00
OOO BAUER Maschinen SPb, St. Petersburg, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Ramallah, Palastina	USD	100,00
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Delhi, Indien	INR	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,00 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	73,99
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER MEXICO, S.A. DE C.V., Mexiko City, Mexiko	MXP	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER-Pileco Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	55,75
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Kapstadt, Sdafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhuk, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Kapstadt, Sdafrika	ZAR	100,00
BAUER RESOURCES GHANA LIMITED, Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER-DE WET EQUIPMENT (PROPRIETARY) LIMITED, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
Wöhr + Bauer GmbH - (Teilkonzernabschluss), München, Deutschland	EUR	33,33
Wöhr + Bauer Angerhof GmbH & Co. KG, München, Deutschland	EUR	100,00
Wöhr + Bauer Angerhof Verwaltungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
WÖHR + BAUER PARKING GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
Wöhr + Bauer H2O Verwaltungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
Wöhr + Bauer H2O GmbH & Co. KG, München, Deutschland	EUR	100,00
Wöhr + Bauer Projekt HTW Verwaltungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
Wöhr + Bauer Projekt HTW GmbH & Co. KG, München, Deutschland	EUR	100,00
WÖHR + BAUER Tower Riem Verwaltungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
WÖHR + BAUER Tower Riem GmbH & Co. KG, München, Deutschland	EUR	100,00
Riem Vermietungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
WÖHR + BAUER Projekt A Verwaltungen GmbH, München, Deutschland	EUR	100,00
WÖHR + BAUER Projekt A GmbH & Co. KG, München, Deutschland	EUR	100,00
NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	25,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	40,00
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	51,00
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
NuBa Equipment Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	50,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	49,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	51,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	33,33
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen GmbH & Co. KG, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Stadtmarketing Schrobenuhausen e.G., Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	4,11
B. Ausland		
OAO Mostostroindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	15,00

* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 31. März 2016

Der Vorstand



Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler



Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - und den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 31. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Udo Bäder
Wirtschaftsprüfer

Klaus Neubarth
Wirtschaftsprüfer

Glossar

A

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN | Über assoziierte Unternehmen kann ein maßgeblicher, aber kein beherrschender Einfluss ausgeübt werden. Die Beteiligungsquote liegt üblicherweise zwischen 20 und 50 %. Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode.

AUFTRAGSBESTAND | Gibt den Umfang der zum Bilanzierungszeitpunkt bestehenden Aufträge eines Unternehmens an.

AUFTRAGSEINGANG | Entspricht der Summe aller erhaltenen Aufträge in einem bestimmten Betrachtungszeitraum. Der Auftragseingang ist ein Indikator für das künftige Auftragsvolumen.

B

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP) | Das Bruttoinlandsprodukt entspricht dem Gesamtwert aller innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellten Waren und Dienstleistungen für den Endverbrauch. Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft.

C

CASHFLOW | Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe ein Unternehmen finanzielle Mittel aus eigener Kraft erwirtschaftet und wieder verwenden kann. Wesentliche Teile davon sind der Gewinn, Abschreibungen und Rückstellungserhöhungen.

D

DREHBOHRGERÄT (BG) | Die BAUER Maschinen GmbH hat sich auf den Bau und die Entwicklung von Drehbohrgeräten spezialisiert. Die Maschinen werden in zwei Linien gefertigt, der PremiumLine und der ValueLine. Mit diesen Geräten können verschiedenste Anwendungen des Spezialtiefbaus ausgeführt werden.

E

EBIT | Englische Abkürzung für „Earnings before interest and taxes“. Das EBIT ist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT-MARGE | Die EBIT-Marge ist eine Rentabilitätskennzahl und beschreibt das Verhältnis von EBIT zu den Umsatzerlösen des Unternehmens.

EBITDA | Englische Abkürzung für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“. Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

EQUITY-METHODE / AT EQUITY | Mit der Equity-Methode werden die Anteile von assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals am beteiligten Unternehmen fortgeschrieben.

F

FINANCIAL COVENANTS | In manchen Kreditverträgen werden Klauseln vereinbart, die die Einhaltung bestimmter Schwellenwerte für festgelegte Finanzkennzahlen vorgeben.

FINANZINSTRUMENT | Jeder Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit (oder einem Eigenkapitalinstrument) führt.

G

GESAMTKONZERNLEISTUNG | Die Gesamtkonzernleistung umfasst neben der Leistung der konsolidierten Unternehmen auch die Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie die Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

H

HGB-ABSCHLUSS | Das Handelsgesetzbuch (HGB) gibt für deutsche Kapitalgesellschaften Regelungen zum Jahresabschluss und zur Berichterstattung vor.

I

IFRS-ABSCHLUSS | Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen. Die Standards werden vom International Accounting Standards

Board (IASB) herausgegeben und sollen die internationale Vergleichbarkeit von Jahres- und Konzernabschlüssen gewährleisten. Seit 2004 stellt die BAUER Gruppe einen Abschluss nach IFRS auf.

K

KONSOLIDIERTE LEISTUNG | Die konsolidierte Leistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und umfasst die Leistung der in den Konzernabschluss vollständig einbezogenen (konsolidierten) Unternehmen.

L

LEISTUNG | Die Leistung umfasst die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderungen, die aktivierten Eigenleistungen sowie die sonstigen Erträge des jeweiligen Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens.

P

PERCENTAGE-OF-COMPLETION-METHODE (POC) |

Bei längerfristigen Aufträgen werden mit Hilfe dieser Methode anhand der Auftragskosten und -erlöse (Ist-Werte und Prognose) die Gewinnrealisierung entsprechend dem Grad der Fertigstellung ermittelt und verbucht.

PERIODENERGEBNIS | Das Periodenergebnis, auch als Ergebnis nach Steuern bezeichnet, stellt den Gewinn oder Verlust in einem bestimmten Zeitraum dar.

PREMIUMLINE | Die PremiumLine umfasst die Multifunktionsgeräte der Drehbohrergeräteserie (BG), die für verschiedenste Anwendungen des Spezialtiefbaus ausgelegt sind. Auch der Anbau von Tiefenrüttlern oder Schlitzwandfräsen ist möglich.

S

SEGMENTE | Die Segmente sind die operativen Geschäftsbereiche – bei uns Bau, Maschinen und Resources – des Konzerns. Im jeweiligen Segment sind neben der Holding auch die Tochtergesellschaften mit gleichem Produkt- bzw. Leistungsportfolio enthalten. Im Konzern ist lediglich die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH in allen drei Segmenten tätig.

STAKEHOLDER | Der Begriff bezeichnet Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf eines Unternehmens haben. Das Interesse der verschiedenen Anspruchsgruppen kann dabei sehr unterschiedlich sein.

T

TIEFBOHRANLAGE | Diese Geräteserie wurde speziell dafür entwickelt, um besonders tief gelegene Rohstofflagerstätten durch Bohrungen zu erschließen. Die Geräte können über 5.000 Meter tief bohren und werden für die Erschließung von Öl, Gas, Wasser und Geothermie eingesetzt.

U

UMSATZERLÖSE | Im Gegensatz zur Leistung, bei der alle hergestellten Güter bewertet werden, sind die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung alle endgültig abgerechneten und verkauften Leistungen und Güter einer Periode. Die Differenz der beiden Werte setzt sich im Wesentlichen aus Veränderungen bei halbfertigen Leistungen, Lagern und von sonstigen Erlösen zusammen.

V

VALUELINE | Die ValueLine umfasst die Maschinen der Drehbohrergeräteserie (BG), die ausschließlich für das Verfahren des Kellybohrens optimiert sind.

W

WERTSCHÖPFUNG | Wertschöpfung ist der Beitrag, den ein Unternehmen gegenüber der Gesellschaft leistet. Die Wertschöpfung spiegelt wider, wie sich die Leistung eines Unternehmens auf die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen verteilt.

WORKING CAPITAL | Das Working Capital ist der Teil des Umlaufvermögens, der durch den betrieblichen Produktionsprozess und durch den Verkauf der Leistungen (z. B. Forderungen) gebunden ist.

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe
Pressefoto Roche
Erich Meyer Luftaufnahme (S. 5)
Pressefoto Roche (S. 60)

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-1215
Fax: +49 8252 97-2900
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Druck

Mayer & Söhne Druck- und
Mediengruppe GmbH & Co. KG,
Aichach



<http://ir.bauer.de>



[http://www.youtube.com/
BAUERGruppe](http://www.youtube.com/BAUERGruppe)

Dieser Geschäftsbericht erscheint in
deutscher und englischer Sprache.





AKTIENGESELLSCHAFT



KONZERNKENNZAHLEN: GUV UND BILANZ

Bau



SPEZIALTIEFBAU

Die BAUER Spezialtiefbau GmbH, das Stammunternehmen der BAUER Gruppe, hat die Entwicklung des Spezialtiefbaus maßgeblich geprägt und führt in der ganzen Welt Projekte aus. Bauer Spezialtiefbau ist in Deutschland regional organisiert und arbeitet auf allen Kontinenten mit über fünfzig Tochterfirmen und Niederlassungen. Die Marktentwicklung brachte es mit sich, dass der Hauptteil im Ausland erwirtschaftet wird. Größere Tochterfirmen und Niederlassungen hat Bauer unter anderem in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Malaysia, Ägypten und in den USA. Bauer hat in mehreren Regionen der Welt Netzwerke entwickelt, die es ermöglichen, mit eigenem Maschinenpark und Ingenieurbüro selbstständig tätig zu sein und in angrenzende Länder ausgreifen zu können. Neben dem dominanten Spezialtiefbau führen die Firmen SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH und die Wöhr + Bauer GmbH auch allgemeine Bautätigkeiten wie Ingenieurbau, Umweltbau und Projektentwicklung aus.



SCHACHTBAU NORDHAUSEN



SPEZIALBAU UND SANIERUNG



WÖHR + BAUER

Maschinen



MASCHINEN

Die BAUER Maschinen Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung und Herstellung von Spezialtiefbaugeräten. Die BAUER Maschinen GmbH, die Holding der Tochterfirmen, konstruiert und baut am Konzernstandort in den Werken Schrobenhausen, Aresing und Edelshausen Großdrehbohrgeräte, Schlitzwandfräsen, Greiferanlagen, Rüttelgeräte und Tiefbohranlagen sowie alle Werkzeuge dazu. Weitere Produktionsstandorte betreibt das Unternehmen in den USA und Russland, in China, Malaysia, Italien, Singapur und der Türkei. Konzerneigene Zulieferer sind Schachtbau Nordhausen und Olbersdorfer Guß. Die BAUER Maschinen Gruppe verfügt über ein weltweites Vertriebs- und Kundendienstnetz.

KLEMM Bohrtechnik



PRAKLA Bohrtechnik

MAT Mischanlagentechnik



DEEP DRILLING



TracMec

SPANTEC Spann- & Anker technik GmbH



PILECO



FAMBO



Resources



RESOURCES

Das Segment Resources konzentriert sich auf Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Die BAUER Resources GmbH ist die Holdinggesellschaft unter deren Dach die Tochterunternehmen als Full-Service-Dienstleister agieren. Die Kompetenzzentren Wasseraufbereitung, Prozess- und Biotechnologie, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Drilling Technologies sowie Brunnenbau und Geothermie bündeln das Know-how und unterstützen die Tochterfirmen bei der Projektausführung.



BAUER UMWELT



BAUER WATER



pumpenboese SBF-HAGUSTA



SITE GROUP

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend EUR	12M/2014	12M/2015	Veränderung
UMSATZERLÖSE	1.375.679	1.378.991	0,24 %
Bestandsveränderungen	26.622	28.994	8,91 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	14.696	22.748	54,79 %
Sonstige Erträge	89.022	157.213	76,60 %
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	1.506.019	1.587.946	5,44 %
Materialaufwand	-749.247	-752.532	0,44 %
Personalaufwand	-355.250	-376.118	5,87 %
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-78.781	-81.143	3,00 %
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-15.789	-13.195	-16,43 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230.526	-274.235	18,96 %
OPERATIVES ERGEBNIS	76.426	90.723	18,71 %
Finanzerträge	7.096	4.972	-29,93 %
Finanzaufwendungen	-45.149	-41.982	-7,01 %
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	-572	2.672	n/a
ERGEBNIS VOR STEUERN	37.801	56.385	49,16 %
Ertragsteueraufwand	-22.075	-27.393	24,09 %
PERIODENERGEBNIS	15.726	28.992	84,36 %

Konzernbilanz

AKTIVA in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	34.440	27.455	-20,28 %
Sachanlagen und Investment Property	446.909	404.356	-9,52 %
At-Equity bewertete Anteile	42.906	132.553	n/a
Beteiligungen	3.613	3.613	0,00 %
Aktive latente Steuern	30.973	27.190	-12,21 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.492	7.722	3,07 %
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	28.420	15.355	-45,97 %
	594.753	618.244	3,95 %
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	439.184	444.629	1,24 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	496.650	544.329	9,60 %
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	2.661	2.300	-13,57 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.835	47.406	13,32 %
	980.330	1.038.664	5,95 %
	1.575.083	1.656.908	5,19 %
PASSIVA in Tausend EUR	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
EIGENKAPITAL			
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	399.308	438.842	9,90 %
Minderheitsgesellschafter	19.617	12.368	-36,95 %
	418.925	451.210	7,71 %
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Pensionsrückstellungen	116.358	112.284	-3,50 %
Finanzverbindlichkeiten	387.816	393.694	1,52 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.959	7.262	21,87 %
Passive latente Steuern	13.123	20.664	57,46 %
	523.256	533.904	2,03 %
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzverbindlichkeiten	299.698	318.700	6,34 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	305.861	317.785	3,90 %
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	9.317	16.955	81,98 %
Rückstellungen	18.026	18.354	1,82 %
	632.902	671.794	6,15 %
	1.575.083	1.656.908	5,19 %

In der Spalte „Veränderung“ können sich aufgrund von Rundungen und unterschiedlicher Darstellung in TEUR zu Mio. EUR im Vergleich zu den Konzernkennzahlen Abweichungen ergeben.

Finanzkalender 2016

18. April 2016	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
13. Mai 2016	Quartalsmitteilung Q1 2016
23. Juni 2016	Hauptversammlung
12. August 2016	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2016
14. November 2016	Quartalsmitteilung 9M/Q3 2016

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

